

HSV

live



THIOUNE
SAISONVORSCHAU
DUDZIAK
AMBROSIUS



Offizielles Magazin des HSV
Ausgabe #1 | Saison 2017/18



SIMON

TERODDE

BLICK NACH VORN.

FEIERABEND



Und jetzt
ein König.



VORWORT

MOIN HSVER,

pünktlich zum Start in die Zweitliga-Saison 2020/21 präsentieren wir euch die erste Ausgabe des HSVlive-Magazins der neuen Spielzeit. Und passenderweise erwartet euch auf zwölf Seiten eine detaillierte Vorschau, in der die 17 gegnerischen Clubs vorgestellt werden, damit alle HSVer optimal vorbereitet in die neue Saison starten.

Der Pflichtspielstart der Rothosen im DFB-Pokal hingegen ist gehörig danebengegangen. Das 1:4 bei Dynamo Dresden hat aufgezeigt, woran noch zu feilen ist, nachdem die Vorbereitung insgesamt sehr positiv verlaufen war. Wie der neue Trainer Daniel Thioune diese im Detail bewertet, lest ihr ebenso in dieser Ausgabe wie ausführliche Interviews mit Simon Terodde und Jeremy Dudziak. Und ganz besonders ans Herz legen möchten wir euch das Portrait über den Hamburger Jung Stephan Ambrosius, der nicht nur mitten in Hamburg aufgewachsen ist, sondern zudem auch noch eine bemerkenswerte Geschichte zu erzählen hat. Prädikat: besonders wertvoll.

Auch abseits des grünen Rasens haben wir in dieser Ausgabe viele bunte Themen für euch parat. Da gibt es ordentlich auf die Ohren, die Vergangenheit wird wieder lebendig und die Profis werden durchleuchtet.

Lasst euch überraschen, bleibt gesund und habt viel Freude beim Lesen.

**Eure
HSVlive-Redaktion**

ROTHOSEN

- 06** UPDATE
- 08** FOTO DES MONATS
- 10** HINTERGRUNDDaniel Thioune: „Niemand soll sagen können: Ich weiß, wie ihr spielt“
- 16** TITELSTORYSimon Terodde: „Du musst ausstrahlen, dass du für einen Traditionsverein spielst“
- 24** INTERVIEWJeremy Dudziak: „Das kann ich nicht auf mir sitzen lassen“
- 30** PORTRAITStephan Ambrosius: Alles auf A!
- 36** HINTERGRUNDManuel Wintzheimer: Aller guten Dinge sind drei
- 40** HINTERGRUNDOrthomol ist neuer Hauptsponsor des HSV
- 42** SAISONVORSCHAU ...Die 17 Gegner der Rothosen im Check
- 54** HINTERGRUNDLeinen los! Der HSV zum Saisonauftakt
- 58** DER HSV 2020/21
- 60** RUBRIKENLieblingsseite, Wurzeln, Top-Elf, Autsch, Zahlenspiel, Ehrenliga
- 76** YOUNG TALENTS
- 84** HH-WEG
- 86** FANKULTUR
- 88** FANPROJEKT
- 90** KIDSKids-Club, Spielplatz, Fußballschule
- 98** HSV-REISEN
- 114** LETZTE SEITEDörfel's Eck'



TITELSTORY

„Ich habe zu meinem Berater gesagt, dass er in der 2. Liga mit keinem Verein sprechen muss - außer mit dem HSV“: Neuzugang Simon Terodde spricht im HSVlive-Interview über seinen besonderen Karriereweg und welche Rolle dabei Traditionsvereine spielen.



SAISONVORSCHAU

Passend zum Start in die Zweitliga-Saison 2020/21 gibt es wieder die obligatorische HSVlive-Saisonvorschau. Von Fortuna Düsseldorf bis zu Eintracht Braunschweig werden alle 17 Gegner der Rothosen genauer unter die Lupe genommen.



- BLICKPUNKT **102**
- TOP TEAM **104**
- AMATEURSPORT **108**
- SUPPORTERS CLUB **109**
- SENIOREN **110**

SAISON 2020/21

EXKLUSIVPARTNER

Hauptsponsor



Ausrüster

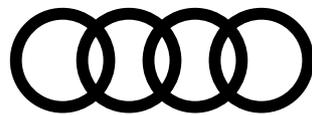


Ärmelpartner



Exklusivpartner

ADMIRAL **BET**



comdirect

HanseMerkur 



UPDATE

Mehr als 57.000 HSV-Fans beim digitalen **VOLKSPARKFEST(IVAL)**



Was für ein Fest! Rund um das letzte Testspiel der Saisonvorbereitung gegen Hertha BSC (2:0) präsentierte der HSV zusammen mit seinem Partner Popp

Feinkost das digitale Volksparkfest(ival). In Anlehnung an die letztjährigen HSV-Volksparkfeste verlagerte der Club seine Saisoneroöffnung dieses Mal in die digita-

le Welt und sendete auf sechs unterschiedlichen Bühnen mehr als sieben Stunden lang ein buntes Live-Programm für Jung und Alt. Dabei wurde das Volksparkstadion zumindest virtuell komplett gefüllt. Denn: Über den Tag verfolgten auf den verschiedenen HSV-Kanälen weit mehr als 57.000 Anhänger das digitale Programm. Neben interessanten Interviews mit Vorstand Jonas Boldt, Nachwuchsdirektor Horst Hrubesch oder Präsident Marcell Jansen gab es unter anderem eine digitale Stadion- und Museumsführung, einen Graffiti-Workshop für Kids oder ein #StayatHome-Training der HSV-Fußballschule.

Wer sich das volle Programm oder die Highlights des Volksparkfest(ival)s 2020 noch einmal anschauen möchte, kann dies auf dem HSV-YouTube-Kanal, bei HSVtv oder unter volksparkfest.hsv.de tun.

Jetzt vorbestellen: Das neue Heimtrikot 2020/21

Der Hamburger SV ist seit knapp 133 Jahren tief in der Hansestadt Hamburg verankert und trägt diese starke Verbundenheit in der Saison 2020/21 auch auf dem neuen Heimdress zur Schau: So findet sich auf den Ärmeln des neuen weißen Heimtrikots eine blau-rote Wellengrafik, die von den

Tankern auf der Elbe inspiriert ist. Zudem sind im Nackenbereich die Koordinaten des Mittelpunktes des Volksparkstadions aufgedruckt – 53°35'14" N 9°53'55" O. Das neue Heimtrikot für die Saison 2020/21 kann ab sofort im HSV-Onlineshop unter shop.hsv.de vorbestellt werden.





Einpacken für den Herbst

Zuletzt herrschten zwar nochmal spätsommerliche Temperaturen in der Hansestadt, doch der Herbst steht unmittelbar vor der Tür: Am 22. September ist sein kalendarischer Anfang und damit ihr bestmöglich durch die farbenprächtigste und zugleich kühlere Jahreszeit kommt, sind im HSV-Onlineshop sowie den HSV-Shops neue Hoodies und Trainingsjacken eingetroffen. Mehr Infos dazu findet ihr unter shop.hsv.de.

»Pur der HSV« wieder on air!



PUR DER HSV
DER HSV-PODCAST

Der offizielle HSV-Podcast „Pur der HSV“ ist zurück aus der Sommerpause. In der 8. Folge des Audio-Formats, in dem Spieler, Verantwortliche und Menschen aus dem Umfeld des Clubs von ihrer ganz persönlichen Seite vorgestellt werden, war Michael Mutzel zu Gast. Im diesjährigen Sommer-Trainingslager in Österreich gab der Sportdirektor des HSV interessante Einblicke in seine Arbeit bei den Rothosen und berichtete ausführlich über seinen eigenen spannenden Karriereweg als Spieler.

Diese sowie die weiteren Folgen des HSV-Podcasts,

der vom HSV Fan-Konto der comdirect unterstützt wird, gibt's es auf den gängigen Streamingdiensten wie Podigee, iTunes, Spotify, Stitcher oder Soundcloud. Abonniert also jetzt das pure HSV-Hörerlebnis und verpasst keine Folge!

EVENT-LOCATION VOLKSPARKSTADION WIEDER BUCHBAR

Nach einer mehr als fünfmonatigen Corona-bedingten Pause hat die Event-Location Volksparkstadion seit dem 1. September wieder seine Türen geöffnet und kann fortan für Business-Veranstaltungen mit Panoramablick ins Stadioninnere gebucht werden. Ein umfassendes Hygiene- und Schutzkonzept in Kombination mit neuen Raumplänen und alternativen Cateringformaten macht die Wiederaufnahme des Event-Betriebs im Volkspark möglich. Das HSV Event-Team, dessen Mitarbeiter in einer Schulung über

die neuen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen informiert wurden, freut sich darauf, wieder Gäste in der Arena begrüßen und – wenn auch mit dem nötigen Sicherheitsabstand – gemeinsam tolle Momente erleben zu können.

Für mehr Informationen oder Event-Beratungen steht das HSV Event-Team telefonisch unter 040 4155 3100 und per E-Mail unter veranstaltungen@hsv.de zur Verfügung.



Potenzial- und Persönlichkeits-trainer unterstützt Rothosen

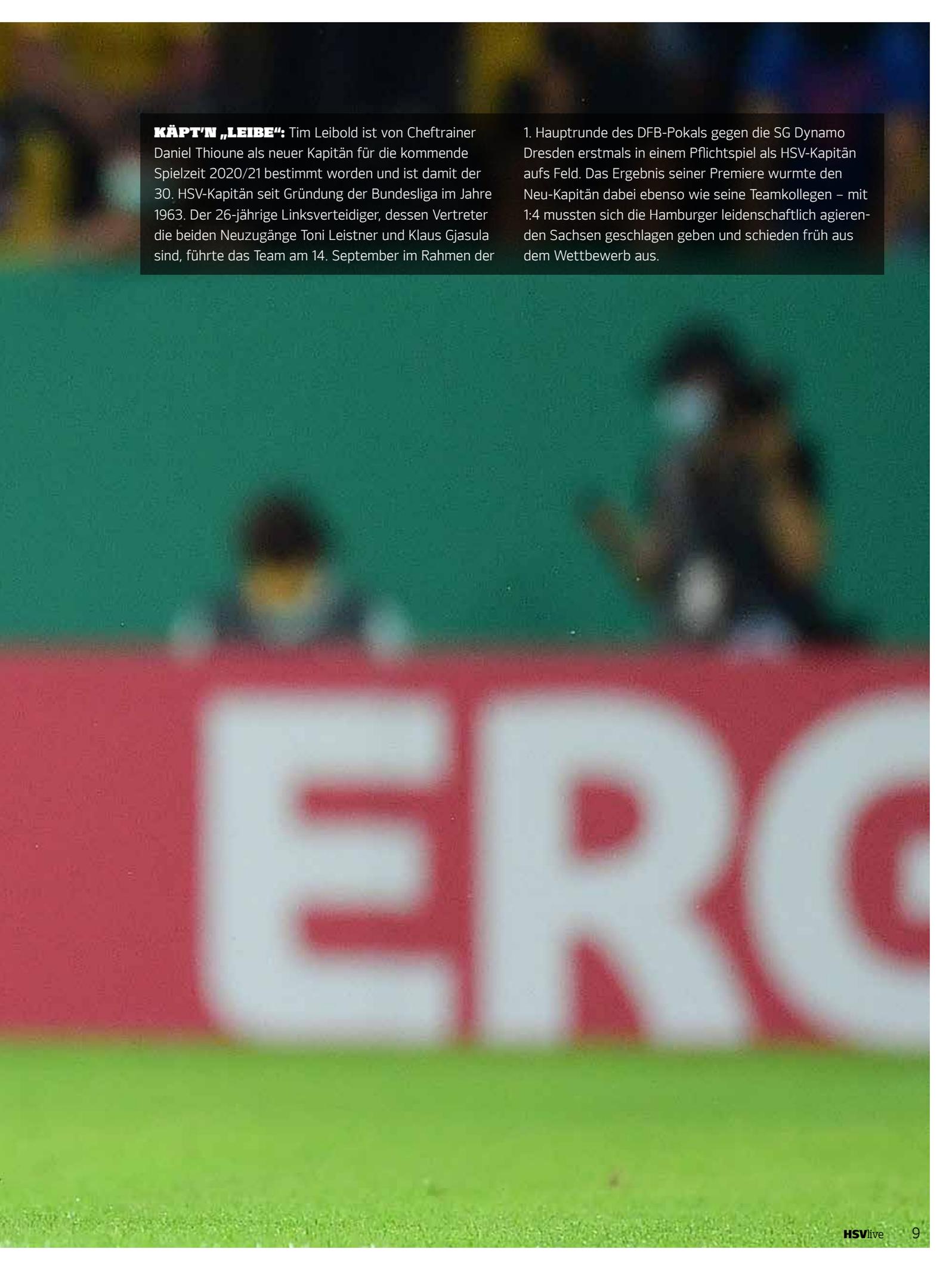
Der HSV hat für seine Spieler eine weitere Möglichkeit der Unterstützung auf verschiedenen Ebenen geschaffen. Auf dem Gebiet der Potenzial- und Persönlichkeitsentwicklung arbeitet der Club seit Kurzem mit der DAVITASPORTS Akademie zusammen. Das Unternehmen verfügt über langjährige Erfahrung in der praxisorientierten Entwicklung und Förderung individueller sowie teamorientierter Leistungs-, Persönlichkeits- und Führungspotenziale.



Federführend steht den Spielern dafür der Leiter der Akademie, Martin Daxl, zur Verfügung. Der 60-jährige Potenzial- und Persönlichkeitstrainer sowie Reflexions-Coach wird über die Saison regelmäßig in Hamburg vor Ort sein und das Team unterstützen. Den Startschuss für das Angebot, das die Spieler auf freiwilliger Basis annehmen können, markierte das Sommer-Trainingslager in Bad Häring, als Daxl das Team zum ersten Mal kennenlernte.

Foto des
MONATS





KÄPT'N „LEIBE“: Tim Leibold ist von Cheftrainer Daniel Thioune als neuer Kapitän für die kommende Spielzeit 2020/21 bestimmt worden und ist damit der 30. HSV-Kapitän seit Gründung der Bundesliga im Jahre 1963. Der 26-jährige Linksverteidiger, dessen Vertreter die beiden Neuzugänge Toni Leistner und Klaus Gjasula sind, führte das Team am 14. September im Rahmen der

1. Hauptrunde des DFB-Pokals gegen die SG Dynamo Dresden erstmals in einem Pflichtspiel als HSV-Kapitän aufs Feld. Das Ergebnis seiner Premiere wurmte den Neu-Kapitän dabei ebenso wie seine Teamkollegen – mit 1:4 mussten sich die Hamburger leidenschaftlich agierenden Sachsen geschlagen geben und schieden früh aus dem Wettbewerb aus.

» Niemand soll sagen können:

Ich weiß, wie

ihr spielt



Der HSV geht mit einem neuen Trainer in seine dritte Zweitliga-Saison. Doch wer genau ist dieser Coach, wie tickt **DANIEL THIOUNE** und was ist seine Idee des Spiels? Drei Fragen, viele Antworten. Und ganz viel Fußball-Vielfalt.



Gespräche mit Daniel Thioune können Zeit in Anspruch nehmen. Und das nicht, weil sie langatmig oder gar langweilig sind, ganz im Gegenteil. Vielmehr liegt es daran, dass der 46-jährige Fußballlehrer seine Gesprächspartner mitnimmt, dass er sie teilhaben lässt an seinen Gedanken, seinen Ideen und – ja, auch das gibt es im modernen Fußball – an seinen Prinzipien. Die stellen nämlich einen elementaren Punkt dar in dem Gesamtbild, das Thioune von seiner Fußballidee malt. Es ist ein buntes Gemälde mit vielen Farben und Facetten und man kann sich stundenlang damit beschäftigen. Daher dauert es eben seine Zeit, wenn man mit dem neuen HSV-Trainer über Fußball spricht, über die nun endlich beginnende Saison, über Themen wie Menschenführung oder über ebendiese Menschen, die am Ende das große Ganze, nämlich das Team, ausmachen. Und so wartet das HSVlive-Magazin – pünktlich zum 1. Spieltag der Saison 2020/21 – mit einer großen Portion Fußball-Vielfalt auf, denn **Daniel Thioune spricht über ...**

»Ich finde es wichtig, auch den Menschen zu kennen, nicht nur den Sportler«

... seine neue Mannschaft: Ich habe von Anfang an viele Gespräche mit den Spielern geführt. Dabei ging es natürlich vorrangig um Fußball, aber auch um private Dinge. Ich finde es wichtig, auch den Menschen zu kennen, nicht nur den Sportler, weshalb ich in meiner Bewertung auch immer

streng zwischen der Person und der Sache unterscheide. Und ich muss sagen: Ich habe nur gute Jungs kennengelernt und eine sehr offene Mannschaft erlebt, die große Lust hat, diesen neuen Weg mit uns zu gehen. Für mich waren hierbei alle Spieler Neuzugänge und wir haben die Saison gemeinsam bei null begonnen. Unser Team darf mit den bisherigen vier Neuzugängen genauso wachsen wie mit allen anderen Spielern, die schon länger die Raute auf der Brust tragen. Entscheidend ist, dass wir als Mannschaft weiter zusammenwachsen und sich ein echter Teamgeist entwickelt.

... die Verpflichtung der erfahrenen

Spieler: Ich habe bei meiner Ankunft eine sehr spannende Mannschaft vorgefunden, die allerdings im Hinblick auf die Charaktere und die Altersstruktur sehr heterogen aufgestellt war. Für uns war es deshalb wichtig, den Kader mit Erfahrung und Führungsstärke zu bereichern. Wir haben mit den Neuzugängen Spieler hinzugewonnen, die schon etwas mehr gesehen haben und in der einen oder anderen Stress- und Drucksituation resistenter sind als andere Spieler. Und das hilft am Ende der Mannschaft in ihrer Gesamtheit.

... den Leistungsstand nach der Vorbereitung:

Die Mannschaft hat eine große Leistungsbereitschaft gezeigt. Wir haben gut gearbeitet und sind mit der Entwicklung zufrieden, auch wenn klar ist, dass wir nicht in sechs Wochen komplett all das erarbeiten können, was uns neun Monate lang durch die Saison tragen soll. Aber wir arbeiten kontinuierlich weiter, um die bisherige Entwicklung weiterhin Stück für Stück voranzutreiben. Dass die Mannschaft dazu in der Lage ist, haben mir die Testspiele gezeigt, in denen wir die Dinge nach und nach besser umgesetzt haben. Im Nachhinein bin ich froh, dass wir so qualitativ hochwertige Gegner gewählt haben, denn dadurch wurden uns unsere Herausforderungen und Entwicklungspotenziale deutlich aufgezeigt. Das hat uns in dieser Phase geholfen und die Mannschaft ist sehr gut damit umgegangen.

... sein bevorzugtes Spielsystem: Ich möchte es dynamisch halten und immer flexibel bleiben. Deshalb zeigen wir den Spielern verschiedene Systeme und Grundordnungen auf, in denen wir agieren können. Das kann auch mal während eines Spiels wechseln, wie gegen Hertha BSC als, wir in



einem 3-5-2 begonnen haben und noch während der ersten Hälfte auf 4-4-2 umgestellt haben, um mehr Zugriff zu bekommen. Da haben wir den Jungs mitunter ganz schöne Aufgaben mitgegeben, das muss man schon sagen. Aber sie haben es sehr gut umgesetzt und wenden die vorgegebenen Prinzipien an, durch die es am Ende weniger wichtig wird, in welchem System wir uns gerade bewegen. Wir wollen im Spiel gegen den Ball Zugriff haben und im Spiel mit dem Ball den Gegner unter Stress setzen – und zwar unabhängig davon, ob wir im 4-3-3 oder 3-5-2 oder einem ganz anderen System agieren. Und wir wollen unberechenbar bleiben. Niemand soll mit dem Finger auf uns zeigen können und sagen: Ich weiß, wie ihr spielt. Denn wir wollen unsere Gegner immer wieder vor neue Herausforderungen stellen.

... das Spiel gegen den Ball: Zu Beginn der Vorbereitung ging es vorrangig darum, eine gewisse Resistenz und Mentalität zu entwickeln. Da gehört ein gewisses Maß an Wille, Bereitschaft und auch Leidenschaft dazu. Gegen den HSV zu spielen, muss nicht immer nur schön sein, sondern darf auch mal eklig sein. Und dass wir eklig sein können, haben wir im Test gegen Hertha BSC

bewiesen. Das war ein sehr ordentliches Spiel, speziell gegen Ball haben wir sehr gut gearbeitet und nur wenig zugelassen. Das war gut, wobei uns aber natürlich klar ist, dass wir in der Liga nicht oft auf so offensiv ausgerichtete Teams treffen und die Spiele eher einen anderen Ansatz haben werden, da Mannschaften gegen den HSV oftmals versuchen werden, erstmal das eigene Tor zu schützen.

... seine Idee des Offensivspiels: Wir haben bereits viele Punkte aufgesetzt, wie wir mit dem Ball spielen wollen. Da gibt es ein paar Prinzipien und im besten Fall entwickeln sich diese Prinzipien zu Automatismen. Trotzdem sollte uns – wie bereits erwähnt – allen klar sein, dass wir in den rund sechs Wochen der Vorbereitung nicht all das trainieren konnten, was wir in den kommenden neun Monaten brauchen werden. Das ist ein längerer Prozess, in dem man zwischendurch ganz sicher auch mal stolpert und dann eben beharrlich bleiben und weitermachen muss. Diese Geduld ist vorhanden. Es ist nur wichtig, dass jeder einzelne Spieler so motiviert ist, dass er wachsen möchte und dafür alles tut. Dann werden wir auch im spielerischen Bereich Schritte nach vorn machen. ▶

»Ich will, dass sich jeder Spieler für die Sache, das Team und für die Raute zerreißt«

... die personelle Situation vor dem

Saisonstart: Rick van Drongelen und Bakery Jatta fehlen bekanntlich verletzt, für Jan Gyamerah und Ewerton kam nach ihren Verletzungen der Pflichtspielstart im DFB-Pokal noch zu früh. Ansonsten sind alle Spieler fit und viele von ihnen heben mit ihren Leistungen in den Trainingseinheiten den Finger bezüglich einer Startelfnominierung. Zudem beobachten wir natürlich den Transfermarkt, in den aber aufgrund der aktuellen Situation noch keine Dynamik gekommen ist.

... seine Wunschelf: Wir haben eine gute Breite im Kader, was mir Möglichkeiten gibt. Meine Aufgabe ist es, alle mitzunehmen. Ich will, dass sich jeder Spieler für die Sache, das Team und für die Raute zerreißt. Ich will spüren, dass es ein Privileg ist, in unserer Mannschaft und für den HSV zu spielen. Und ich will sehen, dass die Spieler wollen, dass sie unbedingt wollen. Und sich für ihr Team gegen alle Widerstände auflehnen. Das ist neben der fuballerischen Komponente für mich das Hauptkriterium. Und nach diesen Prinzipien muss ich schlussendlich die elf Spieler auswählen, die die Chance, das Spiel zu gewinnen, am deutlichsten erhöhen. Das ist dann unabhängig vom Spielsystem, dem Namen oder der Vergangenheit. Wir sind im Hier und Jetzt und nur darum geht es.

... Tim Leibold als neuen Mannschaftskapitän:

Wir haben die Spieler den Mannschaftsrat wählen lassen. Die Stimmenverteilung hierbei war recht deutlich, so dass keine knappe Entscheidung gefällt werden musste. Tim Leibold, Klaus Gjasula, Toni Leistner, David Kinsombi und Tom Mickel wurden gewählt, diese Fünf werden unser Team führen. Und aus dieser Gruppe habe ich Tim Leibold zum Mannschaftskapitän bestimmt, als Stellvertreter werden Klaus Gjasula und Toni Leistner fungieren. Die Gruppe wird es gut machen, genauso wie Tim ein guter Kapitän sein wird. Denn sein Wort hat Gewicht, das konnte ich in den letzten Wochen feststellen. Zudem hat er auch sportlich eine tolle Entwicklung genommen und ich möchte ihn in seiner Rolle noch weiter nach vorn schieben. Er wird es sehr gut machen.

... die Rolle des bisherigen Kapitäns

Aaron Hunt: Aaron und ich hatten sehr gute Gespräche und er hat immer betont, dass er das Amt des Mannschaftskapitäns oder einen Sitz im Mannschaftsrat nicht braucht, um voranzugehen. Er tut dies mit seinem großen Erfahrungsschatz und seiner Qualität als Führungsspieler und wollte daher bei der Besetzung der Ämter etwas zurücktreten.

... seine Einschätzung der 2. Liga: Ich glaube schon, dass die Spitze in der Liga breiter geworden ist und dass sich mehr Clubs Chancen ausrechnen dürfen, oben mit dabei zu sein. Clubs wie Darmstadt 98 oder der VfL Bochum haben nach der Corona-Pause viele gute Ergebnisse erzielt und werden neben den beiden Absteigern sowie den großen Clubs wie Hannover 96 oder dem 1. FC Nürnberg auch zum großen Favoritenkreis zu zählen sein. Und zu dem zählen wir uns selbstverständlich auch. Ich erwarte eine enge und spannende Saison und verspüre eine riesige Vorfreude. ♦





DU MUSST AUSSTRAHLEN,
DASS DU FÜR EINEN

TRADITIONENS VEREIN SPIELST

Im HSVlive-Interview
spricht Mittelstürmer
SIMON TERODDE unter
anderem über sein Verständnis
eines Führungsspielers, lehrreiche
Erfahrungen auf seinem besonderen
Karriereweg und den speziellen Reiz, für
einen großen Traditionsverein aufzulaufen.

Wenn Simon Terodde ins Schwarze trifft, dann lässt sein klassischer Torjubel nicht lange auf sich warten. Mit der flachen Hand über der Stirn feiert der Mittelstürmer dann seine Treffer, sendet damit einen Gruß an seine Eltern. „Mit Union haben wir mal gegen Duisburg gespielt und ich habe ein Tor gemacht. Meine Eltern saßen auf der Tribüne, da habe ich sie mit dieser Geste gesucht. Seither hat mir das immer Glück gebracht“, erklärte Terodde bereits vor vielen Jahren den Ursprung seines Torjubels, der mittlerweile zu seinem Markenzeichen geworden ist. Denn der 32-jährige HSV-Neuzugang, der Ende August ablösefrei vom 1. FC Köln an die Elbe wechselte und einen Vertrag bis zum Saisonende unterschrieb, hat sich in den vergangenen Jahren in der 2. Liga den Ruf der personifizierten Tormaschine erarbeitet. 118 Treffer in 220 Zweitliga-Spielen stehen auf seinem Konto, in Diensten des VfL Bochum (Saison 2015/16, 25 Tore), des VfB Stuttgart (2016/17, 25) und des 1. FC Köln (2018/19, 29) avancierte er gleich dreimal zum Torschützenkönig der Liga. Der 1,92 Meter große Rechtsfuß ist dabei keinesfalls ein extravaganter Torgarant, der sich nur über die eigene Trefferquote definiert, sondern vielmehr ein bodenständiger Teamplayer. Woher diese Einstellung schürt, welche entscheidende Rolle dabei seine Herkunft und sein nicht nur von Höhen geprägter Werdegang spielen und warum er es unglaublich reizvoll findet, für Traditionsvereine zu spielen, das alles verrät Simon Terodde in seinem ersten großen Interview mit dem HSVlive-Magazin.

»Du kannst nicht sagen, wie es gehen soll, wenn du deine eigene Leistung nicht bringst«

Simon, wenn wir mal ein paar Jahre in die Zukunft schauen: Angenommen, du würdest Trainer werden, wie sähe dann dein Team aus? Eher voller junger Talente oder alter Haudegen?

Ich denke, ich würde in meiner Mannschaft auf eine gesunde Mischung achten. Man braucht sowohl junge, entwicklungsfähige Talente als auch ältere Spieler und besondere Charaktere, die auf dem Platz vorangehen und auf die man sich verlassen kann. Zudem ist es wichtig, immer talentierte Nachwuchskräfte nachzuschieben, die eine große Zukunft vor sich haben und Dinge schnell aufnehmen können.

Nach genau dieser Mischung streben auch die HSV-Verantwortlichen, wobei du in einem insgesamt verjüngten Team eine zentrale Rolle als „Säulenspieler“ einnehmen sollst. Wie möchtest du diese Rolle ausführen?

Ich bin ein Mensch, der immer demütig an seine Aufgabe herangeht und sich im Voraus nicht gezielt vornimmt, Dinge auf Krampf anzugehen. In puncto Führungsqualität bedeutet dies, dass es sich auf dem Trainingsplatz entwickelt. Und zwar in erster Linie durch die eigene Leistung. Du kannst nicht sagen, wie es gehen soll, wenn du deine

eigene Leistung nicht bringst. In den letzten Jahren ist es mir gut gelungen, mit meiner Leistung voranzugehen und das ist dann sicherlich ein Aspekt, an dem sich die Mitspieler orientieren und hochziehen können.

Für das Standing eines Führungsspielers ist es also unabdingbar, dass auch die Leistung auf dem Platz stimmt?

Ja, und das geht in meinen Augen im Training los. Ich bin nicht der Typ, der angeschlagen erst am Ende der Woche trainiert und dann am Spieltag als Erster in der Startelf vorangeht. Ich brauche die Trainingstage, um mir die Selbstverständlichkeit auf dem Platz zu holen. Der Spruch „Wie man trainiert, so spielt man auch“ ist bei mir fest verankert. Wie gesagt: Ich komme gern über die Leistung und bin kein Spieler, der unabhängig davon in der Kabine große Reden schwingt.

Bist du grundsätzlich ein eher zurückhaltender Mensch?

Ich komme aus dem Münsterland, da liegt das ein Stück weit im Naturell. (lacht) Die Kultur ist vielleicht nicht ganz so offen wie zum Beispiel im Rheinland. Aber wenn mir situativ Dinge nicht passen, dann versuche ich sie schon auch klar anzusprechen. Ansonsten bin ich ein durchweg



Simon Terodde will im Training mit guten Leistungen vorangehen und das junge HSV-Team mit dieser Arbeitseinstellung führen.

positiver Mensch, der auch immer positiv bleibt. Denn durch negative Ansprachen kommt eigentlich keiner weiter. Besonders im Mannschaftssport ist die Körpersprache ganz wichtig. Da gehört kein Abwinken oder Ähnliches dazu. Auch diese Grundeinstellung versuche ich immer vorzuleben.

Wie zügig ist dir mit dieser Art die Integration in die neue Mannschaft gelungen?

Ich bin niemand, der sofort an seinem ersten Tag euphorisch auf alle zugeht, sondern erstmal ein paar Tage ankommen muss. Das Schöne an einer Fußball-Mannschaft ist aber, dass die Integration zumeist sehr schnell erfolgt. Das war auch jetzt im Trainingslager der Fall, wo man 24 Stunden am Tag zusammen verbringt und sich besser kennenlernt. Spätestens auf dem Platz spricht man dann die gleiche Sprache. Im Fußball geht das alles immer sehr schnell.

Wie schnell es im Fußball geht, musstest du gleich zu Beginn deiner Profikarriere auch auf schmerzhaft Weise erleben. Als Torschützenkönig der Junioren-Bundesliga hast du 2007 deinen ersten Profivertrag beim

MSV Duisburg unterschrieben, aufgrund eines Meniskusrisisses aber kein einziges Bundesliga-Spiel gemacht. Anschließend bist du über eine Leihe bei Fortuna Düsseldorf 2009 in der 2. Mannschaft des 1. FC Köln und dort in der 4. Liga auf der Bank gelandet.

Ja, das war eine sehr prägende Zeit. Nach dem Realschulabschluss und meiner Ausbildung habe ich mit 18 Jahren meinen ersten Profivertrag unterschrieben. Damals habe ich gedacht: „Geil, ich habe meinen Traum zum Beruf gemacht und bekomme Geld dafür, Fußball zu spielen.“ Doch dann bin ich durch die Meniskusverletzung mehr als ein Jahr rausgewesen. Auch in Düsseldorf war ich nach einem guten Start mit einer Rippenverletzung drei Monate raus. Da war es auf einmal nicht mehr so, dass die Vereine Schlange standen. Ich bin dann nach einem guten Gespräch mit Trainer Frank Schäfer zu den Amateuren des 1. FC Köln gewechselt. Ich hatte ein gutes Gefühl, war voller Hoffnung – und saß plötzlich in der Regionalliga auf der Bank. Da habe ich schon gedacht: „Puh, langsam musst du dir Gedanken machen.“

Deinem Vater sollst du damals am Telefon gesagt haben:

„Papa, ich höre auf mit dem Fußball, das bringt nichts mehr!“

Ja, das stimmt. Ich habe ihm gesagt, dass ich keine Lust mehr habe und es nicht mein Anspruch sein kann, in der 90. Minute eingewechselt zu werden. Ich wollte etwas Handfestes in der Hand haben und hatte überlegt, zurück in den Job zu gehen. Aber mein Vater, meine Freunde und auch der Trainer haben mir das ausgedrückt und mir geholfen. Stück für Stück habe ich mich anschließend aus dieser Situation herausgearbeitet und letztlich noch fünf Bundesliga-Einsätze bei den Profis bekommen. Danach ging es zu Union Berlin in die 2. Liga und von dort an eigentlich immer nur noch bergauf. Ein Stück weit macht es mich stolz, dass ich diesen Weg gegangen bin. Ich habe früh erlebt, wie es ist, auch mal ganz unten am Boden zu sein. Dadurch weiß ich es gut einzuschätzen und einzuordnen, was ich an meiner jetzigen Situation habe. ▶

Haben dir damals als junger Akteur Führungsspieler gefehlt, die dich sozusagen an die Hand nehmen oder woher kamen die Zweifel, es nicht zu packen?

Solche Führungsspieler gab es schon. Lukas Podolski ist mir zum Beispiel positiv in Erinnerung geblieben. Als ich ihn damals das erste Mal gesehen habe, war das ein kleiner Wow-Effekt für mich. Er war schließlich bei der WM 2006 dabei und plötzlich habe ich mit ihm eine Kabine geteilt. Er hatte ein gutes Händchen für uns junge Spieler. In Köln war die Situation eher insgesamt schwierig, da wir eine zusammengewürfelte Mannschaft hatten und im Abstiegskampf steckten. Außerdem waren die Zeiten damals andere, es gab viel weniger junge Spieler als heute. Wenn man sich zum Beispiel unsere jetzige Mannschaft ansieht, dann haben wir acht Spieler, die 21 Jahre oder jünger sind. Da fühlt man sich in der Gruppe automatisch viel wohler und sicherer. Damals bist du als junger Spieler morgens zum Training gefahren, hast wenig gesagt und achtungsvoll hochgesehen und warst froh, dass du abends wieder im Auto saßt. (lacht) Vielleicht hat mir auch etwas die Frechheit gefehlt, um in dieser Konstellation sofort meine Leistung zu bringen.

Wie würdest du das Verhältnis zu deinem Vater beschreiben? Welche Rolle hat er für deinen sportlichen Werdegang gespielt?

Mein Vater hat mich relativ früh begleitet, selbst beim Dorfverein war er damals bei jedem Training am Platz. Und das quasi als einziger Vater, so dass ich selbst gedacht habe: „Mensch, fahr doch nach Hause.“ (lacht) Doch er ist

nach der Arbeit immer gekommen und hat zugesehen. Später in der Jugend hat er mich an den Wochenenden auch immer von Bocholt aus zu den Spielen nach Duisburg gefahren. Wir teilen die typischen Fußballerinnerungen miteinander, sind beide mit Traditionsvereinen großgeworden und haben vor der Bundesliga-Konferenz gehangen – erst am Radio, später im TV auf Premiere. Auch heute noch ist mein Vater derjenige, den ich nach einem Spiel sofort anrufe. Manchmal sind es nur zehn Sekunden, manchmal aber auch zehn Minuten, in denen ich ein Feedback von ihm bekomme.

War dein Vater damals zu deiner Kinder- und Jugendzeit fordernd oder hat er dich dein Ding machen lassen?

Mein Vater war in der F-Jugend mal kurz kurzzeitig mein Trainer, aber ansonsten habe ich keinerlei Druck bekommen. Im Gegenteil: Ich habe von klein auf liebend gern Fußball gespielt und es war einfach mein Traum, Fußballprofi zu werden. Der Spaß stand immer im Vordergrund und mein Vater war diesbezüglich unterstützend an meiner Seite und hat mir geholfen, diesen Traum wahrwerden zu lassen.

So richtig als Profi etabliert hast du dich beim 1. FC Union Berlin, ehe deine Karriere anschließend mit dem Wechsel zum VfL Bochum richtig an Fahrt aufnahm. Inwieweit bist du in dieser Zeit durch deine Leistungen erstmals zu einer Art Führungsspieler gereift?

In Bochum habe ich von Beginn an eine große Rückendeckung gespürt. Trainer Peter Neururer und Sportvorstand Christian Hochstätter wollten mich un-

bedingt haben. Der Peter kam damals auf einer Harley-Davidson zum Treffen. (lacht) Er war einfach grundehrlich, wir hatten ein richtig cooles Gespräch, so dass ich ein gutes Gefühl hatte. Er hat mich dann auch während der Saison unglaublich gepusht, mir immer wieder meine Stärken vor Augen geführt und so habe ich mich peu à peu gesteigert. Im ersten Jahr waren es 16, im zweiten Jahr 25 Tore. Nachdem ich die erste Saison bestätigt hatte, war mir klar, dass ich noch mehr will und bereit für den nächsten Schritt bin. Ich habe sowohl in der Bundesliga als auch in der Zweiten Liga verschiedene Optionen geprüft, auch England war zwischenzeitlich ein Projekt, das ich mir hätte vorstellen können.

Am Ende hat der VfB Stuttgart den Zuschlag bekommen, der gerade in die 2. Liga abgestiegen war.

Ja, das war für meine Entwicklung genau der passende Club. Ich wollte eine richtig gute Rolle bei einem großen Traditionsverein spielen. Nach Union Berlin und Bochum war der VfB Stuttgart einfach nochmal eine Nummer größer. An dieser Aufgabe konnte und wollte ich wachsen. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ich das erste Heimspiel gegen den FC St. Pauli vor 60.000 Zuschauern erlebt habe. Das war atmosphärisch der Hammer, aber mit dieser Situation – vor so vielen Menschen mit einer hohen Erwartungshaltung zu spielen – musste ich erstmal klarkommen. Doch ich habe mich schnell gefangen, auch weil ich ruhig geblieben bin und die Atmosphäre in so einem großen Verein in Ruhe aufgesaugt habe. Am Ende habe ich wieder meine Tore gemacht.

53°35'14" N 9°53'55" O



»Ich habe zu meinem Berater gesagt, dass er in der 2. Liga mit keinem Verein sprechen muss – außer mit dem HSV«

Und das nicht zu knapp. So hast du dir 2017 beim VfB mit 25 Treffern zum zweiten Mal die Torjägerkrone der 2. Liga gesichert und 2019 mit dem 1. FC Köln das Kunststück mit 29 Toren erneut wiederholt. In beiden Fällen hast du den Club mit deinen Toren nicht nur zum Aufstieg, sondern auch zur Zweitliga-Meisterschaft geschossen. Der Ruf der „Zweitliga-Tormaschine“ war geboren. Stört es dich manchmal, dass du als Stürmer vor allem an den Toren gemessen wirst?

(Überlegt) Teilweise schon – es gibt zumindest Momente, in denen die allgemeine Wahrnehmung eines Stürmers zu stark mit den Toren in Verbindung gebracht wird. Viele Leute erwarten dann nach 25 Toren in der Zweiten Liga, dass du das Gleiche auch in der Bundesliga abrufst. Dabei verkennen sie vielleicht, dass sich das Spiel innerhalb der Wettbewerbe verändert und du auch deinen eigenen Spielstil umstellst. Gegen einen Gegner, der 70 Prozent Ballbesitz hat, grätscht und ackerst du dann am eigenen Sechszehner, aber am Ende heißt

es, dass der Stürmer nicht getroffen hat. Doch davon muss man sich lösen. Ich habe mich immer voll in den Dienst der Mannschaft gestellt. Das gefällt mir und das gehört für mich auch zu einem Stürmer dazu. Er ist immer auch der erste Pressing-Spieler und muss defensiv mit anpacken, auch wenn seine Hauptaufgabe immer das Tore-Schießen bleiben wird. ▶

Mit drei Torjägerkanonen im Gepäck bist du nun zum HSV gewechselt. Wieder ein Traditionsverein, wieder ein ambitionierter Zweitligist. Dementsprechend groß ist die Erwartungshaltung. Wie gehst du damit um?

Ich mag es, bei Traditionsvereinen zu spielen. Ich mag die damit verbundene Erwartungshaltung und das Anspruchsdenken. Bei solchen Vereinen gibt es nur Gewinnen oder Verlieren. Es gibt keinen Graubereich, wo es vielleicht mal egal ist, ein Spiel zu verlieren. Du musst dich richtig mit einer Niederlage auseinandersetzen, weil du auch ständig damit konfrontiert wirst. Mir gefällt diese Einstellung und ich möchte das auch nach außen vermitteln. Du musst ausstrahlen, dass du für einen Traditionsverein spielst und dass du immer der Favorit bist. Schon im Spielertunnel musst du deinen Gegner spüren lassen spüren lassen, dass hier und heute nichts zu holen sein wird.

Inwiefern hilft es dir, dass du in Stuttgart und Köln bereits zwei Vereine in einer vergleichbaren Situation erlebt hast?

Das hilft mir sicherlich weiter. Ich weiß, was die Menschen in Hamburg von mir erwarten, aber mache mir keinen unnötigen Druck in Form einer Toranzahl, die ich erreichen möchte. Ich bin Mannschaftssportler. Am Ende erreichen wir lieber unsere Ziele und ich mache nur fünf Tore als wenn wir sie verpassen und ich 20 Tore erzielte habe.

Wie hast du den HSV in den vergangenen Jahren wahrgenommen, worin besteht bei diesem Club der besondere Reiz?

Der HSV bewegt deutschlandweit viele Menschen. In diesem Umfeld kannst du mit deinen Leistungen den Glauben der Leute bewegen. Du kannst beeinflussen, mit welchem Gefühl sie nach dem Spieltag in der kommenden Woche zur Arbeit gehen. Diese Bindung gefällt mir. Ich habe zu meinem Berater gesagt, dass er in der 2. Liga mit keinem Verein sprechen muss – außer mit dem HSV. Irgendwann in zehn Jahren mit meinen Jungs oder meinen Kindern irgendwo zu sitzen und davon zu erzählen, dass ich bei solch einem Club gespielt habe, ist unglaublich reizvoll.

Mit all deiner Erfahrung: Worauf wird es ankommen?

Wie sagt man immer so schön: „Gut starten“. (lacht) Nein, Spaß beiseite. Auch Niederlagen werden kommen und gehören einfach auch dazu. In den Aufstiegsjahren mit Stuttgart und Köln haben wir auch mal Spiele mit 1:5 oder 3:5 verloren. Dann darfst du nicht durchdrehen, sondern musst vielleicht mal für ein paar Tage den Helm aufsetzen und in deinem Kern, sprich: innerhalb der Mannschaft ruhig bleiben und weiterarbeiten. Du darfst dich dann nicht von äußeren Umständen ablenken lassen, sondern musst von deiner Leistungsfähigkeit überzeugt sein. Wenn man das macht, dann hat man eine reelle Chance, eine gute

Rolle zu spielen. Am Ende wird es in der 2. Liga immer eine lange Saison. Du gewinnst nicht zu Beginn drei Spiele und bist aufgestiegen, sondern musst lange und konzentriert arbeiten. Dann wirst du am Ende belohnt. Das zu vermitteln und vorzuleben, gerade in unserer sehr jungen Mannschaft, wird sicherlich auch ein Teil meiner Aufgaben sein. ♦





DAS KANN ICH NICHT AUF MIR SITZEN LASSEN

Im HSVlive-Interview spricht Mittelfeldspieler **JEREMY DUDZIAK** über sein Bekenntnis zum HSV, seine persönliche Entwicklung und die Jetzt-erst-recht-Mentalität innerhalb der Mannschaft.



Dynamisch, dribbelstark, durchsetzungsfähig – Jeremy Dudziak wusste in seiner Premieren-Saison für den HSV mit seiner erfrischenden Spielweise zu überzeugen. 28-mal kam der gebürtige Hamburger, der im Sommer 2019 vom Stadtrivalen in den Volkspark wechselte, in der Zweiten Liga zum Einsatz, 23-mal stand er in der Startelf. Fast immer agierte der Linksfuß dabei als „Achter“ im zentralen Mittelfeld, schien seinen Platz nach vielen Jahren als flexibel einsetzbarer Allzweckspieler, der während seiner Zeit beim BVB (2013-15) und FC St. Pauli (2015-19) mit Ausnahme der Torwart- und Innenverteidigerposition jede erdenkliche Position auf dem Spielfeld abgedeckt hatte, beim HSV endlich gefunden zu haben. Die gute Ent-

wicklung des Deutsch-Tunesiers, der einst am 21. März 2015 unter Jürgen Klopp sein Bundesliga-Debüt feierte und insgesamt drei Einsätze bzw. 60 Bundesliga-Minuten in seiner Vita stehen hat, weckte im Sommer dementsprechend Begehrlichkeiten bei der Konkurrenz. Doch statt womöglich im Fußball-Oberhaus die eigene Spieluhr weiterzudrehen, entschied sich der 119-fache Zweitliga-Spieler für einen Verbleib beim HSV. Eine bewusste Entscheidung, wie der 25-Jährige im Gespräch mit dem HSVlive-Magazin verrät.

Jerry, aufgrund einer Ausstiegsklausel gab es für dich im Sommer die Möglichkeit, den Club zu wechseln und dich womöglich in der Bundesliga zu emp-

fehlen. Warum fiel deine Entscheidung nach dem verpassten Aufstieg dennoch für den HSV aus?

Ich bin im vergangenen Jahr mit dem Ziel und der Perspektive hergekommen, dass wir hier gemeinsam etwas aufbauen. Nur weil es mit dem Aufstieg im ersten Jahr nicht geklappt hat, heißt das für mich persönlich nicht, dass ich direkt abhaue. Es hat mich extrem traurig gemacht, dass wir den Aufstieg noch verspielt haben. Das kann ich nicht einfach auf mir sitzen lassen. Ich habe dadurch einen Extra-Antrieb entwickelt: erstens, um hier zu bleiben und zweitens, um in dieser Saison noch mehr zu investieren, noch mehr zu geben und an noch mehr Stellschrauben zu drehen.



Gehen voller Tatendrang in ihre zweite HSV-Saison: Tim Leibold, Jeremy Dudziak und Sonny Kittel (v.l.).

SOBALD WIR UNS WIEDERGESEHEN HABEN, KAM DIREKT WIEDER EINE ART EUPHORIE AUF – SOZUSAGEN EINE JETZT-ERST-RECHT-MENTALITÄT

Wie lange hast du gebraucht, um den Nicht-Aufstieg zu verkraften? Wie gehst du mit so einem Erlebnis um?

Ich würde sagen, dass ich das schneller hinter mir lassen kann als andere. Ich bin ein Typ, der seinen Fokus schnell auf das legt, was vor ihm liegt. Und das ist in diesem Fall die neue Saison und damit verbunden eine neue Aufgabe und eine neue Herausforderung. Was passiert ist, können wir nicht mehr ändern. Und das konnten wir bereits nach dem Abpfiff gegen Sandhausen nicht mehr. Natürlich tut ein solches Negativerlebnis unheimlich weh, aber als Sportler gilt es, immer wieder aufzustehen und den Blick nach vorn zu richten.

Mit Daniel Thioune führt euch ein neuer Trainer in die kommende Saison. Welche Rolle hat er bei deinem Entscheidungsprozess gespielt?

Ich hatte unmittelbar zu Beginn der Sommerpause ein sehr gutes Gespräch mit dem Trainer. Er hat mir ein gutes Gefühl gegeben und einen detaillierten Plan vorgestellt, wie es jetzt weitergeht. Wir haben darüber philosophiert, wie die letzte Saison verlaufen ist, welche Dinge besser, aber auch schlechter hätten laufen können. Dabei ging es auch darum, dass ich verstärkt die Rolle als Leader und Führungsspieler einnehmen soll und darin gepusht werde, mehr voranzugehen. Es hat mir unterm Strich einfach gefallen, dass mir der Trainer mehr Verantwortung geben will und diesen Schritt für mich vorsieht.

Steckt diese Leader-Qualität in dir?

Ich bin jetzt kein Typ, der viel rumschreit oder redet oder sonst irgendwas Außergewöhnliches anstellt. Aber ich bin jemand, der mit Leistung vorangeht, mit seiner Arbeit auf dem Platz. Dement-

sprechend traue ich mir zu, diese Rolle auf meine Art und Weise auszufüllen.

Mit dem neuen Trainer fand also schon im Vorfeld ein ausführlicher Austausch statt, wie hast du nun in den vergangenen Vorbereitungswochen seine Arbeit auf dem Platz wahrgenommen?

Wir arbeiten sehr viel im Detail, sei es im Passspiel oder in der Defensive oder Offensive. Es sind unglaublich viele Kleinigkeiten, auf die der Trainer Wert legt. Das gefällt mir. Denn in meinen Augen sind im Fußball die Kleinigkeiten entscheidend. Sie machen häufig den Unterschied zwischen Sieg und Niederlage. Dementsprechend finde ich dieses Konzept und auch die klare Ansprache des Trainer-teams sehr gut.

Du hast eine gute Premieren-Saison im HSV-Dress gespielt. Was sind aus deiner Sicht dennoch Aspekte an deinem Spiel, die du noch verbessern kannst?

Da gibt es viele Punkte. (schmunzelt) In erster Linie möchte ich an meiner Torbeteiligung arbeiten. Ich muss diesbezüglich beim Tore-Schießen einfach besser werden und arbeite auch gezielt daran. Ich gehe zum Beispiel im Nachhinein per Video die Situationen durch, in denen ich zu Abschlussmöglichkeiten gekommen bin und analysiere kritisch, welche Entscheidung ich getroffen habe und ob ich am Ende vielleicht besser mit dem anderen Fuß hätte abschließen oder sogar nochmal den Pass hätte spielen sollen.

In der vergangenen Saison wurdest du 18-mal ausgewechselt und hast damit – sicherlich auch begünstigt durch die Corona-bedingte Wechselregel – einen HSV-Rekord eingestellt. Inwiefern ist es auch ein Ziel von dir, noch häufiger

über die volle Distanz deine Leistung abzurufen?

Unabhängig von dieser Statistik ist das immer ein Ziel von mir. Denn ich ärgere mich jedes Mal extrem, wenn ich ausgewechselt werde. Daher arbeite ich immer daran, dem Trainer zu keinem Zeitpunkt das Gefühl zu geben, dass man ausgewechselt werden darf, kann oder muss.

Gehen wir auf das Team ein: Vier Neuzugänge und drei Rückkehrer stehen zehn Abgängen gegenüber. Wie schätzt du die Mannschaft nach der zurückgelegten Vorbereitung ein?

Wir sind gut aufgestellt und haben eine gute Mischung aus jungen unerfahrenen, jungen erfahrenen und alten erfahrenen Spielern in der Truppe. Jeder kann von dem anderen etwas lernen, jeder kann sowohl etwas mitnehmen als auch etwas mitgeben. Es ist wichtig, dass wir in dieser Konstellation bestmöglich zusammenfinden und einen besonderen Teamgeist entwickeln. Die ersten Wochen geben mir das Gefühl, dass wir hier auf einem guten Weg sind.

Neben dir gehen unter anderem mit Sonny Kittel und Tim Leibold weitere Stammspieler in ihr zweites Jahr beim HSV. Täuscht der Eindruck oder ist auch trotz des Nicht-Aufstiegs eine gefestigte Gemeinschaft zwischen euch entstanden?

Wir haben uns in der letzten Saison schon auf Anheb sehr gut verstanden. Die Jungs sind ähnlich gepolt wie ich. Auch sie stecken bei einem Negativerlebnis nicht gleich den Kopf in den Sand, sondern arbeiten weiter auf ihr eigentliches Ziel hin. Sobald wir uns zur Vorbereitung wiedergesehen haben, kam direkt wieder eine Art Euphorie auf – sozusagen eine Jetzt-erst-recht-Mentalität. ▶

Wie wichtig ist es, dass man dieses Erlebnis auch einmal zusammen durchgemacht hat, damit überhaupt ein Lernprozess in sportlich schwierigen Situationen entstehen kann?

Das ist sicherlich ein wichtiger Faktor, denn eine solche Saison schweißt alle noch einmal fester zusammen. In meinen Augen kann man vor allem am Ende einer Saison als Mannschaft sehr, sehr viel mitnehmen. Und zwar im Hinblick auf den Zusammenhalt und auch das Denken innerhalb des Teams. Erst dann lernst du die Typen richtig kennen. Das war bei uns in der vergangenen Saison der Fall, so dass Typen wie Sonny, „Leibe“ und ich noch enger zusammengerückt sind. Daraus können und werden wir auch noch sehr viel Kraft schöpfen.

Worauf wird es in deinen Augen in der kommenden Saison ankommen?

Es wird entscheidend sein, dass wir einen klaren Kopf bewahren und uns nicht zu viel Druck aufhalsen, weil wir jetzt den nächsten Anlauf nehmen. Wir sollten immer an dem festhalten, was wir uns vornehmen, kontinuierlich an unserem Spiel arbeiten und – so abgedroschen es auch klingt – von Spiel zu Spiel denken. Denn wir haben nicht zuletzt in der vergangenen Spielzeit gesehen, dass immer erst am Ende abgerechnet wird.

Zum Saisonauftakt trifft ihr am Freitagabend auf Fortuna Düsseldorf. Im Normalfall wäre das ein Flutlicht-Spiel vor ausverkauftem Haus. Doch Corona-bedingt ist auch dieses Mal alles anders. Wie sehr vermisst du es, in ein volles Stadion einzulaufen?

Natürlich vermisst man diese gigantische Atmosphäre. Dieser Zustand ist und bleibt extrem ärgerlich. Man kann kein Tor und keinen Sieg mit den Fans feiern – das ist einfach scheiße. Letztlich müssen wir die Ist-Situation aber annehmen und bestmöglich damit umgehen.

Findet bei euch in den Abläufen vor dem Spiel in irgendeiner Form eigentlich eine Gewöhnung an diese Situation statt oder ist es immer noch total komisch, wenn nahezu niemand auf der Tribüne sitzt?

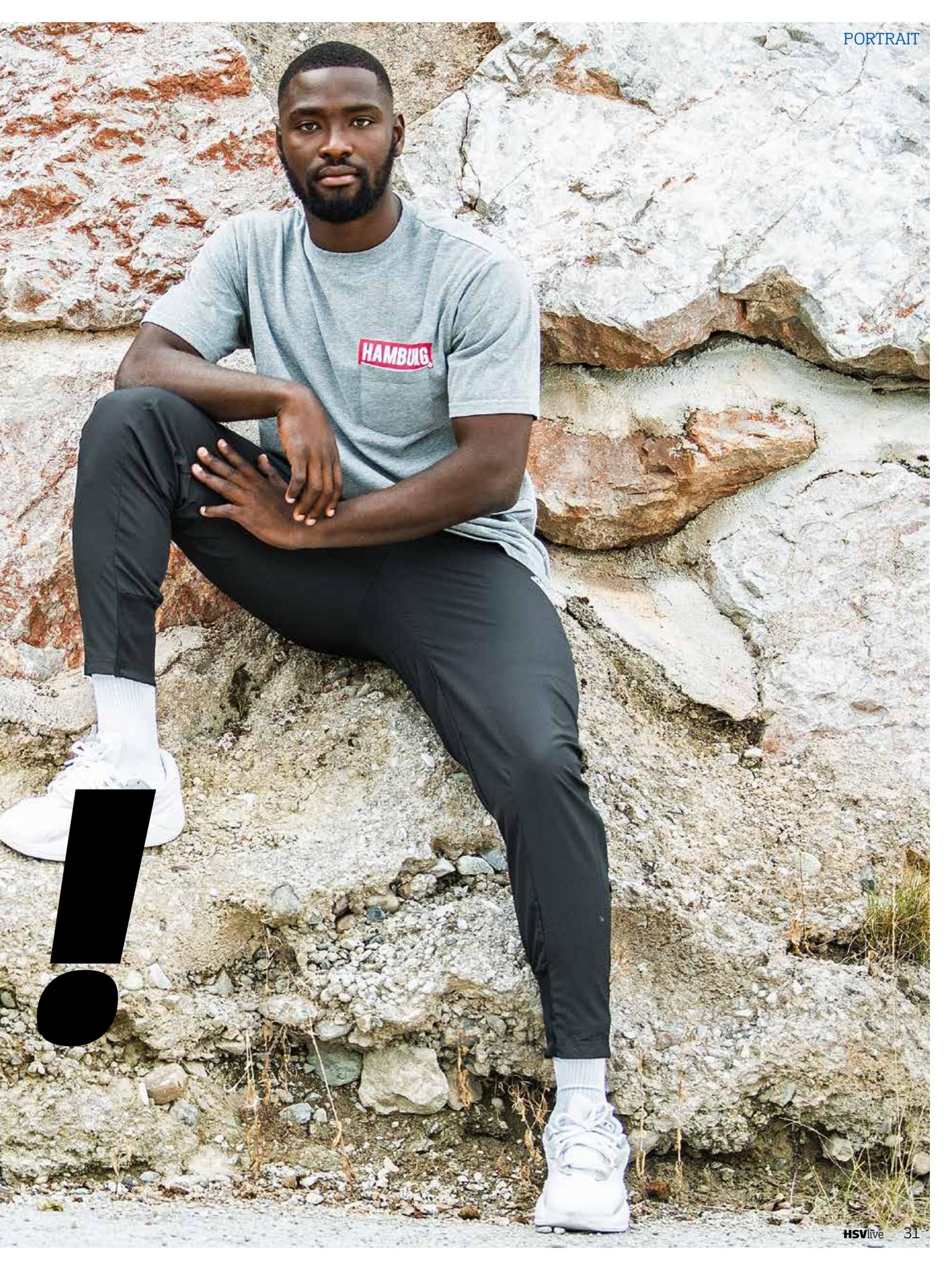
Wir Menschen sind Gewohnheitstiere, so dass man sich irgendwo, irgendwie, irgendwann auch daran gewöhnen kann, dass dieser Zustand gegenwärtig normal ist, auch wenn er natürlich niemals normal werden sollte. Ich spiele lieber vor einem vollen Haus als vor leeren Rängen. Diese Atmosphäre, dieses Feeling auf dem Platz – das ist durch nichts zu ersetzen. ♦



Ambrosius:

Alles auf A

Nach dem ersten schweren Rückschlag seiner noch jungen Fußballkarriere ist **STEPHAN AMBROSIOUS** zurück bei den Profis. Gestärkt, gereift, gewachsen – und mit einer besonderen Entschlossenheit in seinem Spiel und seiner Einstellung. „Ich habe keinen Plan B. Ich will mich unbedingt als Profi durchsetzen und werde alles dafür tun“, sagt der gebürtige Hamburger, der den Fußball mit jeder Faser liebt und lebt.



HAMBURG



Rückwärtsgang. Die Augen weit aufgerissen. Ball und Gegenspieler fest im Blick. Sechs schnelle Schritte zurück, fünf stämmige Schritte zur Seite, die Grätsche genau im tödlichen Moment – rums! Gegenspieler blitzsauber abgeräumt, Torchance vereitelt, erfolgreich zur Ecke geklärt. Anschließend den Stutzen hochziehen, ohne Abfeiern einmal mit den Kollegen abklatschen und „weiter geht's!“. Stephan Kofi Ambrosius ist im letzten Härtestest der Vorbereitung gegen Hertha BSC in seinem Element. 1,83 Meter groß, 80 Kilogramm schwer – trotz seiner erst 21 Jahre besitzt der Innenverteidiger nicht nur die Statur eines Halbschwergewicht-Boxers, sondern geht auf dem Platz auch mit einer vergleichbaren Determiniertheit zu Werke. Er lebt für dieses Spiel. Und das ist schon Zeit seines Lebens so.

Robuster Zweikämpfer und lustiger Spaßvogel

Am 18. Dezember 1998 wird Ambrosius als Sohn ghanaischer Eltern in Hamburg geboren und wächst im südlichen Wilhelmsburg auf. Im flächenmäßig größten Stadtteil der Hansestadt, der um die Jahrtausendwende eher als hartes Pflaster gilt, bestimmt der Fußball von klein auf sein Leben: Auf einem kleinen Käfigplatz lernt er an der Seite seines zwei Jahre älteren Bruders Michael, sich gegen größere und stärkere Gegenspieler durchzusetzen. Zusätzlich stellen die fußballverrückten Geschwister mit dem runden Leder lautstark die Wohnung auf den Kopf – und zwar sehr zum Leidwesen der häufig vorstellig werdenden Nachbarn. Nicht zuletzt deshalb tritt Stephan mit fünf Jahren erstmals einem Verein bei und geht fortan im Hamburger

Abgeräumt: Im Vorbereitungstestspiel gegen Hertha BSC (2:0) stoppte Ambrosius Angreifer Daishawn Redan mehrfach mit einer exzellenten Zweikampfführung.



Jugendfußball einen kontinuierlichen Weg: Über Einigkeit Wilhelmsburg, den SV Wilhelmsburg und den FC St. Pauli landet er 2012 im Alter von 13 Jahren im Nachwuchsleistungszentrum des HSV.

„Herr Petrowsky war damals mein Trainer. Er hat mich zum HSV geholt. Dafür bin ich ihm bis heute sehr dankbar“, erklärt Ambrosius. Gemeint ist Daniel Petrowsky, der damalige U15- und heutige U19-Trainer der Rothosen, der sich nur allzu gut an den jungen Ambrosius zurückerinnert: „Stephan war damals schon sehr robust: ein engagierter und kompromissloser Zweikämpfer. Er wollte immer gewinnen und hat immer mit 100 Prozent Einsatz gespielt. Dieser unbändige Wille ist sein Markenzeichen.“ Jene extreme Einsatzbereitschaft war dabei nicht ausschließlich ein Segen für sein Spiel. „Bisweilen hat er am Ball auch etwas zu wild gespielt, hatte auf dem Platz Ideen, die einem Trainer nicht unbedingt gefallen“, sagt Petrowsky schmunzelnd, ohne zu vergessen, welchen Wert sein einstiger Schützling für das Mannschaftsgefüge hatte. „Stephan ist ein unglaublich lustiger Typ, ein Spaßvogel mit einer unverwechselbaren Lache. Wo er war, war es nicht nur laut, sondern die Stimmung meist auch ausgelassen und gut.“

Schneller Aufstieg und schwerer Fall

U15, U16, U17, U19, U21 – Ambrosius nimmt, zum Großteil an der Seite von Petrowsky, auch im HSV-Nachwuchs den Paradeweg und schnuppert Anfang 2018 erstmals Profiluft. In einem Testspiel mit der U21 gegen die Bundesliga-Mannschaft drängt sich der kompromisslose Innenverteidiger förmlich für höhere Aufgaben auf. „Der Junge spielt mit Herz“ stellt der damalige HSV-Trainer Bernd Hollerbach fest und zieht ihn sofort hoch. Wenige Wochen später feiert Ambrosius unter dessen Nachfolger Christian Titz, der ihn zuvor als U21-Trainer aufgebaut hatte, im Alter von 19 Jahren, drei Monaten und 13 Tagen sein Bundesliga-Debüt. 45 Minuten in der Beletage des deutschen Fußballs – der Fuß scheint in der Tür zu sein. Auf sein nächstes Ligaspiel für die Rothosen muss Ambrosius allerdings 820 Tage und damit mehr als zwei Jahre warten.

Ein Kreuzbandriss lässt ihn für lange Zeit von der Bildfläche des Profifußballs verschwinden. Die

»Dieser unbändige Wille ist sein Markenzeichen«

Daniel Petrowsky

Karriere des Shootingstars, den das Hamburger Abendblatt kurz zuvor zum Protagonisten seiner Serie „Projekt Profi“ macht, gerät ins Stocken, bevor sie richtig an Fahrt aufgenommen hat. „Anfangs ging es für mich immer nur bergauf. Ich bin durch die Jugendmannschaften marschiert und von der U21 direkt zu den Profis. Dann kam die schwere Verletzung und plötzlich habe ich gemerkt, dass es auch anders gehen kann“, blickt Ambrosius heute in seinen eigenen Worten zurück. Mit tiefer Stimme spricht der 21-Jährige dabei ruhig und sachlich, aber nicht weniger zielstrebig wie auf dem Platz. Er gerät wenig bis kaum ins Plaudern, trifft zugleich aber präzise und reflektierte Aussagen. „Ich habe in dieser Zeit viel über mich und mein Umfeld gelernt. Wenn es gut läuft, dann gibt es viele Schulterklopper und plötzlich wollen alle deine besten Freunde sein. Wenn es allerdings mal nicht so gut läuft, dann merkst du erst, wer wirklich für dich da ist. Für mich war es wichtig, mal so eine Erfahrung zu sammeln, um zu sehen, wer an meiner Seite steht und wie überhaupt meine Einstellung zum Fußball ist.“

»Jeder muss beweisen, was er draufhat«

Stephan Ambrosius

An seiner Seite steht vor allem seine Mutter – seine bis heute größte Bezugsperson, mit der Stephan noch immer bewusst unter einem Dach wohnt und vor drei Jahren Wilhelmsburg verlassen hat. Sie ist auch für seinen christlichen Glauben verantwortlich, der ihn bis heute trägt. „Meine Mutter ist sehr christlich und geht oft in die Kirche. Das mache ich nicht. Aber ich bete jeden Abend, jeden Tag. Denn Gott hilft mir. Er hat für jeden einen Plan“, ist Ambrosius überzeugt.

Bewegte Rückkehr und nächste Chance

Sein Plan war, ist und bleibt die Profikarriere als Fußballer. Mit seinem großen Arbeitswillen hat sich der gebürtige Hamburger nach seinem Kreuzbandriss über die zweite Mannschaft Stück für Stück zurückgekämpft und dabei für sich keine Zweifel an seinem Comeback aufkommen lassen: „Ich bin fest davon ausgegangen, dass ich wieder zurückkommen werde. Es war mein festes Ziel, wieder hier anzukommen.“ Hier – das bedeutete in seinem Fall die Bundesliga-Mannschaft und das Volksparkstadion, in dem er im letzten Spiel der Vorsaison gegen Sandhausen nicht nur sein Comeback, sondern auch sein Heim-Debüt für die HSV-Profis gab. „Für mich war das ein komischer Moment. Auf der einen Seite war ich durch den Ausgang des Spiels extrem traurig. Andererseits war es für mich persönlich auch ein gutes Gefühl, in so einem wichtigen Spiel das Vertrauen zu bekommen. So etwas muss man sich hart erarbeiten und das habe ich über mehrere Monate gemacht. Ich habe alles gegeben, damit ich wieder meine Chance bei den Profis bekomme“, sagt der 21-Jährige. Mit seinem Comeback hat er auch seinen früheren Trainer und Förderer Daniel Petrowsky bewegt: „Es spricht für Stephan und seinen besonderen Willen, dass er auch nach dieser Verletzung wieder zurückkom-

men ist. Er ist damit ein Vorbild für jeden aufstrebenden Nachwuchsspieler, der früh eine schwere Verletzung hinnehmen muss. Ich drücke ihm die Daumen, dass er sich nun weiter bei den Profis festspielen kann.“

Die nächsten Schritte sind dafür bereits eingeleitet. So hat Stephan Ambrosius auch in den vergangenen Wochen und Monaten der Vorbereitung auf die neue Zweitliga-Saison die Chance bekommen, auf sich aufmerksam zu machen. Unter Neu-Trainer Daniel Thioune absolvierte der Rechtsfuß in den sechs Testspielen 446 von 540 möglichen Spielminuten, wusste sowohl in der Dreier- als auch in der Vierer-Abwehrkette zu gefallen und hofft nun auf weitere Einsatzminuten im Profibereich. „Niemand bekommt etwas geschenkt. Jeder muss beweisen, was er draufhat. Ich habe gelernt, dass es einzig und allein an mir liegt, ob ich die 100 Prozent gebe. Wenn das am Ende nicht reicht, dann kann ich mir nichts vorwerfen“, sagt Ambrosius entschlossen, seinen Plan vom Profifußball fester denn je im Blick. Es ist sein einziger Plan, wie er ganz unumwunden zugibt: „Um ehrlich zu sein, hatte ich nie einen Plan B. Alle Menschen, die mich näher kennen, sagen, dass ich einfach ein Fußballer bin. Ich will mich unbedingt durchsetzen und werde alles dafür tun.“ Wenn er dabei weiterhin so kompromisslos die Gegenspieler vom Tor fernhält, sollte dem Vorhaben – und damit ihm selbst – nichts im Wege stehen. ♦



ALLER GUTEN DINGE SIND

3

Nach einer erfolgreichen Spielzeit beim VfL Bochum ist **MANUEL WINTZHEIMER** zurück beim HSV und hat sich in der Vorbereitung mehr und mehr in den Vordergrund gespielt



„Der Anfang ist gemacht!“ – so lautete vor ziemlich genau einem Jahr die Überschrift der letzten HSVlive-Geschichte über Manuel Wintzheimer. Im Sommer-Trainingslager in Kitzbühel nahm sich der Angreifer, der im Endspurt der Saison 2018/19 seine ersten drei Treffer im Profibereich erzielt hatte, Zeit für ein Gespräch und blickte auf ein lehrreiches erstes Profijahr zurück. Tenor damals: Der Offensivspieler, der von 2013 bis 2018 im Nachwuchs des FC Bayern München ausgebildet wurde, hat den ersten Schritt bei den Profis gemacht, will und muss aber weiter angreifen und freut sich bei seiner Entwicklung auf die Unterstützung von zwei ehemaligen Weggefährten, die neu zum HSV gestoßen sind – und zwar seinen guten Kumpel Adrian Fein sowie seinen ehemaligen Trainer Tobias Schweinsteiger. Mit diesem Duo verbrachte Wintzheimer, der kurz nach Saisonbeginn nach einem Liga- und einem Pokalspiel für die Rothosen an den

Ligakonkurrenten VfL Bochum verliehen wurde, letztlich zwar nur sehr wenig Zeit, den nächsten Entwicklungsschritt hat fernab der Hansestadt aber umso erfolgreicher vollzogen.

Robuster, reifer, runder

So kehrte der 21-jährige Offensivspieler zum Vorbereitungsstart auf die neue Saison 2020/21 mit 20 Zweitliga-Einsätzen, in denen er drei Treffer und einen Assist markierte, im Gepäck als gereifter Spieler in den Volkspark zurück. Regelmäßige Trainingsbeobachter bildeten sich unisono schnell ein gemeinsames Urteil: Das vielversprechende und mit der bron-

zenen Fritz-Walter-Medaille ausgezeichnete Talent, das vor seinem Wechsel zum HSV in seinem letzten Juniorenjahr wettbewerbsübergreifend mit 41 Toren in 46 Pflichtspielen aufhorchen ließ, hat sich im Herren-Bereich voll akklimatisiert. Wintzheimer spielt robuster, reifer und runder – schlichtweg erwachsen. Gepaart mit seiner ohnehin schon immer vorhandenen Einsatzbereitschaft und Willensstärke mauserte sich der gebürtige Bayer so zu einem der Gewinner der Vorbereitung und avancierte mit drei Toren unter anderem zum treffsichersten HSV-Torjäger. Die logische Konsequenz: Auch zum Pflichtspielauftritt gegen Dynamo Dresden bekam er das Startelfmandat von Trainer Daniel Thioune zugesprochen. Dem 46-jährigen Fußballlehrer gefällt vor allen Dingen die Adaptionsfähigkeit des beidfüßigen Mittelstürmers, der sich immer auch als flexibel einsetzbarer Offensivspieler präsentiert. So kann Wintzheimer auch auf den Flügel ausweichen oder als



hängende Spitze agieren. Dem gebürtigen Arnsteiner gefällt's, hat er diese Rolle bereits in der Bayern-Jugend und zuletzt auch an der Castroper Straße ausgefüllt und ist generell glücklich über jede Spielminute, die er auf Profi-Niveau wachsen kann.

Arbeiten, entwickeln, liefern

Wie wichtig diese Minuten sind, erlebte er in der zurückgelegten Spielzeit und sieht sich rückblickend in seinem Wunsch, den Club aufgrund der Vielzahl an Offensivspielern kurz nach Saisonbeginn noch auf Leihbasis zu verlassen, bestätigt. Auch für die sportlich Verantwortlichen, die in Person von Sportvorstand Jonas Boldt

und Sportdirektor Michael Mutzel im vergangenen Jahr regelmäßig Kontakt zu Wintzheimer hielten, hat sich das Leihgeschäft ähnlich wie bei Jonas David (Würzburger Kickers) und Aaron Opoku (Hansa Rostock) in Form von Spielpraxis und den damit verbundenen Entwicklungsschritten im Nachhinein voll ausgezahlt. Für Wintzheimer steht nun der dritte Anlauf beim HSV auf der Agenda. „Ich möchte mich dieses Mal unbedingt beim HSV durchbeißen und meine Chance bestmöglich nutzen“, sagt der Bayer, der nicht zuletzt an der Seite von Zweitliga-Top-Torjäger Simon Terodde weiter reifen kann und will. Der 21-Jährige gibt sich dabei gewohnt bescheiden, gilt

als zurückhaltender Typ. Forsche Worte oder gar eine gezielte Selbstinszenierung sind nicht sein Ding. Auf Instagram ist der zwölffache Junioren-Nationalspieler zum Beispiel erst seit einem Jahr aktiv – seine Aktivität hielt sich mit vier Beiträgen in den vergangenen zwölf Monaten bewusst in Grenzen. Der Youngster will vielmehr seine Trainings- und Spieleleistungen für sich sprechen lassen, möchte unbedingt liefern und ist auf dem besten Wege, das nächste erfolgreiche Kapitel in seiner kontinuierlichen Entwicklung zu schreiben. Nur möchte er dieses Mal in einem Jahr auf das nächste HSV-Kapitel zurück-schauen können. Aller guten Dinge sind schließlich drei. ♦

Manuel Wintzheimer punktete in der Vorbereitung mit großem Arbeitseifer und wurde zum Pflichtspielauftritt mit einem Platz in der Startelf belohnt. Für den 21-Jährigen soll das in seinem dritten Anlauf beim HSV allerdings erst der Anfang sein.





Moin, Orthomol!

Das deutsche Familienunternehmen Orthomol ist neuer Hauptsponsor des HSV. Die Zusammenarbeit läuft bis zum 30. Juni 2022. Elementarster Bestandteil der Partnerschaft ist die Präsenz als **TRIKOT-WERBEPARTNER**.

Der Hamburger SV hat pünktlich zum Pflichtspielstart in die neue Spielzeit 2020/21 mit Orthomol einen neuen Hauptsponsor präsentiert. Das Familienunternehmen aus dem nordrhein-westfälischen Langenfeld ist Wegbereiter der orthomolekularen Ernährungsmedizin in Deutschland. Die Partnerschaft läuft bis zum 30. Juni 2022 und beinhaltet neben vielseitigen Werberechten als elementarsten Bestandteil der Zusammenarbeit die Präsenz als Trikot-Werbepartner. Der Orthomol-Schriftzug wird somit für die beiden kommenden Spielzeiten die Heim-, Auswärts- und Ausweichtrikots der Bundesliga-Mannschaft des HSV zieren. Das neue Heimtrikot des Hamburger SV ist seit dem 14. September im HSV-Onlineshop vorbestellbar.

„Wir haben mit Orthomol einen starken Partner gewonnen, mit dem wir die kommenden zwei Jahre aktiv und verlässlich angehen werden. Ich freue mich darauf“, sagt Frank Wettstein, Vorstand der HSV Fußball AG zur Partnerschaft mit Orthomol. Deren Inhaber und Geschäftsführer Nils Glagau freut sich ebenfalls auf die gemeinsame Zeit: „Wir sind stolz, als Hauptsponsor mit dem Hamburger SV in die neue Saison zu starten. Viele Sportler vertrauen bereits auf unsere Produkte. Orthomol steht für Gesundheit, wir kennen uns sehr gut aus in den Bereichen Sport und Bewegung. Das passt ideal zum Fußball. Jetzt freuen wir uns, auch dem HSV zur Seite zu stehen – und natürlich auf einen erfolgreichen gemeinsamen Weg.“ ♦

ÜBER ORTHOMOL: Das deutsche Familienunternehmen entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogen dosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. Orthomol-Produkte sind zum Diätmanagement bei unterschiedlichen Erkrankungen und zur Nahrungsergänzung in verschiedenen Lebenssituationen vorgesehen, werden von Ärzten empfohlen und sind in Apotheken erhältlich. Ihre Entwicklung und Herstellung erfolgt nach dem internationalen Qualitätsstandard ISO 22.000. Damit wurde Orthomol Wegbereiter der orthomolekularen Ernährungsmedizin in Deutschland, die der Erhaltung der Gesundheit sowie der Behandlung von Krankheiten durch Veränderung der Konzentration von Substanzen, die normalerweise im Körper vorhanden und für die Gesundheit verantwortlich sind, dient.

 orthomol

Mit Orthomol.
Bereit. Alles zu geben.



orthomol

HAUPTSPONSOR

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de



AUSSERGEWÖHNLICH, ATTRAKTIV, ATEMLOS

DIE 2. LIGA LEGT WIEDER LOS

Insgesamt vier neue Mannschaften werden in der kommenden Zweitliga-Saison an den Start gehen, dazu alte Bekannte und Clubs, die in dieser Saison wieder groß rauskommen wollen. Um sich optimal auf die Liga und die spannenden Gegner vorzubereiten, stellt das HSVlive-Magazin in seiner **SAISONVORSCHAU** die 17 Clubs sowie deren Typen und Besonderheiten vor.





Neue Saison, neuer Ball: Im Gegensatz zu den Designs der vorherigen beiden Spielzeiten setzt Ballausrüster **DERBYSTAR** für die Saison 2020/2021 auf die Gestaltung in zwei auffälligen Farben. Neben der optischen Neugestaltung soll eine 3D-Struktur auf der Materialoberfläche für eine noch stabilere Flugbahn und eine präzise Ballkontrolle sorgen sowie die Griffbarkeit für Torhüter optimieren.

Es sind nur 247 Tage, die zwischen der Saisonöffnung am 18. September und dem letzten Spieltag der Zweitliga-Saison 2020/21 am 23. Mai 2021 liegen. 35 Wochen und zwei Tage, in denen 34 Spieltage ausgetragen werden – ohne Winter- und mit wenig Verschnaufpausen. Eine außergewöhnliche Saison also, die Corona-bedingt unter ganz besonderen Vorzeichen steht. Die richtige Vorbereitung ist dementsprechend wichtig – für Spieler und Fans. Und hierfür bietet das HSVlive-Magazin allen Lesern mit der umfangreichen Saisonvorschau die ideale Grundlage. 17 Clubs, viele Protagonisten, Geschichten und Kuriositäten – viel Spaß mit der Saisonvorschau!

Fortuna Düsseldorf



Als Landeshauptstadt ist Düsseldorf das Aushängeschild NRWs. Und auch im Sport ist die Stadt breit aufgestellt: Neben der Fortuna, die zwischenzeitlich bis in die 4. Liga abgesackt war, zuletzt aber sogar wieder erstklassig spielte, zählen auch die Düsseldorf EG (Eishockey) und Borussia Düsseldorf (Tischtennis) zur deutschen Elite. Die Düsseldorf Panther (Football) und die Giants Düsseldorf (Basketball) spielen wiederum zweitklassig.

TRAINER

Uwe Rösler (51)

15 Bundesliga-Spiele verantwortete Uwe Rösler nach seiner Übernahme im Januar 2020 als Cheftrainer der Fortuna. Nur zwei Siege (neun Remis, vier Niederlagen) reichten am Ende nicht, um den Abstieg zu verhindern. Trotzdem durfte der Ex-Profi (u.a. 96 Bundesliga-Spiele) bleiben und den Neuaufbau gestalten.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 1. Liga

17.

2018/19 1. Liga

10.

2017/18 2. Liga

1.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Rouven Hennings (33)

Der gebürtige Bad Oldesloer und langjährige HSV'er (2001 bis 2009) hat in der vergangenen Saison 15 Bundesliga-Tore für die Fortuna erzielt und blieb dem Verein trotz des Abstiegs treu. Sein linker Fuß ist eine Waffe, zudem kann Hennings auch für spielerische Akzente im Zehnerraum sorgen.

DAS TALENT IM FOKUS

Kevin Danso (21)

Der sechsmalige österreichische Nationalspieler ist angesichts seiner Erfahrung im Herren-Bereich (54 Einsätze für den FC Augsburg und FC Southampton) schon fast über den Talent-Status hinaus. Bei F95 soll der Innenverteidiger leihweise Spielpraxis sammeln. Der Vertrag beim FCA läuft bis 2024.



SC Paderborn 07

**SC
PADERBORN
07**

Mit 150.000 Einwohnern zählt Paderborn zu den größeren Städten Nordrhein-Westfalens, eine echte Studentenstadt und das Zuhause des SCP, der zuletzt einen Durchmarsch von der 3. in die 1. Liga hingelegt hat. Nach dem direkten Wiederabstieg gibt es nun wieder Zweitliga-Fußball in der Benteler-Arena, dem reinen Fußballstadion mit 15.000 Plätzen, an das der HSV keine guten Erinnerungen hat ...

TRAINER

Steffen Baumgart (48)

Trainingsanzug, Cap und viele Emotionen: Das zeichnet den gebürtigen Rostocker an der Seitenlinie aus. Neben seinem markanten Auftreten überzeugt der Ex-Profi (225 Bundesliga-Spiele) aber auch durch klare Kante und Erfolge. Der Durchmarsch von der 3. bis in die 1. Liga (2017 bis 2019) war sensationell, trotz des Abstiegs blieb Baumgart nun an Bord.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 1. Liga

18.

2018/19 2. Liga

2.

2017/18 3. Liga

2.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Sebastian Vasiliadis (22)

In der Aufstiegssaison 2018/19 übertrug der Deutsch-Griecher als Strategie und torgefährlicher Mittelfeldspieler (sechs Tore, zehn Vorlagen). Auch in der abgelaufenen Bundesliga-Saison war der griechische Nationalspieler gesetzt (32 Einsätze), konnte den Abstieg aber nicht verhindern.

DAS TALENT IM FOKUS

Dennis Jastrzembki (20)

Mit seinem Tempo und seiner Technik sorgte der Linksaußen in den Junioren-Bundesligen (U17 und U19) für Furore (22 Tore, 29 Vorlagen) und verdiente sich einen Profivertrag und fünf Bundesliga-Spiele bei Hertha BSC. Im Januar 2020 wurde der Deutsch-Pole zum SCP verliehen, kam dort zu sechs Einsätzen und soll jetzt noch bis Sommer 2021 in Ostwestfalen durchstarten.



1. FC Heidenheim 1846

1. FUSSBALLCLUB
HEIDENHEIM 1846

FCH

Seit 2014 spielt Heidenheim in der 2. Liga – und klopfte letzte Saison als drittkleinste Stadt der Liga deutlich hörbar ans Tor zur großen Bundesliga. Erst in der Relegation war denkbar knapp gegen Werder Schluss. Wie wird man beim FCH damit umgehen? Und wie wird sich der personelle Aderlass – mit Dorsch, Kleindienst und Griesbeck verließen echte Säulen den Club – auswirken? Spannend!

TRAINER

Frank Schmidt (46)

Seit ziemlich genau 13 Jahren (17. September 2007) steht Frank Schmidt nun beim 1. FC Heidenheim an der Seitenlinie. Kein anderer aktueller Amtsinhaber im deutschen Profifußball kann auf eine derart lange Amtszeit zurückblicken. Trotz der verlorenen Relegation gegen Werder Bremen (0:0, 2:2) blieb der gebürtige Heidenheimer seinem Herzensverein treu.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 2. Liga

3.

2018/19 2. Liga

5.

2017/18 2. Liga

13.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Marc Schnatterer (34)

Nach den Abgängen von Spielermacher Niklas Dorsch und Top-Torjäger Tim Kleindienst (2019/20: 14 Treffer) zum KAA Gent (Belgien) lastet der spielerische Druck erneut auf Vereinslegende Marc Schnatterer. Dass der offensive Mittelfeldspieler damit klarkommt, belegen seine Zweitliga-Zahlen: 196 Spiele, 48 Tore, 61 Vorlagen.

DAS TALENT IM FOKUS

David Otto (20)

Der deutsche U20-Nationalspieler fungierte in der vergangenen Saison vor allem als Backup für Tim Kleindienst und kam nur zu elf Startelf-Einsätzen. Ein Tor und fünf Vorlagen belegen, warum der 1. FC Heidenheim die Leihe mit der TSG 1899 Hoffenheim dennoch um ein weiteres Jahr ausdehnte. Der spielstarke Stürmer besticht durch technische Reife und gute Raumbesetzung.



SV Darmstadt 98



Darmstadt selbst bezeichnet sich als Wissenschaftsstadt. Und auf dem grünen Rasen haben die Hessen zuletzt ebenfalls eindrucksvoll gezeigt, dass sie etwas von der Wissenschaft namens Fußball verstehen: Im Jahr 2020 sind sie nach Aufsteiger Arminia Bielefeld der erfolgreichste Club der 2. Liga. Dennoch wagt man zur neuen Saison einen neuen Anfang – und das im wahrsten Sinne des Wortes.

TRAINER

Markus Anfang (46)

Der Ex-Profi (79 Bundesliga-Spiele) coachte bereits Holstein Kiel (2017/18) und den 1. FC Köln (07/2018 bis 04/2019) in der 2. Bundesliga und kann einen starken Punkteschnitt (1,77) vorweisen. In Darmstadt beerbt der gebürtige Kölner Dimitrios Grammozis, dessen Vertrag trotz Platz 5 nicht verlängert wurde.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 2. Liga

5.

2018/19 2. Liga

10.

2017/18 2. Liga

10.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Serdar Dursun (28)

Auch Sechser Victor Palsson (29) ist enorm wichtig, der gebürtige Hamburger Dursun sticht aufgrund seiner Trefferquote aber heraus. 16 Tore und sechs Vorlagen steuerte der Angreifer 2019/20 bei und machte sich damit unverzichtbar. Der Wandspieler kann Bälle festmachen, ist enorm kopfballstark und zuverlässig vor dem Kasten.

DAS TALENT IM FOKUS

Lars Lukas Mai (20)

Der Bruder von Sebastian Mai (26, Dynamo Dresden) wurde in den vergangenen sechs Jahren beim FC Bayern München ausgebildet und feierte im Sommer mit der Zweitvertretung die Meisterschaft in der 3. Liga. Nun wurde der Innenverteidiger für ein Jahr an den SVD verliehen und soll mit seinem Aufbauspiel und seiner Zweikampfstärke eine Stütze werden.



Hannover 96



Einer der größten Namen der 2. Liga gehört den 96ern aus der niedersächsischen Landeshauptstadt. Nach dem Bundesliga-Abstieg und der schwachen Hinrunde 2019/20 zeigten die Hannoveraner in der Rückrunde eindrucksvoll, zu was sie imstande sind. Mit 96 soll in der neuen Saison zu rechnen sein, im Jahr des 125-jährigen Vereinsjubiläums stehen in der HDI-Arena die Zeichen wieder auf Angriff.

TRAINER

Kenan Kocak (39)

Als Kenan Kocak das Amt am 14. November 2019 übernahm, stand 96 auf Platz 15. Der gebürtige Türke stabilisierte das Team bis zur Winterpause (sieben Punkte aus fünf Spielen) und marschierte in den 16 verbleibenden Partien dank 27 eingefahrenen Punkten noch auf Rang 6. Als Lohn gab es die Vertragsverlängerung bis 2023.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 2. Liga

6.

2018/19 1. Liga

17.

2017/18 1. Liga

13.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Marvin Ducksch (26)

26 Einsätze, 21 direkte Torbeteiligungen (15 Tore, sechs Assists): Marvin Ducksch war in der vergangenen Saison das Schwungrad in der 96-Offensive und wird mit seinem Tempo und seiner Qualität im Abschluss auch 2020/21 eine Gefahr für alle gegnerischen Defensivreihen darstellen.

DAS TALENT IM FOKUS

Franck Evina (20)

Franck Evina wurde beim FC Bayern München ausgebildet und sorgte im Nachwuchs des Branchen-Primus für reichlich Furore. Die vergangene Saison verbrachte der gebürtige Kameruner leihweise beim KFC Uerdingen in der 3. Liga (30 Spiele, fünf Tore, sechs Assists), nun wurde der Angreifer fest von 96 verpflichtet.



FC Erzgebirge Aue



Nach der erfolgreichen Saison seit zehn Jahren blickt man in Aue positiv auf die neue Spielzeit. Der Mix aus erfahrenen Spielern und jungen Talenten in der zweitkleinsten Stadt der Liga stimmt und speziell im Erzgebirgsstadion, das normalerweise mehr Zuschauer fasst als Aue Einwohner hat, entwickelt der FC große Kraft: In der abgelaufenen Saison stellte man nicht umsonst die drittstärkste Heimmannschaft.

TRAINER

Dirk Schuster (52)

Mit seiner arbeitsintensiven Fußball-Philosophie passt der gebürtige Sachse perfekt zum Kumpelverein aus dem Erzgebirge. Nachdem er das Amt im August 2019 übernommen hatte, sprangen in 30 Zweitliga-Spielen starke 40 Punkte heraus. Ließ gegen Saisonende viel Dreier- bzw. Fünferkette spielen.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 2. Liga

7.

2018/19 2. Liga

14.

2017/18 2. Liga

16.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Jan Hochscheidt (32)

Der offensive Mittelfeldspieler ist ein Muster an Beständigkeit: In den vergangenen beiden Zweitliga-Spielzeiten steuerte er jeweils 13 Scorerpunkte (acht Tore, fünf Vorlagen) zum Klassenerhalt der „Veilchen“ bei und überzeugt darüber hinaus mit seiner Arbeitsrate im Spiel gegen den Ball.

DAS TALENT IM FOKUS

Florian Krüger (21)

Während 2018/19 noch sechs direkte Torbeteiligungen (zwei Tore, vier Vorlagen) für den variablen Angreifer notiert wurden, standen 2019/20 insgesamt 16 Scorerpunkte (sieben Tore, neun Vorlagen) zu Buche. Eine weitere Steigerung ist angesichts der vielfältigen Fähigkeiten nicht ausgeschlossen.



VfL Bochum 1848



Die Unabsteigbaren – so der Spitzname des einstigen Erstligisten VfL Bochum – sind zur konstanten Größe der 2. Liga geworden. Seit 2010 gehören die Bochumer mittlerweile dem Unterhaus an und haben zwischen Platz 3 und 15 alles gesehen. Zuletzt lief es richtig gut, in der Rückrunde sammelte der VfL 26 Punkte – mehr als der HSV. Entsprechend ambitioniert geht man im Pott die Saison an.

TRAINER

Thomas Reis (46)

Insgesamt acht Jahre als Profi (1995 bis 2003), zudem fünf Jahre als Trainer im Nachwuchs (2011 bis 2016): Thomas Reis kennt den VfL wie seine Westentasche. Am 6. September 2019 wurde er von der U19 des VfL Wolfsburg verpflichtet und führte die Blau-Weißen auf Rang 8.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 2. Liga

8.

2018/19 2. Liga

11.

2017/18 2. Liga

6.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Anthony Losilla (34)

Ältester Spieler im Kader, Kapitän und Leistungsträger: Seit Sommer 2014 hält der defensive Mittelfeldspieler die Knochen für den VfL hin und avancierte an der Castroper Straße zur Identifikationsfigur. Für den gebürtigen Franzosen sind bis dato 202 VfL-Pflichtspiele (elf Tore) notiert.

DAS TALENT IM FOKUS

Armel Bella-Kotchap (18)

Der jüngste Spieler im Kader hat bereits 18 Pflichtspiele für die Blau-Weißen absolviert und für reichlich Interesse bei höherklassigen Vereinen gesorgt. Umso wichtiger für den VfL, dass der talentierte Innenverteidiger seinen Vertrag im Januar 2020 bis 2024 verlängerte.



SpVgg Greuther Fürth



Die Spielvereinigung hat sich nach ihrem Bundesliga-Abenteuer 2012/13 wieder zum Sinnbild der 2. Liga

entwickelt: immer dabei, aber meist ohne Ausreißer, egal in welche Richtung. Im Durchschnitt landete das Kleeblatt so in den vergangenen sieben Jahren auf Platz 10. In dieser Saison stellt man das jüngste Team der Liga. Vielleicht gibt es mit den jungen Wilden ja mal wieder ein Abenteuer.

TRAINER

Stefan Leitl (43)

Der ehemalige Zehner steht seit Februar 2019 bei der Spielvereinigung an der Seitenlinie und führte die Mannschaft zweimal sicher zum Klassenerhalt (2018/19: 13., 2019/20: 9.). Lässt gerne offensiv im 4-2-3-1 spielen und verlängerte seinen Vertrag im November 2019 bis Sommer 2021.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 2. Liga

9.

2018/19 2. Liga

13.

2017/18 2. Liga

15.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Banimir Hrgota (27)

In der Kleeblatt-Offensive läuft fast alles über den ehemaligen schwedischen Nationalspieler (bisher drei Einsätze). Der Angreifer besticht durch starke Technik und Abschluss-Qualitäten (2019/20: zehn Tore, vier Vorlagen). Nach dem Abgang von Daniel Keita-Ruel (zum SV Sandhausen) könnte er ins Sturmzentrum rücken.

DAS TALENT IM FOKUS

Jamie Leweling (19)

Der offensive Außenbahnspieler soll bereits das Interesse von Bundesligisten auf sich gezogen haben – und das nicht ohne Grund. Machte in seiner Debüt-Saison 23 Pflichtspiele und war an vier Toren direkt beteiligt (drei Treffer, eine Vorlage). Der gebürtige Nürnberger kann mit seinem Tempodribbling den Unterschied ausmachen.



SV Sandhausen



An den SV Sandhausen erinnert man sich aus HSV-Sicht mit Grausen. Doch auch in dieser Saison wird es das Aufeinandertreffen geben, denn der kleinste

Ort der 2. Liga (15.000 Einwohner) hat sich mit dem zweitkleinsten Stadion der Liga (15.000 Plätze) mittlerweile fest im Unterhaus etabliert und geht in seine 9. Zweitliga-Saison in Folge. Großer Erfolg für den kleinen Club aus dem Rhein-Neckar-Kreis.

TRAINER

Uwe Koschinat (49)

Am 15. Oktober 2018 wurde der gebürtige Koblenzer als Nachfolger von Kenan Kocak (inzwischen Hannover 96) verpflichtet, rund zwei Jahre später können die Verantwortlichen am Hardtwald zufrieden auf diese Entscheidung zurückblicken. Der taktisch variable Fußball-Lehrer stabilisierte den SVS und schaffte zweimal den Klassenerhalt.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 2. Liga

10.

2018/19 2. Liga

15.

2017/18 2. Liga

11.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Kevin Behrens (29)

Der Stürmer kam im Sommer 2018 aus der Regionalliga vom FC Saarbrücken und legte eine steile Entwicklung hin. 2018/19 wurden vier Treffer notiert, in der vergangenen Serie waren es dann deren 14. Der gebürtige Bremer besticht durch seine bullige und gleichzeitig clevere Spielweise.

DAS TALENT IM FOKUS

Nikolas Nartey (20)

Der dänische U21-Nationalspieler wurde im Sommer 2019 vom VfB Stuttgart verpflichtet, danach aber direkt an den F.C. Hansa Rostock verliehen. An der Ostsee überzeugte der Box-to-Box-Spieler mit vier Toren und einem Assist, so dass der SVS aufmerksam wurde und ebenfalls eine einjährige Leihe einfädte.



Holstein Kiel



In der Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins wird seit 2016 wieder Zweitliga-Fußball geboten, nachdem das nördlichste Bundesland zuvor 35 Jahre lang nicht in der 2. Liga und Kiel vor acht Jahren sogar noch in der viertklassigen Regionalliga aktiv war. Mittlerweile hat man sich samt renoviertem Stadion aber in der 2. Liga etabliert, auch wenn die Platzierungen eine abfallende Tendenz zeigen.

TRAINER

Ole Werner (33)

Mehr Stallgeruch geht fast nicht: Der aktuell jüngste Trainer der 2. Bundesliga ist in der Nähe von Kiel (in Preetz) geboren, spielte selbst für die KSV (Jugend und 2007/08 für die Profis) und war vor seinem Engagement als Cheftrainer der Profis im Nachwuchsbereich der „Störche“ tätig. Übernahm das Amt im September 2019 als Nachfolger von André Schubert und erreichte Platz 11.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 2. Liga

11.

2018/19 2. Liga

6.

2017/18 2. Liga

3.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Jae-sung Lee (26)

Der Südkoreaner ist der Verbindungsspieler im offensiv ausgerichteten System der Kieler. Neun Tore und sieben Vorlagen waren interner Spitzenwert in der vergangenen Saison und zeigen die Qualitäten des Zehners: Der Rechtsfuß findet häufig die gesunde Mischung aus Abschluss und Abspiel.

DAS TALENT IM FOKUS

Jonas Sterner (18)

Der deutsche Junioren-Nationalspieler (U16 bis U18, acht Einsätze) wechselte im Alter von 14 Jahren zur KSV und durchlief seitdem alle Jugendabteilungen. Da der spielstarke Sechser dort überzeugte, statteten ihn die „Störche“ im Dezember 2019 mit einem Profivertrag aus, der seit dem 1. Juli 2020 gilt.



SSV Jahn Regensburg



2015 und '16 war der SSV Jahn die Sensation: Durchmarsch von der 4. bis in die 2. Liga und dort fast nochmal direkt aufgestiegen. Seitdem gehört Regensburg zum Stamm der Liga, allerdings mit leicht abfallender Tendenz bzgl. der Platzierungen. Und diese Saison? In der Universitätsstadt hofft man nach drei Ab- und fünf Aufstiegen in den vergangenen 15 Spielzeiten auf ein weiteres Jahr Konstanz.

TRAINER

Mersad Selimbegovic (38)

Nach dem Abgang von Achim Beierlorzer, dem er zuvor als Co-Trainer assistierte, wurde der Bosnier im Sommer 2019 zum Cheftrainer befördert. In seiner ersten Saison führte der Ex-Profi (u.a. 42 Einsätze in der 3. Liga) die Oberpfälzer souverän zum Klassenerhalt (43 Punkte, Platz 12).



RÜCKSPIEGEL

2019/20 2. Liga

12.

2018/19 2. Liga

8.

2017/18 2. Liga

6.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Sebastian Stolze (25)

Nach dem Abgang von Kapitän Marco Grüttner (48 Tore in 141 Spielen) ist der offensive Außenbahnspieler umso mehr gefragt. Die vergangene Saison (28 Spiele, acht Tore, sieben Vorlagen) hat gezeigt, dass der technisch starke Abschlussspieler die große Lücke füllen kann.

Foto: Janne

DAS TALENT IM FOKUS

Kaan Caslikaner (20)

Als 20-jähriger Neuzugang direkt die prestigeträchtige Rückennummer 10 bekommen: Der SSV hält anscheinend große Stücke auf den langen Mittelstürmer (1,90 Meter), der in der vergangenen Regionalliga-Saison sechs Tore (in 24 Spielen) für die Zweitvertretung des 1. FC Köln beisteuerte.

Foto: Photo-Studio Büttner



VfL Osnabrück



In der abgelaufenen Rückrunde lief es beim VfL Osnabrück nicht mehr vollends rund und dennoch wurde der Klassenerhalt frühzeitig und souverän klargemacht – keine Selbstverständlichkeit für einen Aufsteiger, der noch vor drei Jahren mit einem Bein in der 4. Liga stand. Kurzum: Die Entwicklung an der Bremer Brücke ist großartig, muss nun aber ohne Baumeister Daniel Thioune fortgeführt werden.

TRAINER

Marco Grote (47)

Nach dem Wechsel von Daniel Thioune zum HSV verpflichtete der VfL mit Marco Grote eine ehemalige Rothose als Nachfolger. Zwischen 2000 und 2004 klickte der frühere Verteidiger für die Zweite, parallel dazu arbeitete er als Co-Trainer im Jugendbereich. Vor seinem Wechsel nach Osnabrück coachte Grote die U19 von Werder Bremen.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 **2. Liga**

13.

2018/19 **3. Liga**

1.

2017/18 **3. Liga**

14.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Niklas Schmidt (22)

Der offensive Mittelfeldspieler zeigte nicht zuletzt bei seinem sensationellen Führungstor gegen den HSV (15. Spieltag, 2:1), welche Qualitäten ihn auszuzeichnen: Tempo, Technik und Torgefahr. Letztendlich standen sechs Scorerpunkte (fünf Tore, ein Assist) zu Buche, in der kommenden Saison könnten es deutlich mehr werden.

DAS TALENT IM FOKUS

Luc Ihorst (20)

Nach dem Abgang des besten Torschützen Marcos Alvarez (13 Tore, wechselte zu KS Cracovia nach Polen) klappt im Sturmzentrum eine Lücke, die Ihorst füllen könnte. Der Mittelstürmer wurde bei Werder Bremen ausgebildet und nun für zwei Jahre an die Bremer Brücke verliehen. 2019/20 war der beidfüßige Angreifer für die Zweite vom SVW an zehn Treffern beteiligt (sechs Tore, vier Vorlagen).



FC St. Pauli



Der Stadtnachbar FC St. Pauli wagt einen Neustart. Vereinsikone Timo Schultz ist der neue Coach, der auch neue Co-Trainer mitbringt und auf neue Gesichter im Kader setzt. Also alles neu beim Stadtteil-Club? Zumindest vieles. Denn nach drei unbefriedigenden Platzierungen im (unteren) Mittelfeld der Tabelle soll es beim Club vom Kiez auch abseits des Stadtderbys mal wieder etwas zu feiern geben.

TRAINER

Timo Schultz (43)

Nach der Beurlaubung von Jos Luhukay wurde mit Timo Schultz eine interne Lösung für die Nachfolge gefunden. Der Ex-Profi lief selbst in 138 Pflichtspielen für die FCSP-Profis auf und coachte zuletzt die U19 der Braun-Weißen. Für den gebürtigen Ostfriesen ist es der erste Cheftrainer-Posten im Profibereich.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 **2. Liga**

14.

2018/19 **2. Liga**

9.

2017/18 **2. Liga**

12.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Simon Makienok (29)

Der aktuell längste Spieler der Liga (2,01 Meter) wurde als Nachfolger des gleichgroßen Henk Veerman verpflichtet und soll den torgefährlichen Niederländer (2019/20: 11 Tore in 22 Spielen) im Sturmzentrum ersetzen. In der vergangenen Rückrunde stürmte der Däne für Absteiger Dynamo Dresden (drei Tore in neun Spielen).

DAS TALENT IM FOKUS

Lukas Daschner (21)

Insgesamt sieben Jahre spielte der gebürtige Duisburger zuletzt für den ansässigen MSV, nach dem verpassten Zweitliga-Aufstieg entschied sich der Zehner für einen Wechsel ans Millerntor. Trotz seines jungen Alters gehörte der spielstarke Rechtsfuß bei den „Zebras“ zu den Leistungsträgern (elf Tore).



Karlsruher SC



Dreimal 3. Liga, fünfmal 2. Liga und zwischen-
drin sogar (HSVer
erinnern sich...) in der
Relegation zur Bundes-
liga – so liest sich die
jüngste Bilanz des Karlsruher SC, die das
Auf und Ab dokumentiert. Doch genau
wie beim aktuellen Umbau des altherwür-
digen Wildparkstadions soll es mit den
Verantwortlichen Oliver Kreuzer (Sport-
chef) und Christian Eichner (Trainer) nun
auch sportlich wieder vorangehen.

TRAINER

Christian Eichner (37)

Der langjährige KSC-Profi (2005
bis 2009) wurde im Febru-
ar 2020 als Interimstrainer
installiert und schaffte dank
17 Punkten aus 15 Spielen den
Klassenerhalt. Sportdirektor
Oliver Kreuzer (Vorstand Sport
beim HSV von Juni 2013 bis Juli
2014) stattete den gebürtigen
Sinsheimer daraufhin mit einem
Vertrag bis 2022 aus.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 2. Liga

15.

2018/19 3. Liga

2.

2017/18 3. Liga

3.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Jerome Gondorf (32)

Wenn er dem KSC erhalten bleibt, ist si-
cher auch der umworbene Philip Hofmann
(2018/19: 17 Tore) von großer Bedeutung,
die Verbindung zwischen Defensive und
Offensive gestaltet aber der gebürtige
Karlsruher und neue Kapitän Gondorf. Mit
der Erfahrung von 110 Bundesliga-Spielen
soll der Sechser das Team führen.

DAS TALENT IM FOKUS

Dominik Kother (20)

Der Offensivmann aus der eigenen
Jugend bekam im Abstiegskampf
das Vertrauen geschenkt und
rechtfertigte seine insgesamt
sieben Einsätze mit einem Treffer
und vielen mutigen Aktionen. Nach Saisonende folgte
als Belohnung die erstmalige Nominierung für die
deutsche U21-Nationalmannschaft.



1. FC Nürnberg



Nürnberg ist nicht nur
bekannt für seinen
Christkindl-Markt,
sondern auch für
das lebhaftes Auf und
Ab beim FCN. Denn das
Aushängeschild der zweitgrößten Stadt
Bayerns wandelt oftmals am Rand – so
folgte auf den Abstieg aus der 1. fast
der direkte Fall in die 3. Liga. Erst in der
Nachspielzeit der Relegation rettete man
sich – und nun soll Dieter Hecking als
Sportvorstand für Stabilität sorgen.

TRAINER

Robert Klauß (35)

Insgesamt acht Jahre trainierte
der Jahrgangsbester des Fuß-
ball-Lehrer-Lehrgangs 2018 im
Nachwuchs von RB Leipzig, ehe
er zu den Profis befördert wur-
de und dort erst Ralf Rangnick
und dann Julian Nagelsmann
als Co-Trainer assistierte. Jetzt
ist der gebürtige Branden-
burger erstmals Cheftrainer im
Herren-Bereich.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 2. Liga

16.

2018/19 1. Liga

18.

2017/18 2. Liga

2.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Manuel Schäffler (31)

Trotz des Abstiegs mit dem SV Wehen
Wiesbaden bleibt der Mittelstürmer der
Spielklasse erhalten. 19 Tore (Platz zwei
in der Torjägerliste 2019/20), drei Vor-
lagen und reichlich Erfahrung (151 Spiele
in der 2. Bundesliga) waren gute Argu-
mente für den „Club“, um Schäffler gegen
Zahlung einer Ablöse loszueisen.

DAS TALENT IM FOKUS

Fabian Nürnberger (21)

Nürnberger ist eigentlich Hamburger
und spielte bis Sommer 2015 sogar
im HSV-Nachwuchs. Mit seinen zwei
Toren im Regelations-Hinspiel gegen
den FC Ingolstadt (2:0) war der
Defensiv-Allrounder maßgeblich am
Klassenerhalt beteiligt. Seine Beweglichkeit
und Ballkontrolle machen
ihn zum beliebten Baustein für den Trainer.



FC Würzburger Kickers



In der unterfränkischen Metropole Würzburg hat HSV-Legende Felix Magath das Sagen und schiebt mit Sponsor, Stadionnamensgeber und Anteilseigner Flyeralarm ordentlich an. Irgendwann soll im kleinsten Stadion der Liga (13.000 Plätze) sogar die 1. Bundesliga das Ziel sein, für den Moment ist man bei den ebenfalls „Rot-hosen“ genannten Kickers aber sehr froh über die Rückkehr in die 2. Liga.

TRAINER

Michael Schiele (42)
Architekt des Kickers-Aufstiegs ist der gelernte Vermessungs-techniker Michael Schiele, der das Amt bei den Rot-Weißen im Oktober 2017 übernahm und den Traditionsverein mit seiner ruhigen Art kontinuierlich stabilisierte. Schiele war selbst auch Profi (u.a. zwei Einsätze in der 2. Bundesliga) und setzt auf ein 4-4-2-System.



Foto: Silvia Gralla

RÜCKSPIEGEL

2019/20 3. Liga

2.

2018/19 3. Liga

5.

2017/18 3. Liga

5.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Fabian Giefer (30)
Der Keeper stand für Bayer Leverkusen, Schalke 04, Fortuna Düsseldorf und den FC Augsburg in 46 Bundesliga-Spielen zwischen den Pfosten und ist dementsprechend erfahren auf höherem Niveau. Seit Sommer 2017 bestritt der baumlange Schlussmann (1,96 Meter) allerdings nur sieben Pflichtspiele.

Foto: Heiko Becker

DAS TALENT IM FOKUS

Patrick Sontheimer (22)
Trotz seines jungen Alters ist Sontheimer für Struktur und Ordnung im Mittelfeld der Kickers verantwortlich. Das Rüstzeug bekam der kleine Achter (1,68 Meter) im Nachwuchsleistungszentrum der SpVgg Greuther Fürth (2013 bis 2017) vermittelt, seit Januar 2019 kickt der ehemalige deutsche Jugend-Nationalspieler (vier Einsätze) am Dallenberg.



Eintracht Braunschweig



Aufstieg in die 1. Bundesliga, kurz darauf fast bis in Liga 4 durchgereicht – die Stadt Braunschweig, ihr altherwürdiges Eintracht-Stadion und die treuen Fans haben in den letzten Jahren einiges erlebt und mitgemacht. Doch der Club hat sich stabilisiert und ist zurück in der 2. Liga, die sich auf viel Tradition und – nach Corona – auf ein lebhaftes Stadion mit viel Charme und Platz für 25.000 Fans freuen darf.

TRAINER

Daniel Meyer (40)
Kurios: Marco Antwerpen (48) führte den Verein in die 2. Bundesliga, trotzdem verlängerten die Blau-Gelben nicht mit dem Aufstiegstrainer. Stattdessen wurde Daniel Meyer installiert, der die Liga aus seiner Zeit beim FC Erzgebirge Aue (Juli 2018 bis Oktober 2019) kennt.



RÜCKSPIEGEL

2019/20 3. Liga

3.

2018/19 3. Liga

16.

2017/18 2. Liga

17.



DER SCHLÜSSELSPIELER

Martin Kobylanski (26)
Seine 27 direkten Torbeteiligungen (18 Treffer, 9 Vorlagen) machten den Aufstieg der „Löwen“ überhaupt erst möglich. Der Sohn des früheren Bundesliga-Profis Andrzej (u.a. Hannover 96) ist als Spielmacher unersetzlich. Wechselgerüchte bewahrheiteten sich bisher nicht.

DAS TALENT IM FOKUS

Yari Otto (21)
Der gebürtige Wolfsburger kam im Sommer 2018 zur Eintracht und sammelte seitdem reichlich Drittliga-Erfahrung (46 Spiele). Insgesamt acht Tore deuten das Potenzial des 36-maligen Jugend-Nationalspielers (neun Treffer) an. Bruder Nick kickt für Jeddloh II (Regionalliga Nord).



SAISON 2020/21

PARTNER


BREYER & SECK BAU
Massive Wohnträume

DRUCK
DISCOUNT24 
DRUCK
DRUCK
HURRA


GRAND ELYSEE
HAMBURG


MAN

PHILIPS

REWE


UKE
HAMBURG



Es ist angerichtet: Vorhang auf, Bühne frei! Wie schon 2018 gegen Holstein Kiel ist der allererste Anpfiff der Saison im Volkspark zu hören – aktuell zum 24. Mal seit Bundesliga-Start im Jahr 1963. Allerdings dieses Mal leider ohne die ganz spezielle Atmosphäre im Stadion.



LEINEN LOS!

Am **18. SEPTEMBER** geht sie los, die Reise durch die Punktspiel-Saison 2020/21. Punkt 18.30 Uhr legt der HSV-Dampfer im Heimathafen Volkspark ab. Was erwartet die Kapitäne, Crew, Passagiere und alle, die dieses Manöver gespannt vom Kai oder Ufer aus verfolgen: kabbelige oder spiegelglatte See? Welche Kommandos lässt die Fortuna zu: AK voraus, Schleichfahrt oder gar Maschine stopp? Und: Wie gelang eigentlich das Ablegen und Fahrtaufnehmen in den vergangenen Jahren? Ein Blick ins Logbuch und in die Historie der 1. Spieltage.

Die Bilanz ist durchwachsen: Aus den 57 Auftaktspielen seit Bundesliga-Gründung stehen für den HSV bislang 20 Siege, 19 Remis und 18 Niederlagen zu Buche. Im Laufe der Jahre war so ziemlich alles dabei: Absolute Traumtörns mit reichlich Rückenwind und fetter Bugwelle, die direkt zum Platz an der Sonne

fürten oder reichlich Schub für das Nachfolgende produzierten. Aber auch böse Höllenfahrten mit heftigem Schiffbruch, die gleich mal wieder auf der Werft im Tabellenkeller endeten oder fürs Weiterfahren nicht gerade förderliche Lecks und Schlagseiten hinterließen ...

Hallo, wach! HSV als schnellste (allerdings nicht erste) Torschützen des 1. Spieltags

Quelle: Broder-Jürgen Trede

Datum	Gegner	Torschütze	Min.	Endstand	Spiele (Tore) zuvor
12.08.78	M'gladbach (H)	Willi Reimann	2.	3:0	1 (2)
21.08.82	Nürnberg (A)	Manfred Kaltz	11.	2:2	2 (6)
23.07.88	Werder (A)	Harald Spörl	14.	1:2	2 (5)
12.08.95	FC Bayern	Harald Spörl	2.	2:3	3 (4)
09.08.09	Freiburg (A)	Jonathan Pitroipa	3.	1:1	8 (24)
19.08.17	Augsburg (H)	Nicolai Müller	8.	1:0	1 (4)



Sofort auf Betriebstemperatur: die HSV-Schnellschützen Harald „Lumpi“ Spörl (1995, 79 Sekunden), Willi Reimann (1978, 118 Sekunden) und Jonathan Pitroipa (2009, 124 Sekunden).

Wie kommt der HSV traditionell aus der Koje? (Aber) Hallo, wach! Oder: Hallo, aufwachen!? Eher Letzteres: Während bislang 20-mal als Erstes das gegnerische Tornetz in Wallung geriet, lief der HSV zum Saisonauftakt schon satte 33-mal einem 0:1 hinterher. Erst 1969, im siebten Anlauf, gelang durch Uwe Seeler gegen Kaiserslautern die erste Führung. Tröstlich dabei: In mehr als der Hälfte der 0:1-Fälle, und damit überdurchschnittlich oft, gelang es noch, den Kahn wieder flott zu bekommen und den Rückstand wett-

zumachen. Denkwürdige Beispiele aus ferner und naher Vergangenheit: Charly Dörfels spätes aber erfolgreiches „Nickerchen“ am langen Pfosten anno 1963 in Münster. Und Aaron Hunts Last-Last-Last-Minute Ausgleich vom Elfmeterpunkt nach Vorarbeit von Manuel Wintzheimer und Videoschiedsrichterin Bibiana Steinhaus vor einem Jahr gegen Darmstadt.

Was es bislang erstaunlicher Weise in all den Jahren noch gar nicht gab (und was deshalb ganz dringend

benötigt wird): Ein HSV als erster Torschütze der Saison. Freilich: Frühe Vögel waren schon einige an Deck. Allein sechsmal stellte der HSV den schnellsten Knipser des 1. Spieltags (siehe Tabelle). Aber eben nicht den ersten. Willi Reimann, Manni Kaltz, zweimal Lumpi Spörl, Jonathan Pitroipa oder Nicolai Müller waren zwar allesamt ziemlich fix unterwegs, doch ihren Ehrenplatz in den Chroniken verhinderte jeweils der Umstand, dass andere Partien des 1. Spieltags früher angepfiffen wurden. ▶



Start-Elf (folgende Spieler repräsentierten den HSV am 24. August 1963 bei seiner Bundesliga-Premiere im Münsteraner Preussen-Stadion, v.l.): Kapitän D. Seeler, Torwart Schnoor, Kurbjuhn, Kreuz, Stapelfeldt, Wulf, Boyens, Giesemann, Krug, U. Seeler und G. Dörfel.



Das ist aktuell nicht der Fall. Die Chance auf Historisches ist gegeben. Zum insgesamt 24. Mal seit 1963 ertönt nämlich der allererste Startschuss der Punktspiel-Saison bei einem HSV-Spiel. 16-mal, in den Jahren von 1963 bis 1981, war das allerdings nichts Besonderes und bis auf wenige Ausnahmen die Regel, da alle Spiele des ersten Spieltags gleichzeitig gestartet wurden. Danach begannen die Spielplaner jedoch einzelne oder mehrere Partien des 1. Spieltags vorzuziehen und ihnen damit einen exklusiven Rahmen und erhöhte Aufmerksamkeit zu verpassen. Seit 2002 eröffnet beispielsweise in der Bundesliga stets mit reichlich Brimborium und Zinnober der amtierende Meister die neue Saison, dreimal bislang mit Beteiligung des HSV. 2008 wurde dabei selbst der meist so ungeliebte Trip nach München zu einem Fall für Langzeitgedächtnis: Erst trällerte Star-Tenor Paul Potts, dann spielte die Bayern-Musi, ehe der HSV für einen Paukenschlag und melodiosen Schlussakkord sorgte und die Nummer drehte. 2:2 – das klang nicht schlecht! Anders 2018 im Volkspark, als bei der Zweitliga-Auslaufparade des HSV das erhoffte große Feuerwerk und wunderbekerzte Captains-Dinner bekanntlich ausblieb ...

Dann eben jetzt! Parallel zum HSV-Kick gegen Düsseldorf ist lediglich noch die Partie Regensburg vs. Nürnberg angesetzt. Also: Leinen los! Alle Mann an Bord! Nichts anderes bedeutet schließlich der „Blaue Peter“, das Flaggsignal, das einst Pate für das HSV-Wappen gestanden haben soll. In diesem Sinne: Brust raus, Nase in den Wind und aufgehisst! Wer zieht stolz die Flagge mit der Raute hoch? Wer drückt fröhlich die Auslaufsilene für 2020/21? ♦

Der HSV als Saisonöffner

Datum	Uhrzeit	Gegner (Heim/Auswärts)	Ergebnis	Parallelspiele
Fr., 06.08.1993	20.00	Nürnberg (H)	5:2	2
Fr., 19.08.1994	20.00	VfB Stuttgart (A)	1:2	2
Sa., 28.07.2001	15.30	Cottbus (A)	0:1	6
Fr., 15.08.2008	20.30	FC Bayern (A)	2:2	0
Fr., 05.08.2011	20.30	Dortmund (A)	1:3	0
Fr., 14.08.2015	20.30	FC Bayern (A)	0:5	0
Fr., 03.08.2018	20.30	Kiel (H)	0:3	0
Fr., 18.09.2020	18.30	Düsseldorf (H)	?	1

Quelle: Broder-Jürgen Trede

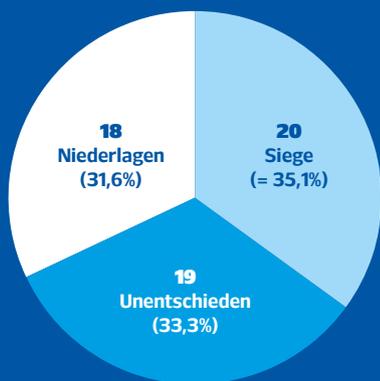


Exklusiv-Auftritt 2008 in München: Ouvertüre mit Opern-Tenor Paul Potts, Paukenschlag und Schlussakkord vom HSV.

DER HSV AM 1. SPIELTAG

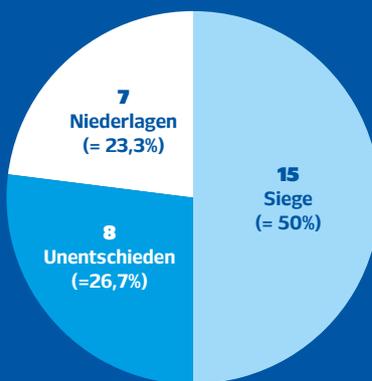
GESAMTBILANZ

57 Spiele



DAVON IM VOLKSPARK

30 Spiele



TOP-START:

4x Tabellenführer

1971 Frankfurt 5:1 (H)

1975 Schalke 04 5:2 (H)

1985 K'lautern 4:1 (H)

1987 Schalke 04 5:2 (H)

FLOP-START:

3x Schlusslicht

2004 FC Bayern 0:2 (H)

2015 FC Bayern 0:5 (A)

2018 Kiel 0:3 (H)



Vier Raketentstarts, die den HSV gleich mal an die Tabellenspitze katapultierten: 1971 – 5:1 vs. Frankfurt (Foto o.l.: Peter Noglys Tor zum 4:1), 1975 – 4:1 vs. Schalke (o.r.: Doppeltorschütze Hans-Jürgen Sperlich), 1985 – 4:1 vs. Kaiserslautern (u.l.: die prominente Torschützen-Parade auf der Anzeigetafel) und 1987 – 5:2 vs. Schalke (u.r.: Bruno Labbadias Treffer zum Endstand).

WIE VERNAGELT

verflixte

13 Auftaktspiele

ohne HSV-Tor (= 22,8%)

WEISSE WESTE

saubere

10 Auftaktspiele

ohne HSV-Gegentor (= 17,5%)



NULLNUMMERN

Bei **vier von 57** HSV-Punktspielen am 1. Spieltag seit 1963 gab es keine Tore.

1:0-FÜHRUNG (20X)

UND DANN?



0:1 RÜCKSTAND (33X)

UND DANN?



* alle HSV-Punktspiele des 1. Spieltags seit Einführung der Bundesliga zur Saison 1963/64
Quelle: Broder-Jürgen Trede

	Nr.	Name	Geburtsdatum	HSV seit	Nationalität
Tor	#1	Daniel Heuer Fernandes	13.11.92	2019	Deutschland
	#12	Tom Mickel	19.04.89	2015	Deutschland
Abwehr	#2	Jan Gyamerah	18.06.95	2019	Deutschland
	#4	Rick van Dronghelen	20.12.98	2017	Niederlande
	#5	Ewerton	23.03.89	2019	Brasilien
	#21	Tim Leibold	30.11.93	2019	Deutschland
	#27	Joshua Vagnoman	11.12.00	2010	Deutschland
	#28	Gideon Jung	12.09.94	2014	Deutschland
	#34	Jonas David	08.03.00	2014	Deutschland
	#35	Stephan Ambrosius	18.12.98	2012	Deutschland
	#37	Toni Leistner	19.08.90	2020	Deutschland
Mittelfeld	#6	David Kinsombi	12.12.95	2019	Deutschland
	#7	Khaled Narey	23.07.94	2018	Deutschland
	#8	Jeremy Dudziak	28.08.95	2019	Deutschland
	#10	Sonny Kittel	06.01.93	2019	Deutschland
	#14	Aaron Hunt	04.09.86	2015	Deutschland
	#17	Xavier Amaechi	05.01.01	2019	England
	#18	Bakery Jatta	06.06.98	2016	Gambia
	#20	Klaus Gjasula	14.12.89	2020	Albanien
	#24	Amadou Onana	16.08.01	2020	Belgien
Sturm	#29	Aaron Opoku	28.03.99	2011	Deutschland
	#9	Simon Terodde	02.03.88	2020	Deutschland
	#11	Bobby Wood	15.11.92	2016	USA
	#16	Lukas Hinterseer	28.03.91	2019	Österreich
Trainer	#19	Manuel Wintzheimer	10.01.99	2018	Deutschland
	Cheftrainer	Daniel Thioune	21.07.74	2020	Deutschland
	Co-Trainer	Merlin Polzin	07.11.90	2020	Deutschland
	Co-Trainer	Hannes Drews	27.03.82	2019	Deutschland
	Torwart-Tr.	Kai Rabe	24.12.80	2019	Deutschland
	Athletik-Tr.	Daniel Müssig	05.03.82	2015	Deutschland
	Reha-Tr.	Sebastian Capel	22.08.85	2013	Deutschland

Spieltag	Datum / Uhrzeit	Heim	Auswärts	Erg.
1	Fr., 18.09.20, 18.30 Uhr	HSV	Fortuna Düsseldorf	--
2	Mo., 28.09.20, 20.30 Uhr	SC Paderborn	HSV	--
3	So., 04.10.20, 13.30 Uhr	HSV	FC Erzgebirge Aue	--
4	Sa., 17.10.20, 13.00 Uhr	Greuther Fürth	HSV	--
5	Sa., 24.10.20, 13.00 Uhr	HSV	FC Würzburger Kickers	--
6	Fr., 30.10.20, 18.30 Uhr	HSV	St. Pauli	--
7	Mo., 09.11.20, 20.30 Uhr	Holstein Kiel	HSV	--
8	So., 22.11.20, 13.30 Uhr	HSV	VfL Bochum	--
9	Fr., 27.11. – Mo., 30.11.20*	FC Heidenheim	HSV	--
10	Fr., 04.12. – Mo., 07.12.20*	HSV	Hannover 96	--
11	Fr., 11.12. – So. 13.12.20*	SV Darmstadt 98	HSV	--
12	Di., 15.12. – Do., 17.12.20*	HSV	SV Sandhausen	--
13	Fr., 18.12. – Mo. 21.12.20*	Karlsruher SC	HSV	--
14	Sa., 02.01. – Mo., 04.01.21*	HSV	SSV Jahn Regensburg	--
15	Fr., 08.01. – Mo. 11.01.21*	1. FC Nürnberg	HSV	--
16	Fr., 15.01. – Mo., 18.01.21*	HSV	VfL Osnabrück	--
17	Fr., 22.01. – So., 24.01.21*	Eintr. Braunschweig	HSV	--

*Die genauen Anstoßzeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

HSV-FANSHOPS

HSV Arena Store
Im Volksparkstadion
Sylvesterallee 7
22525 Hamburg

HSV City Store
Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

Alstertal Einkaufszentrum
Heegbar 31
22391 Hamburg

Elbe-Einkaufszentrum
Osdorfer Landstraße 131-135
22609 Hamburg

Telefonische Bestellungen:
040/4155 - 1887

Onlineshop:
HSV.de

SOCIAL MEDIA KANÄLE

/hsv

/hsv

/hamburgersv

/hsv

/hsv_official

/officialhamburgersv

/hamburgersv

/hsv_official

JETZT VOLL DURCH- STARTEN!

200 €
WILLKOMMENS Bonus

www.admiralbet.de



JETZT ANMELDEN
& BONUS SICHERN



Mindestalter 18 Jahre. Glücksspiel kann süchtig machen!
Beratung unter 0800 77238368 oder www.spiel-bewusst.de





»Rick and Morty«, Rap

In der Rubrik „Lieblingsseite“ gewährt ein HSV'er Einblick in seine Liebingsachen.

Dieses Mal: Flügelspieler **AARON OPOKU**.

Aaron Opoku ist zurück beim HSV: Der 21-jährige Linksaußen, der in der vergangenen Saison als Leihspieler beim FC Hansa Rostock mit fünf Toren und sechs Torvorlagen in der 3. Liga auf sich aufmerksam machte, möchte nun auch bei den Rothosen im Profibereich durchstarten und verlängerte seinen bis Sommer 2021 datierten Vertrag zuletzt vorzeitig um drei weitere Jahre bis 2024. Der HSV ist für den gebürtigen Hamburger dabei eine Herzensangelegenheit, Heimspiele im Volksparkstadion ein lang ersehnter Traum. So wechselte Opoku

bereits im Alter von zwölf Jahren von HT 16 ins Nachwuchsleistungszentrum der Rothosen und durchlief fortan alle Jugendmannschaften. Auf seiner Lieblingsseite spricht der talentierte Rechtsfuß dementsprechend viel über seine Verwurzelung in der Hansestadt, erklärt unter anderem aber auch, weshalb er die Serie „Rick and Morty“ cool findet, welche Musikrichtung er favorisiert und warum Ronaldinho bis heute sein absolutes Vorbild ist. ◆





und Ronaldinho

LIEBLINGSSTADION NEBEN DEM VOLKSPARK

Old Trafford und Anfield.

LIEBLINGSMUSIK

Ich höre gern Hip-Hop und RnB. Meine Lieblingskünstler sind die Rapper Lil Baby und Abra Cadabra. Zuletzt ist auch etwas Deutsch-Rap dazugekommen.

LIEBLINGSREISEZIEL

Ghana, meine Heimat. Ich bin jetzt schon zwei- oder dreimal dort gewesen. Für mich ist es einfach das Schönste, meine Familie zu sehen. Ich habe in Ghana noch super viel Verwandtschaft – meine Großeltern beiderseits haben dort gelebt, und meine Tanten und Cousins tun es noch heute.

LIEBLINGSESSEN

Pommes und Chicken Wings – der Klassiker.

LIEBLINGSFUSSBALLER

Ronaldinho. Er wird für immer und ewig mein Vorbild sein. Er hat den Fußball für mich zu dem gemacht, was er heute ist. Ronaldinho hat einfach mit so einer unfassbaren Leichtigkeit gespielt. Er hat immer gelacht, ihn hat nichts aus der Ruhe bringen können – das finde ich inspirierend.

LIEBLINGSSERIE/-FILM

„Rick and Morty“ ist eine Comic-Serie, die ich immer gucken kann. Bei den Lieblingsfilmen sind es „Der unsichtbare Gast“ und „Ziemlich beste Freunde“.

LIEBLINGSSTADT

Hamburg. Hier bin ich groß geworden und hier lebt auch ein Teil meiner Familie. Billstedt ist meine Hood – da sind auch alle meine Jungs. An Hamburg kommt einfach sehr, sehr wenig ran. Auch viele meiner Kumpels, die hier zu Besuch sind, sagen, dass Hamburg die beste Stadt ist.

LIEBLINGSAUTO

Die G-Klasse ist für mich ein echtes Traumauto.

LIEBLINGSSCHAUSPIELER

Ich habe eigentlich keinen Lieblingsschauspieler, aber wenn ich mich auf Kommando für einen entscheiden müsste, dann würde ich Denzel Washington nennen.

LIEBLINGSGETRÄNK

Eine kalte Sprite.

LIEBLINGSSPORT NEBEN DEM FUSSBALL

Basketball. Hier feiere ich die Los Angeles Lakers aufgrund von Kobe Bryant und LeBron James. Auf dem Fußballplatz bei mir zuhause gibt es auch einen Basketballkorb. Dort werfe ich ab und an ein paar Bälle mit meinen Kumpels. Außerdem mag ich Mixed Martial Arts. Ein faszinierender, aber auch brutaler Kampfsport.

LIEBLINGSJAHRESZEIT

Klar und deutlich der Sommer. Auch der Frühling hat seine guten Seiten, da es gelegentlich auch mal regnet und nicht ganz so heiß ist.

LIEBLINGSPLATZ IN HAMBURG

Direkt bei mir zuhause vor der Tür ist ein Fußballplatz, auf dem ich die meiste Zeit meines Lebens verbracht habe. Ich muss nur über die Straße gehen und bin innerhalb von 20 Sekunden da. Es ist ein riesiger Gummiplatz, wo sich früher immer alle getroffen und gekickt haben. Dort habe ich das Fußballspielen gelernt.

»Fast wäre ich Torwart geworden«

In der Rubrik „Meine Wurzeln“ spricht in jeder Ausgabe ein HSV'er über seine Anfänge als Fußballer. Dieses Mal: Neuzugang **AMADOU ONANA**.

Ich habe schon mit zwei oder drei Jahren angefangen, ein bisschen gegen den Ball zu kickern. Damals habe ich noch in Dakar, im Senegal, gelebt. Meine ersten bewussten Schritte als Kind, an die ich mich noch erinnern kann, waren anschließend auf der Straße und auf dem Bolzplatz, wo ich mit meinen Freunden gespielt habe. Dabei ging es hauptsächlich um den Spaß. Wirklich organisiertes Training hatte ich nur zweimal die Woche in einer Art Fußballschule.

Erst als ich mit elf Jahren regelmäßig in Brüssel für drei

Monate meinen Vater besucht habe, habe ich auch richtig angefangen, in einem Verein zu spielen.

Und dann direkt im Nachwuchs des belgischen Top-Clubs RSC Anderlecht.

Dort habe ich dann gelernt, wie man richtig Fußball spielt und was alles dazugehört, wenn man Profi werden möchte – Taktik,

Ernährung, Schlaf und all die Komponenten. In der Jugend vom RSC Ander-

lecht gab es damals sozusagen immer zwei Mannschaften: die „Elite-“ und die „Perspektiv-Mannschaft“. Irgendwann wollte man mich für die „Elite-Mannschaft“ gewinnen, aber dadurch, dass ich immer zwischen Dakar und Brüssel gependelt bin und meinen Hauptwohnsitz in Dakar hatte, ging das für mich nicht, so dass ich beim RSC Anderlecht langsam den Anschluss verpasste und mich irgendwann neu orientieren musste. So habe ich später in der Jugend bei White Stars Brüssel und Zulte Waregem weitergespielt.

Sportlich orientieren musste ich mich letztlich gleich dreifach. So habe ich parallel zum Fußball bis zu meinem 15. Lebensjahr auch leidenschaftlich Basketball gespielt. Ich war auch in dieser Sportart nicht schlecht, brachte nicht zuletzt mit meiner Größe gute Voraussetzungen mit. Aber irgendwann musste ich mich entscheiden: Fußball oder Basketball? Da ich beim Fußball schon nach meiner Ankunft in Brüssel gemerkt hatte, dass ich etwas mehr Qualitäten als die anderen Kids in meinem Alter habe und womöglich wirklich etwas daraus machen kann, habe ich dem Basketball dann den Rücken gekehrt. Beim Fußball musste ich wie-

derum etwa zur gleichen Zeit erstmal meine Position finden. Denn ich habe damals gefühlt alles gespielt: Rechtsverteidiger, Stürmer, Flügel und selbst Torwart. In der U14 beim RSC Anderlecht hatten sich unsere beiden Keeper verletzt, so dass ich ins Tor gegangen bin. Dort habe ich sechs Spiele gemacht und war richtig gut. Doch dann habe ich kurz überlegt und mich gefragt: Hey, willst du wirklich Torwart werden? Und die Antwort war: nein! Denn das war mir irgendwie zu langweilig, ich musste zurück an den Ball. Dennoch wäre ich fast Torwart geworden – es hat nicht viel gefehlt. (lacht)

Mit 16 Jahren ging es dann für mich nach Deutschland, in den Nachwuchs der TSG Hoffenheim. Das war ein wirklich schwerer Schritt für mich, da ich ein absoluter Familienmensch bin und zuvor noch nie so richtig von meiner Familie getrennt war. Als ich zum Beispiel bei Zulte Waregem gespielt habe, habe ich noch in Brüssel gewohnt und bin immer mit dem Zug je eine Stunde hin und zurück gependelt, um bei meiner Familie zu bleiben. Doch ich wusste, dass sich Deutschland fußballerisch auf einem sehr hohen Level bewegt. Als sich diese Möglichkeit ergeben hat, habe ich nicht

darin gezweifelt. Ich wollte unbedingt rüber und sehen, wie es ist. In den ersten drei bis vier Wochen war es noch schwer, da ich das Internatsleben nicht kannte, aber mit dem Training und den Spielen ist mit der Zeit ein Rhythmus entstanden, der mich das vergessen ließ. Am Ende bin ich froh, dass ich diesen Schritt gegangen bin und meinen Traum, Fußballprofi zu werden, verfolgt habe – und jetzt beim HSV gelandet bin.

Gleichzeitig hatte ich aber auch immer einen Plan B parat und habe viel Wert auf die Schule gelegt. Ich war ein guter Schüler, konnte mir gut vorstellen, im Sportmanagement-Bereich zu arbeiten oder Arbeiten nachzugehen, bei denen ich viel reise und mit Menschen in Kontakt stehe. Nicht zuletzt meine Mutter hat viel Wert daraufgelegt, dass ich einen guten Schulabschluss mache. Als das Angebot aus Hoffenheim kam, wollte sie zum Beispiel kaum etwas von dem fußballerischen Angebot wissen, sondern hat vor allem nach der schulischen Ausbildung gefragt. (lacht) Aktuell konzentriere ich mich zwar auf den Fußball, zugleich hole ich aber auch online mein Abitur nach und möchte das unbedingt erfolgreich abschließen. ♦





HAMBURG



In der Rubrik „Meine Top-Elf“ stellt in jeder Ausgabe ein HSV'er sein persönliches Lieblingsteam vor – und zwar immer unter einer Prämisse. In dieser Ausgabe ist Neuzugang **KLAUS GJASULA** mit der Top-Elf seiner unangenehmsten Gegenspieler aus der vergangenen Bundesliga-Saison an der Reihe.

HSV-Neuzugang Klaus Gjasula hat eine besondere Spielzeit hinter sich: In der Saison 2019/20 durfte sich der defensive Mittelfeldspieler, der noch vor fünf Jahren in der Regionalliga Südwest für Kickers Offenbach aktiv war, als Aufsteiger mit dem SC Paderborn in der Bundesliga mit den besten Fußballern Deutschlands messen. Der 30-jährige Abräumer, der in der besagten Spielzeit zugleich den Sprung in die albanische Nationalmannschaft schaffte, sammelte dabei reichlich Erfahrungen gegen die Ausnahmekönner des deutschen Fußballs. Aus diesem Anlass stellt er für das HSVlive-Magazin seine persönliche Top-Elf der unangenehmsten Gegenspieler der vergangenen Bundesliga-Saison zusammen und sagt: „Im Großen und Ganzen hat man gegen diese Spieler keine Chance, wenn man sie im Eins-gegen-eins über den kompletten Platz verteidigt. Das geht nur über die Kompaktheit des Teams, wenn man sie in Räume zwingt, in denen man sie mit zwei oder drei Spielern attackieren kann. Nur dann ist es möglich, solche Spieler aufzuhalten, beziehungsweise vom Tor fernzuhalten.“ Ob seine Nominierten um Robert Lewandowski, Jadon Sancho und Kai Havertz auch als Team funktionieren würde, steht laut „Gjasu“ zwar auf einem anderen Blatt, in puncto Trainer hat er aber ebenfalls einen Favoriten aus der Bundesliga-Saison 2019/20: „Prinzipiell kommt man nicht an Hansi Flick vorbei, da er als Triple-Sieger alles gewonnen hat. Ich entscheide mich dennoch für Marco Rose. Er ist in meinen Augen ein sehr spannender Trainer, der in Mönchengladbach auf Anhieb etwas verändert hat. Er würde gut in mein Team reinpassen.“ ♦

»Allein hat man geg

TOP MANUEL NEUER

Alter: 34 **Bundesliga-Spiele:** 405

Stationen: FC Schalke 04 (2005-11), FC Bayern München (seit 2011)

Für mich ist Manuel Neuer ganz klar der beste Torhüter der Welt. Das hat er nicht nur in den Spielen gegen uns in der vergangenen Saison gezeigt. Er bringt seit Jahren auf allerhöchstem Niveau herausragende Leistungen.

ABWEHR DAYOT UPAMECANO

Alter: 21

Bundesliga-Spiele/Tore: 83/3

Stationen: FC Red Bull Salzburg (2015-16), RB Leipzig (seit 2017)

Upamecano ist ein absolutes Tier: Er spielt sehr körperbetont und ist zugleich unglaublich schnell, so dass er für jeden Angreifer äußerst schwer ist, an ihm vorbeizukommen.

ABWEHR JOSHUA KIMMICH

Alter: 25

Bundesliga-Spiele/Tore: 146/13

Stationen: RB Leipzig (2013-15), FC Bayern München (seit 2015)

Trotz seines Alters ist er schon unglaublich routiniert, erfahren und abgeklärt. Er ist ein absoluter Führungsspieler. Diese Rolle in so jungen Jahren bei einem so großen Club auszufüllen, das ist schon echt sensationell. Davor ziehe ich meinen Hut.

ABWEHR ALPHONSO DAVIES

Alter: 19

Bundesliga-Spiele/Tore: 35/4

Stationen: Vancouver Whitecaps (2016-18), FC Bayern München (seit 2019)

Die Überraschung der Saison in ganz Deutschland: Ein pfeilschneller und dadurch unglaublich schwierig zu verteidigender Gegenspieler. Selbst wenn er mal einen Stellungsfehler hat, hast du kaum Zeit, um diesen auszunutzen, da er so schnell zurück an Ort und Stelle ist.

ABWEHR MATS HUMMELS

Alter: 31

Bundesliga-Spiele/Tore: 331/23

Stationen: FC Bayern München (2005-08 und 2016-19), Borussia Dortmund (2008-16 und seit 2019)

Bei Mats Hummels hat man auf dem Platz gemerkt, was für ein intelligenter Spieler er ist. Er hat ein gutes Auge für seine Mitspieler, besitzt unglaublich viel Erfahrung und macht fast immer das Richtige. Wir haben als SC Paderborn in der vergangenen Saison oft versucht, viel zu pressen, aber das fällt dir gegen so einen Verteidiger unglaublich schwer, weil er immer die passenden Lösungen findet.

MITTELFELD KONRAD LAIMER

Alter: 23

Bundesliga-Spiele/Tore: 80/3

Stationen: FC Red Bull Salzburg (2014-17), RB Leipzig (seit 2017)

Konrad Laimer agiert vielleicht etwas unauffällig, aber es ist extrem unangenehm, gegen ihn zu spielen. Er lässt dich einfach nicht in Ruhe, ist sozusagen wie eine Zecke, die sich immer wieder an dir festbeißt. Mit dieser unnachgiebigen Art gewinnt er unglaublich viele Bälle und ist damit ein wichtiger Bestandteil im Leipziger Spiel.

en diese Spieler keine Chance!«

MITTELFELD

THIAGO

Alter: 29

Bundesliga-Spiele/Tore: 150/17

Stationen: FC Barcelona (2007-13),
FC Bayern München (seit 2013)

Thiago ist mein „Lieblings-Sechser“ Er hat von allem etwas und ist in meinen Augen der Kopf beim FC Bayern München. Das mögen andere Beobachter vielleicht anders sehen, aber ich mag seine Ruhe und Ausstrahlung auf dem Platz. Er weiß zu jedem Zeitpunkt, wann er das Spiel schnell oder langsam machen muss und ist ein kompletter Spieler.

MITTELFELD

KAI HAVERTZ

Alter: 21

Bundesliga-Spiele/Tore: 118/36

Stationen: Bayer 04 Leverkusen (2016-2020),
Chelsea London (seit 2020)

Havertz macht gefühlt immer das Richtige zur richtigen Zeit. Als Gegenspieler dachtest du in manchen Situationen, dass du jetzt sicher an den Ball kommst, aber das hast du nie geschafft. (lacht) Sein erster Kontakt ist Wahnsinn. Er legt sich den Ball immer so zurecht, dass er mit dem nächsten Kontakt nicht nur weiterspielen kann, sondern auch dorthin spielt, wo man es auch sollte. Unterm Strich ein großer Spieler mit gewaltigem Potential.

ANGRIEF

PATRIK SCHICK

Alter: 24

Bundesliga-Spiele/Tore: 22/10

Stationen: Sparta Prag (2014-16), Bohemians
Prag 1905 (2015-16, Leihe), Sampdoria Genua (2016-17), AS Rom (seit 2017), RB Leipzig (2019-20, Leihe),
Bayer 04 Leverkusen (seit 2020)

Er ist in meinen Augen ein kompletter Stürmer – groß, schnell, ballsicher und technisch stark. Schick hat gegen uns im Hinspiel ein Tor gemacht, das ich so schnell nicht vergessen werde. Dabei hat er sich im Strafraum auf engstem Raum um die eigene Achse gedreht und hat den Ball über den Keeper gechipt. Da hat man seine große Qualität als Stürmer gesehen.

MITTELFELD

JADON SANCHO

Alter: 20

Bundesliga-Spiele/Tore: 78/30

Stationen: Manchester City U23 (2017),
Borussia Dortmund (seit 2017)

Ich bin im Spiel nicht ganz so oft direkt auf ihn getroffen, aber man hat gemerkt, dass er kaum aufzuhalten ist, wenn er am Ball ist. Er besitzt eine mega Geschwindigkeit, eine super Technik und ist für jedes Team Gold wert.

ANGRIEF

ROBERT LEWANDOWSKI

Alter: 32 Bundesliga-Spiele: 321/236

Stationen: Delta Warschau (2005), Legia
Warschau (2005-06), Znicz Pruszkow (2006-08),
Lech Posen (2008-10), Borussia Dortmund (2010-14),
FC Bayern München (seit 2014)

Wer auch sonst?! Über Robert Lewandowski braucht man keine Worte mehr zu verlieren. Der Name spricht für sich selbst – der beste Stürmer der Welt.





SMALL TRACKER BIG DATA

Mithilfe eines hochmodernen „Fußball-Trackers“ misst die Athletikabteilung des HSV zahlreiche Bewegungsmuster der Rothosen. Die sogenannte **DATENANALYSE** hat dabei zuletzt eine immer wichtigere Rolle in der Trainingssteuerung eingenommen.

Wenn die HSV-Profis den Trainingsplatz betreten, dann zählt ein sogenannter „Fußball-Tracker“ mittlerweile ebenso zur Grundausrüstung wie Fußballschuhe, Hose und Stutzen. 30 Millimeter breit, 80 Millimeter hoch,

45 Gramm schwer – das technische Gerät ist kleiner und leichter als ein Smartphone, kann dadurch problemlos in einem Leibchen am Oberkörper zwischen den Schulterblättern getragen werden und liefert dank eines integrier-

ten GPS-Sensors eine allumfassende Datenanalyse – von der zurückgelegten Gesamtdistanz über die Maximalgeschwindigkeit bis hin zur Anzahl der intensiven Läufe.



Distanz	Intensive Meter	Note Volumen (IM)	Intensive Meter/min	Note Intensität (IM/min)	Intensive Tempowechsel	Note Tempowechsel
4556	694	3,2	7,6	2,8	276	2,9
4428	686	3,2	8,2	2,9	312	2,8
4658	655	3,4	8,0	2,9	351	3,2
4250	640	3,4	7,8	3,0	257	3,0
4407	637	3,3	7,0	2,7	247	2,6
4382	634	3,1	7,9	2,8	269	2,8
4400	634	3,4	6,9	2,9	290	2,9
4463	631	3,9	7,0	2,9	275	3,2
4575	622	3,1	6,7	2,8	324	3,0
4473	621	3,2	6,9	2,9	291	2,8
4285	614	4,4	6,7	3,1	341	3,9
4656	611	3,6	6,8	2,9	295	3,2
4350	600	3,0	7,5	2,8	277	2,8
4470	599	3,2	6,6	2,9	297	3,2
4184	594	3,4	7,4	2,8	274	3,0
4462	593	3,0	6,6	2,7	243	2,7
4437	577	3,1	7,1	2,9	301	2,9
4340	595	3,1	6,8	2,8	257	2,8
4031	500	3,2	6,0	2,8	164	2,5
3388	473	3,2	8,0	3,0	337	3,3
4091	467	3,0	5,7	2,9	198	2,7
2135	294	2,8	5,9	2,8	242	2,9
2135	294	3,1	5,9	3,1	242	3,4
4155	575	3,3	7,0	2,9	277	3,0

Kleines Gerät, große Wirkung: Die HSV-Profis um Linksverteidiger Tim Leibold können die „Fußball-Tracker“ ganz einfach per Leibchen tragen. Die Datenanalyse ist letztlich umfangreich und gibt Auskunft über zahlreiche Parameter.

„Die Datenanalyse hat in den vergangenen Jahren eine immer wichtigere Rolle im Profifußball eingenommen und zählt mittlerweile bei allen Clubs zum Standard“, erklärt Athletik-Trainer Daniel Müssig, der zur Saison 2015/16 das Daten-Tracking bei den Rothosen eingeführt und seither stetig weiterentwickelt hat. Seit der vergangenen Saison 2019/20 nutzt der HSV dabei das eingangs erwähnte, hochmoderne APEX System des Unternehmens STATSports, das auch zahlreiche internationale Top-Clubs (u.a. Liverpool FC, Paris St. Germain, Manchester United) und große Fußball-Verbände (DFB, CBF, FA) ausrüstet. Mit den Tracking-Geräten des weltweiten Marktführers ist der HSV in der Lage, eine wahre Flut an Daten zu generieren. „Insgesamt ziehen wir uns 243 Parameter aus dem System, wobei wir natürlich nur einen Bruchteil davon für unsere Auswertungen verwenden“, erklärt Müssig. „So fertigen wir für die einzelnen Bereiche unterschiedliche Reports mit jeweils heruntergebrochenen Daten an.“ Heißt konkret: Die Athletikabteilung hat federführend sämtliche Daten im Blick und stellt dem Trainerteam sowie den Spielern jeweils eine zielgerichtete

Auswahl an Kennzahlen zur Verfügung. Die Spieler erhalten so am Ende sechs relevante Parameter – darunter „Gesamtdistanz“, „Intensive Meter“, die sich wiederum aus „Intensive Tempowechsel“ und „Intensive Läufe“ zusammensetzen, sowie „Sprints“ und „Maximalgeschwindigkeit“. Die Datenauswertung nimmt folglich einen ebenso wichtigen wie zeitaufwendigen Platz in der täglichen Trainingsarbeit ein, so dass die Athletikabteilung zur vergangenen Spielzeit mit dem Daten-Analysten und –Spezialisten Pierre Houben verstärkt wurde. Der Sportwissenschaftler hat seitdem ein eigenes Reporting-Tool zusammengestellt und ist damit in puncto Datenauswertung der erste Ansprechpartner im Team der Rothosen.

Bei allen Daten, Zahlen und Fakten, die sich mithilfe des APEX Systems messen und ableiten lassen, ist auch dieser „Fußball-Tracker“ noch nicht in der Lage, den Profisportler komplett gläsern zu machen. „Grob gesagt misst das System zwar alle Bewegungsmuster sowie in Verbindung mit den Pulssendern, die unsere Spieler zusätzlich als Brust-

gurt tragen, die Herz-Kreislaufparameter. Damit können aber zum Beispiel keine Daten über die Körperkomposition oder Blutmarker gemessen werden“, benennt Müssig die noch offenen Potentiale der Datenanalyse. Der 38-Jährige ist diesbezüglich der Auffassung, dass der Profisport noch ganz am Anfang steht und gibt eine spannende Zukunftsprognose ab: „Manche Leute werden mich jetzt für verrückt halten, aber ich bin mir sicher, dass es irgendwann einen Chip geben wird, der dem Athleten – natürlich nur mit seiner Einverständniserklärung – unter die Haut gesetzt wird und der dann wirklich alle relevanten Vital- sowie Bewegungsdaten rund um die Uhr erhebt. Das wird aufgrund von technischen und ethischen Gründe sicherlich nicht morgen oder übermorgen der Fall sein, aber irgendwann könnte das passieren.“

Der Profifußball und die Welt der Daten – ein spannendes und längst noch nicht abgeschlossenes Arbeitsfeld. ♦

24 Jahre alt **183** m groß

9.949

Einwohner leben in der Weinstadt Rüdesheim am Rhein, dem Geburtsort von David Kinsombi im hessischen Rheingau-Taunus-Kreis, der zum UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal gehört.

3 Länderspiele bestritt „Kinso“ zwischen November 2012 und Mai 2013 für die deutsche U18-Auswahl. Sein damaliger Trainer: HSV-Legende Horst Hrubesch, der seit Juni dieses Jahres als „Direktor Nachwuchs“ bei den Rothosen tätig ist.

Spielminuten verbrachte David Kinsombi gleichzeitig auf dem Feld mit Innenverteidiger Tevin Ihrig – so viele wie mit keinem anderen seiner bisherigen Mitspieler. Im Nachwuchs vom 1. FSV Mainz 05 kreuzten sich dabei die Wege der beiden; Ihrig spielt mittlerweile bei Wormatia Worms in der Oberliga Rheinland-Pfalz.

01.11.2014

An diesem Tag feierte der Mittelfeldmotor im Alter von 18 Jahren, Trainerlegende Thomas Schaaf bot ihm bei der 0:1-Auswärtsniederlage gegen Hannover 96 als Linksverteidiger in der Startelf auf.

102

Zweitliga-Spiele mit 15 Treffern und sieben Torvorlagen kam „Kinso“ in seiner Vita vorweisen. Der Rechtsfuß kassierte dabei zehn Gelbe Karte und einen Platzverweis – am 23. Januar 2018 beim 2:2-Remis gegen Union Berlin aufgrund einer Notbremse.

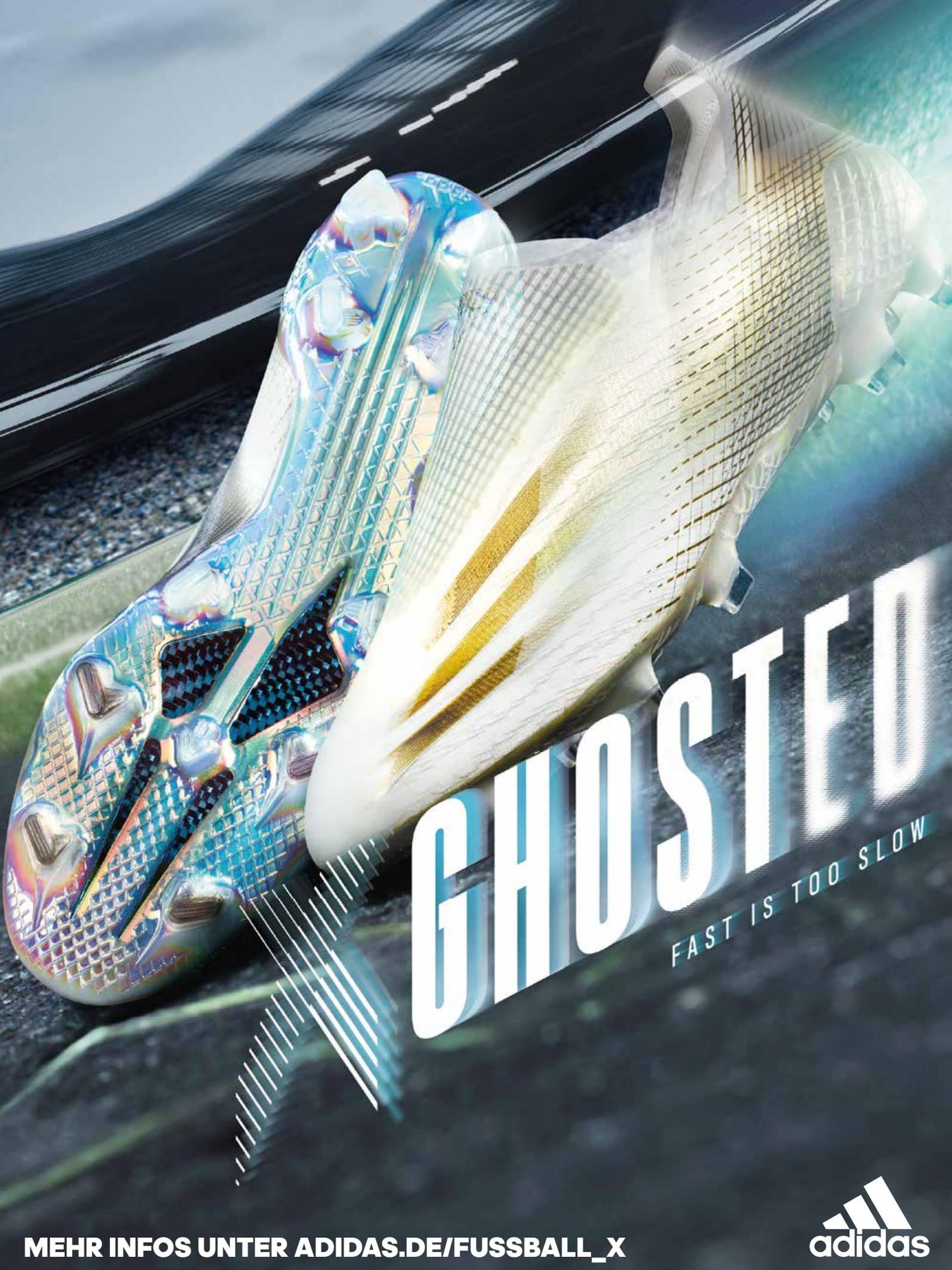
2018 wurde David Kinsombi zu „Schleswig-Holsteins Fußballer des Jahres“ gekürt.

5 Für folgende fünf Clubs bereits im Prof-Bereich die Fußballschuhe geschnürt: Eintracht Frankfurt (2014-16), Karlsruher SC (2016-17), 1. FC Magdeburg (2016, Leihe), Holstein Kiel (2017-19) und Hamburger SV (seit 2019)

12.100

Abomenten folgen ihm auf seinem Instagram-Kanal @davidkinsombi.





GHOSTED

FAST IS TOO SLOW

MEHR INFOS UNTER [ADIDAS.DE/FUSSBALL_X](https://www.adidas.de/fussball_x)



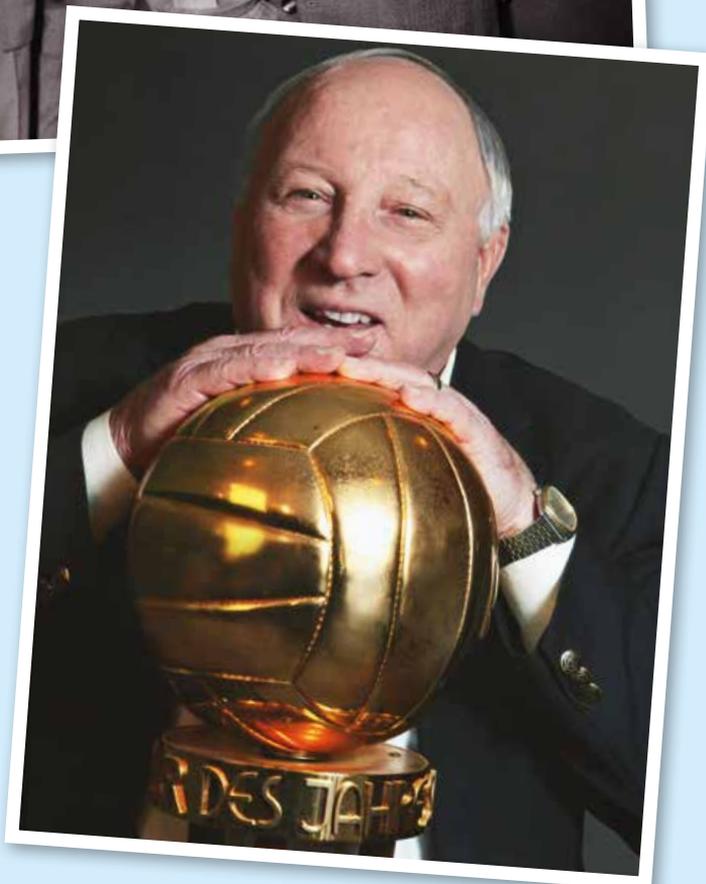
Vor 50 Jahren, im August 1970, kassierte **UWE SEELER** die schicke Trophäe für **„DEUTSCHLANDS FUSSBALLER DES JAHRES“** zum dritten Mal und damit für immer ein. Anlass genug für eine umfangreiche Recherche zur Klärung wichtiger Fragen: Welche HSVer bekamen sonst noch Stimmen bei der Besten-Wahl? Wer schaffte es aufs Podium? Und: Wo ist eigentlich Uwes Pokal abgeblieben?



Der Beste? Völlig klar: Die Nummer 9. Die personalisierte Torfabrik. Ein absoluter Musterprofi. Ende August kürten Deutschlands Sportjournalisten in Zusammenarbeit mit dem Fachmagazin Kicker Robert Lewandowski zum „Fußballer des Jahres“. Der 32-Jährige befindet sich auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn. In der abgelaufenen Saison trug er mit zusammengerechnet 55 Pflichtspiel-Treffern zum Triple-Triumph der Münchner bei, war der überragende Schützenkönig in allen drei Wettbewerben: Bundesliga (34 Tore), DFB-Pokal (6) und Champions League (15). Die Ehrung war folgerichtig, das Votum entsprechend eindeutig. 276 der 525 gültigen Stimmen, 52,6 Prozent, entfielen auf den Polen. Lewandowski ist die Nummer 61 in der 1960 aufgelegten Ehrenreihe der „Fußballer des Jahres“. 41 verschiedenen Spielern wurde diese besondere Ehre bisher zu teil.

Premiere 1960

Nummer 9, Torfabrik, Musterprofi – Synonyme, die auch schon bei der Premiere der Wahl vor 60 Jahren auf Deutschlands besten Kicker zutrafen. Der allererste „Herr Vorragend“ kam vom HSV. Stolz wie Bolle und im feinen Sonntagszwirn präsentierte Uwe Seeler am 29. Oktober 1960 seinen Ehrenpreis, einen vergoldeten Fußball in Originalgröße auf einem Holzgestell. Damals war das Wahlergebnis sogar noch klarer als heute: Von den 445 abgegebenen Stimmen entfielen überragende 379 (= 85,2 Prozent) auf den Mittelstürmer. Die Nächstplatzierten, der schussgewaltige „Boss“ und „Held von Bern“ Helmut Rahn (1. FC Köln) und Mittelfeldregisseur Alfred „Don Alfredo“ Pfaff (Eintracht Frankfurt), kamen nur auf 19 bzw. 18 Stimmen. Einen größeren Vorsprung hatte der Sieger nie wieder.



Unwelkbarer Lorbeer: Uwe Seeler mit der Trophäe für den Fußballer des Jahres auf Fotos aus dem Jahr 1960 und 2015.



Glückwunsch, Uwe! Nationalmannschaftsehrenspielführer Fritz Walter (1960, l.), Vadder Old Erwin, Mudder Anni und Ehefrau Ilka (1964, M.) sowie Alt-Bundestrainer Sepp Herberger (1970, r.) gratulieren und freuen sich mit.

Die Ehrung war der verdiente Lohn für großartige Leistungen vor allem auch im Dress mit der Raute. Allein 49 Tore hatte Seeler auf dem Weg des HSV zur Deutschen Meisterschaft 1960 beigesteuert: 36 in 26 Oberliga-Punktspielen, weitere elf in den sechs Gruppenpartien der DM-Endrunde und nochmal zwei beim 3:2-Finalsieg über den 1. FC Köln.

Zur Feierstunde hatte sich reichlich Prominenz im Hamburger Ratskeller eingefunden. Neben Seelers Eltern „Old Erwin“ und Anni, ließen es sich auch DFB-Ehrenspielführer Fritz Walter und HSV-Weltmeister Jupp Posipal nicht nehmen, persönlich zu gratulieren. Wahl-Initiator und Kicker-Herausgeber Dr. Friedebert Becker bewies in seiner Laudatio Weitblick, als er unkte, Uwe Seeler besitze das Zeug, noch oftmals an der Spitze zu stehen. „Ich will mir Mühe geben“, lautete die bescheidene und zugleich so typische Antwort des Ausgezeichneten. Und Seeler lieferte. 1964 und 1970 wiederholte der HSVer seinen Triumph.

Hattrick 1970

Die dritte Auszeichnung kam dabei vielleicht etwas überraschend und im Spätherbst der Karriere des damals knapp 34-Jährigen vielleicht auch ein bisschen wie ein „Preis fürs Lebenswerk“ daher. Konkurrent Gerd Müller hatte sich mit überragenden 38 Treffern (und damit 21 mehr als Seeler) nicht nur die Bundesliga-Schützenkrone erböllert, sondern war anschließend auch bei der stimmungsvollen WM in Mexiko mit zehn Treffern der erfolgreichste Torschütze. „Ihr habt mich betrogen“; knurrte der „Bomber“ stellvertretend einen Journalisten an. Doch so sehr auch die Statistik für den Münchner sprach, so eindeutig fiel das Wahlergebnis zugunsten des Hamburgers aus: Seelers Reaktion war typisch. Zurückhaltend, ja geradezu hanseatisch. Bei der Pokal-Übergabe am 22. August 1970 vorm Anstoß des Bundesliga-Spiels gegen Mönchengladbach gab er auf dem Rasen des Volksparkstadions zu Protokoll: „Damit habe ich wirklich nicht gerechnet. Auf meine alten Tage noch einen solche Auszeichnung ... Das ist

für mich kaum zu fassen. Ich muss mich bei allen Sportjournalisten recht herzlich bedanken, die mir ihre Stimme gegeben haben. Und ich hoffe, dass ich das Vertrauen wenigstens in diesem Jahr nicht enttäusche.“ Sprach's und lieferte wieder ab: Nur 85 Minuten später köpfte er das Tor zum 2:2-Endstand gegen den amtierenden Meister.

(K)ein Wanderpott

So bescheiden und uneitel wie bei den Ehrungen ging Uwe Seeler auch in der Folgezeit mit dem Ruhm und seinen Insignien um. Mit der dritten Wahl 1970 ging der ursprünglich als ewiger Wanderpreis ausgelobte Sieger-Pokal endgültig in seinen Besitz über. Mehr als drei Jahrzehnte hatte er seinen Platz im heimischen Büro in Norderstedt, dann war er museumsreif: Anlässlich Seelers 65. Geburtstag im Jahr 2001 präsentierten Sportwissenschaftler der Universität Hamburg gemeinsam mit dem Abendblatt das gute Stück effektiv neben zahlreichen weiteren Zeugnissen des Lebens- und Karriereweges in der Axel-Springer-Passage.

Und danach? Seelers Ansage: „Behaltet das Ding erstmal. Vielleicht könnt ihr es ja bald noch woanders zeigen.“ Gesagt, getan: Vom Uni-Safe wanderte der Gold-Ball von Mai bis Oktober 2004 in eine Fußball-Ausstellung ins Historische Museum der Pfalz in Speyer, kehrte danach wieder nach Hamburg zurück, um von April bis November 2006 in einer Vitrine der großen WM-Schau „Faszination Fußball“ im Museum für Völkerkunde zu glänzen. Anschließend wurde der Cup wieder eingelagert und fungierte dabei unter anderem einige Jahre lang als spektakuläre Zierde über der Spüle in der Küche des Verfassers dieser Zeilen. Inzwischen ist der Kreis der Betrachter angemessener Weise wieder weniger limitiert. Die Trophäe hat ihren (endgültigen?) Schau-Platz im Ende 2015 eröffneten Deutschen Fußballmuseum in Dortmund gefunden, wo sie als Dauerleihgabe gemeinsam mit der 2012 nachgereichten Torjäger-Kanone für den besten Torschützen der Bundesliga-Premieren-Saison 1963/64 bestaunt werden kann. ▶



Vize-Könige: Neben Uwe Seeler (1961 und 1966) wurden auch (v.l.) Felix Magath (1983 und 1986), Miroslaw Okonski (1987) und Thomas Doll (1991) Zweite bei der Wahl zu Deutschlands „Fußballer des Jahres“.



Kuriose One-Hit-Wonder, zwar nur unter „ferner liefen“, aber doch im Kreis der ganz Großen mit dabei (v.o.): Jürgen Stars (1979), Oliver Möller (1994) und Tatsuya Ito (2018) erhielten jeweils eine Stimme.

Wer noch?

In den 60 Jahren nach Uwe Sealers erstem und dem halben Jahrhundert nach seinem dritten Wahlsieg schaffte es kein HSVer mehr bis ganz an die Spitze. Nicht einmal der unvergleichliche Kevin Keegan, der während seiner HSV-Zeit von 1977 bis 1980 immerhin zweimal zu „Europas Fußballer des Jahres“ gekürt wurde. Immerhin: Sechs weiteren HSVern gelang noch der Sprung aufs Podium (siehe Fotos), zuletzt und mit meisten absoluten (137) und prozentualen (15,4) Stimmen Thomas Doll 1991.

Schaut man sich die kompletten Wahlergebnisse und Stimmvergaben der vergangenen sechs Jahrzehnte an, stechen manch Kuriositäten ins Auge. Bei der aktuellen Abstimmung für 2020 etwa fanden neben den in Nationalmannschaft und Europa-

cup aktiven Superstars der Branche auch fünf Kicker von unterklassigen Vereinen Berücksichtigung: Pokal-Held Daniel Batz von Regionalligist Saarbrücken (3 Stimmen), Sascha Mölders von Drittligist 1860 München, Bielefelds Zweitliga-Torschützenkönig Fabian Klos und Sandhausens Goalgetter und Last-Minute-HSV-Demütiger Dennis Diekmeier (je 2) sowie Heidenheims Relegations-Eigentor-

schütze Norman Theuerkauf (Weser-Kurier? Kreiszeitung Syke?) und Klub-Urgestein Marc Schnatterer (je 1). Ein Hoch auf Freiheit der demokratischen Wahl! Aus HSV-Sicht sind in diesem Kontext sicher erwähnenswert die Nominierungen der One-Hit-Wonder Jürgen Stars (1978/79, Ersatztorwart ohne Pflichtspiel-Einsatz), Oliver Möller (1993/94, ebenfalls kein Pflichtspiel-Einsatz, aber

schwer verletztes Attentatsopfer einer Messerattacke beim Hallenturnier in Stuttgart im Januar 1994) oder zuletzt Tatsuya Ito (2017/18, einer der Lichtblicke der tristen Abstiegsaison) oder Lewis Holtby (2018/19, stark verdächtigter Wähler: Tim Jürgens vom Magazin 11 Freunde, der den HSV für seine im Juli 2019 erschienene Titelgeschichte eine Saison lang begleitete). ♦



Ein HSV-Trio auf Rang 3 (v.l.): Auch Jürgen Werner (1963), Willi Schulz (1967) und Horst Hrubesch (1983) schafften es im HSV-Dress aufs Podium.

JETZT ABER RANHALTEN

Das kostenlose HSV Fan-Konto:
jetzt überall kontaktlos zahlen und
viele Vorteile sichern



Jetzt kostenlos eröffnen:
www.hsv.de/fankonto

HSV
FAN-KONTO

powered by
comdirect

Sie besitzen eine Affinität zum HSV, betreiben aktiv Business-Networking und suchen nach einer exklusiven Business-Plattform im Rahmen eines höchst emotionalen und elitären Kreises des Hamburger SV?

Mit einer Mitgliedschaft im „1887 Club“ erleben Sie den HSV, hautnah an der Profi-Mannschaft und der Führungsebene, in einem exklusiven Ambiente.

**NUR
DER
HSV**



1887 ★ CLUB

**EINE EINZIGARTIGE VERBINDUNG
IM ZEICHEN DER RAUTE**

EXKLUSIVE LEISTUNGEN

- ◆ Jedes 1887 Clubmitglied erhält das **offizielle 1887 Club Outfit**
- ◆ Pro Saison **vier zusätzliche HSV Business-Seats** zu einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Persönlich **reservierter VIP-Parkplatz** „Weiß“ zu allen 17 HSV-Heimspielen
- ◆ **Unternehmensdarstellung** auf der Website und im Vereinsmagazin
- ◆ Pro Saison zwei Doppelzimmer-Übernachtungen im offiziellen HSV-Mannschaftshotel, **Grand Elysée Hamburg**, unmittelbar vor einem Heimspiel nach Wahl
- ◆ Regelmäßige **Clubveranstaltungen** mit Spielern und Führungsebene des HSV
- ◆ **Exklusive Angebote** für Mitglieder mit der persönlichen 1887 Club Mitgliedskarte

AKTUELLE MITGLIEDER

Malereibetrieb
Block e.K.

AMPri Handels-
gesellschaft m.b.H.

Die Personalköpfe
GmbH

HF Bauunter-
nehmen GmbH

Hammel Immobilien

AgraForUm GmbH

Jess Immobilien-
management

All4Labels-Gruppe

Ilona Luttmann

Jürgen Matthes
Schülersprachreisen

Dias-Gruppe GbR

MFK Mobilfunk-
kontor Hamburg
Vertriebsgesell-
schaft mbH

AM Immobilien

Malte & Ines
Nemitz

Koognagel
GmbH & Co. KG

Steuerberater
Pientka

Riewesell GmbH

Storimpex
Baustoffe GmbH

F.W.M.
Schorbach KG

MULTIVIA
GmbH & Co. KG

Lars Stoll GmbH
Kälte-Klima-
Wärmetechnik

Eugen Block
Holding GmbH
& Co. KG

Cleanforce
GmbH

ANSPRECHPARTNER FÜR WEITERE INFOS:

Tim Becker

TEL 040/4155-2013

MAIL tbecker@lagardere-se.com

WEB www.hsv.de/1887club

Mares Shipping
GmbH



FLEISS, ARBEIT UND GEDULD

Im **NACHWUCHSLEISTUNGSZENTRUM** wurde und wird mit Hochdruck am Feinschliff für die kommende Saison gearbeitet. HSV-Legende Horst Hrubesch verantwortet in seiner neuen Funktion als Direktor Nachwuchs dabei seit Kurzem das Geschehen und lebt eine klare Philosophie vor.

Als der Hamburger SV Ende Juli mit Horst Hrubesch seinen neuen Direktor Nachwuchs vorstellte, skizzierte der 69-Jährige bereits sein Grundverständnis des Fußballs, den er zukünftig auch im Nachwuchsleistungszentrum fördern und einfordern wird. „Der Hamburger SV braucht eine Philosophie, die ohne Wenn und Aber gelebt wird. Eine einheitliche sportliche Ausrichtung aller Teams, definierte Parameter bei der Ausrichtung und Vorgehensweise der Kaderzusammenstellungen. Dieser „Rote Faden“ bildet die unabdingbare DNA des Vereins. Nur im Schulterschluss aller Beteiligten, Gremien, Mitarbeiter, Mitglieder, Fans und Teams des HSV kann und wird es gelingen, die maßgeblichen Strukturen zu schaffen, diese zu verinnerlichen, zu verkörpern und letztendlich auch erfolgreich zu leben“, sagte Hrubesch. „Die Schaffung durch-

gängiger Abläufe im sportlichen Bereich, die Einführung genereller Systemorientierung im Trainingsbetrieb, sind genauso Voraussetzung wie die Identifikation und der Teamspirit aller HSV-Mannschaften untereinander. Und all das bedingt eine Grundlage: viel Fleiß, Arbeit, Geduld.“



Der neue Direktor Nachwuchs, Horst Hrubesch, will die HSV-Talente um Faride Alidou mit viel Geduld fördern.

Fleiß, Arbeit und Geduld – diese Faktoren spielen auch in der alltäglichen Arbeit im Nachwuchsleistungszentrum, das der langjährige DFB-Trainer nun verantwortet, eine tragende Rolle. Mit großem Ehrgeiz verfolgen die Nachwuchstalente der Rothosen ihren Traum vom Profifußball. Nicht weniger Energie stecken die Trainer, Staff-Mitglieder und Mitarbeiter des NLZ in ihre Arbeit. Sie alle vereint das große Ziel, in jedem Spiel und jedem Wettbewerb gemeinsam maximalen Erfolg zu haben. Deshalb schwitzten, trainierten und arbeiteten die einzelnen Mannschaften auch in der diesjährigen Sommervorbereitung im Rahmen der behördlichen Möglichkeiten um die Wette. Zum Start in die neue Spielzeit blickt das HSVlive-Magazin auf die Ausgangssituationen in den einzelnen Teams und stellt fest: Fleiß, Arbeit und Geduld ziehen sich durch alle Altersklassen.

U21 Regionalliga Nord als spannende Herausforderung

Bedingt durch das Aufrücken von Hannes Drews in den Trainerstab der Zweitliga-Mannschaft haben sich auf den Trainerpositionen im Nachwuchs einige Vakanzen ergeben, die nahezu alle aus den eigenen Reihen nachbesetzt werden konnten: So wird die Position des U21-Cheftrainers fortan von Pit Reimers bekleidet. Der 36 Jahre alte Fußballlehrer, der in den vergangenen drei Jahren die U17 in der B-Junioren Bundesliga Nord/Nordost betreute, bildet gemeinsam mit Soner Uysal und Christian Rahn das Trainerteam der ältesten Nachwuchsmannschaft, die in dieser Spielzeit in der Regionalliga Nord Gruppe Nord an den Start geht. Und auch auf dem Grün hat sich das Gesicht der Rautenträger verändert: So verabschiedete der HSV nach der offiziellen Beendigung der Saison 2019/2020 insgesamt elf Spieler. Neu hinzu stießen in den zurückliegenden Wochen Torwart Leo Oppermann sowie die Feldspieler Robin Meißner, Niklas Wiemann, Maxwell Gyamfi, Cerruti Siya und Marc Hornschuh. Als erste HSV-Mannschaft stiegen die Rothosen bereits Anfang September wieder in den Ligabetrieb ein und trennten sich zum Auftakt vom Lüneburger SK Hansa mit einem 1:1-Unentschieden. Mit dem jungen, neuformier-

ten Team will die U21 eine gute Rolle in der Staffel spielen. Dabei bekommt sie es in der angelaufenen Saison 2020/2021 mit vielen Nachbarschaftsduellen zu tun: Bedingt durch die Aufteilung der Regionalliga Nord in die Staffeln Nord und Süd absolvieren die Rothosen in der Qualifikationsrunde drei Stadtduelle gegen den FC St. Pauli, Teutonia 05 und Altona 93. Für Reimers, der bereits seit 2007 im Nachwuchs des HSV tätig ist, ist die Betreuung der U21 eine „sehr spannende Aufgabe und tolle Herausforderung“, auf die er sich sehr freut.

U19 & U17 Neuer Modus und alte Gier in den Junioren-Bundesligen

Besonders intensiv dürfte dabei einerseits der Austausch mit den Profis, aber andererseits auch mit der U19 werden: So sollen die älteren Spieler der A-Junioren immer wieder gemeinsam mit der U21 trainieren und nach Möglichkeit Einsatzzeiten in der Regionalliga generieren. Diese wertvollen Erfahrungen wollen sie schließlich in der A-Junioren Bundesliga Nord/Nordost zielführend einbringen. Auf diese Synergieeffekte hofft auch U19-Coach Daniel Petrowsky, der bereits in seine sechste Saison als A-Junioren Trainer geht und wie in den vergangenen Jahren von Co-Trai-

ner Thomas Jornden unterstützt wird. Petrowsky weiß, dass seine Mannschaft dabei einen herausfordernden Auftakt erwischte hat: Werder Bremen, VfL Wolfsburg, Energie Cottbus und Holstein Kiel heißen die ersten Gegner in der A-Junioren Bundesliga Nord/Nordost. Corona-bedingt wird die Staffel in diesem Jahr als einfache Runde ohne Hin- und Rückspiel ausgetragen. „Durch den Modus entfällt leider der Vergleich in der Entwicklung, den wir grundsätzlich gut an den Auftritten im Hin- und Rückspiel festmachen können“, erklärt Petrowsky. „Unabhängig davon ist es für unsere Spieler aber extrem wichtig, Pflichtspiele zu absolvieren, um sich mannschaftlich wie auch individuell weiterzuentwickeln.“ Seine Mannschaft habe eine gute Vorbereitung absolviert, noch aber kann der Coach nicht genau sagen, wo sein Team in der Entwicklung steht. „Auch von den besten Testspielen kannst du dir nichts kaufen, wenn es wieder um Punkte geht. Insofern kommt der schwierige Saisonstart für uns gerade Recht. Das wird eine echte Standortbestimmung.“ ▶

Finale Vorbereitungen. Ende September kehren die U19 und U17 jeweils in den Spielbetrieb der Junioren-Bundesligen zurück.



Auf den selben Modus müssen sich derweil die U17-Junioren einstellen, die in der B-Junioren Bundesliga Nord/Nordost ebenfalls eine einfache Spielrunde austragen. Bastian Reinhardt, der die Nachfolge von Pit Reimers antritt und gemeinsam mit Tim Reddersen die Geschicke der U17 leitet, bewertet die Liga analog zu seinem U19-Pendant: „Der geänderte Modus führt dazu, dass du direkt performen musst, um bei der Musik dabei zu sein. Wir werden nicht viel Zeit haben, uns in der Liga einzufinden. Das ist für die Jungs auch eine Motivation, von Spieltag Eins an komplett fokussiert zu sein.“ Gierig zu sein und kontinuierlich zu arbeiten – das erwartet der 44-jährige Ex-Profi von seinen Schützlingen, ohne ein konkretes Saisonziel auszugeben: „Natürlich hat jeder Fußballer den Anspruch an sich selbst, jedes Spiel gewinnen zu wollen. Es ist auch gut, wenn die Jungs diese Einstellung mitbringen. Für uns als Trainer geht es allerdings vordergründig darum, die positive Entwicklung voranzutreiben und unsere Spieler auf ihren jeweiligen Positionen stärker zu machen.“ Nach der intensiven Vorbereitung sieht Reinhardt seine Spieler auf einem guten Weg, im körperlichen Bereich aber auch weitere Potentiale: „Insbesondere die Testspiele gegen Teams aus dem Westen wie Borussia Dortmund waren für uns sehr lehrreich, weil diese Mannschaften tendenziell körperlich stärker sind als wir. Da haben wir gemerkt: In puncto Aggressivität im Pressing, Umschaltverhalten und Zweikampfverhalten können wir uns noch steigern.“

U16 Mit großer Vorfreude an die Alexander-Otto-Akademie

Beim jüngeren B-Junioren-Jahrgang geht Coach Tobias Kurbjuweit den Schritt mit seinem Team mit und wird in der kommenden Saison zusammen mit Co-Trainer Tobias Kabel die U16 trainieren. Damit betreut Kurbjuweit den 2005er-Jahrgang nun im zweiten Jahr in Folge und freut sich darüber, den Schritt von Norderstedt

in den Campus gemeinsam mit seinen „altbekannteren“ Spielern gehen zu können. „Die Corona-Pause hat dazu geführt, dass den Jungs in ihrer Entwicklung vor allem eines fehlt: Die Spiele. Die bekommst du durch kein Training der Welt simuliert. Deshalb freuen wir uns alle riesig darauf, dass wir Ende des Monats wieder in den Ligabetrieb zurückkehren können“, fiebert Kurbjuweit der neuen Saison in der Regionalliga Nord entgegen. Fleiß, Arbeit und Geduld sind auch hier die zentralen Stichworte. „Unsere Spieler sind sowohl im Individualtraining als auch im Mannschaftstraining sehr fleißig und haben sehr lohnenswerte Testspiele absolviert. In der Liga wird es vor allem darum gehen, sich mit den körperlich stärkeren, älteren Teams zu messen. Das wird eine Herausforderung, auf die sich alle sehr freuen.“

U15 & U14 Entwicklung der Persönlichkeit fördern – auf und neben dem Platz

Und in den jüngeren Jahrgängen? Im Grundlagen- und Aufbaubereich stehen die Ergebnisse traditionell weniger im Vordergrund, vielmehr geht es hier darum, den jüngsten HSV-Talenten nachhaltigen Spaß am Fußball zu vermitteln und sie gleichzeitig bestmöglich auf den Leistungsbereich in der Alexander-Otto-Akademie vorzubereiten. Die Jungs fußballerisch und in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln, das ist der Tenor an den Paul-Hauenschild-Plätzen in Norderstedt. Weniger wichtig sind die Faktoren Fleiß, Arbeit und Geduld dabei allerdings in keiner Weise, sondern werden auch abseits des Platzes gefördert. „Auf dem Rasen ist unser Ziel klar: Wir wollen die Jungs an das große Spielfeld heranzuführen und sie bestmöglich auf den Sprung in den Campus vorbereiten. Dazu gehört aber noch sehr viel mehr als „nur“ der Fußball: Die Entwicklung der Persönlichkeit, die Schule. Diese Faktoren sind uns besonders wichtig“, erklärt Lennart Gudella, der ab sofort gemeinsam mit Peaceful Nyass die

U15 in der Regionalliga Nord verantwortet. Die Vorbereitungszeit verlief auch für den 22 Talente umfassenden Kader der C-Junioren ungewöhnlich, schließlich waren Spielformen und das Training in großen Gruppen lange Zeit lang nicht möglich. „Trotzdem haben wir die Jungs sehr schnell kennen lernen können und einen guten Teamgeist entwickelt.“

Vom Teamgeist begeistert ist auch U14-Trainer Baris Tuncay, der vom FC St. Pauli zu den Rothosen wechselte und sich in Norderstedt bereits nach wenigen Wochen sehr wohl fühlt. „Ich habe einen kompletten Kaltstart hingelegt und wurde sehr herzlich aufgenommen. Für mich ist die Mannschaft zwar neu, aber die Jungs kennen sich untereinander teilweise schon sehr lange – das habe ich direkt gemerkt, der Umgang untereinander ist bemerkenswert.“ Tuncay wird in der kommenden Saison von Co-Trainer Frederic Malcherek attestiert. Das Trainerteam legt großen Wert darauf, den Nachwuchstalenten möglichst viel Spielzeit zu ermöglichen. „Deshalb haben wir für jedes Wochenende bis zum Ligastart ein Testspiel angesetzt. Wichtig ist uns, dass die Jungs in einen Spielfluss kommen. Wir wollen kein Schach auf dem Feld spielen und nach jedem Spielzug unterbrechen, sondern unseren Spielern die Freiheiten geben, sich auf dem Rasen zu entfalten“, umreißt Tuncay seine Spielidee. ▶



Die U15 absolvierte in der Vorbereitung unter anderem einen aufschlussreichen Test gegen den BVB.



Entwicklung auf und neben dem Platz ist das Stichwort im Grundlagen- und Aufbaubereich, hier bei der U14.



U13, U12 & U11 Den Jüngsten den Spaß am Spiel vermitteln

Spricht man mit den Coaches der jüngsten Jahrgänge im NLZ, so werden folgende Aspekte immer wieder genannt: Spielerfahrung sammeln, als Team zusammenwachsen, Spaß und ein Grundverständnis am Fußball entwickeln. Diese Ziele einen die Trainerteams Jan Zenner und Volker Schmidt (U13), Frederick Neumann und Luke Diesbrock (U12) sowie Jonas Bastian mit Torben Gurtmann (U11), die in ihrer täglichen Arbeit mit den jüngsten Rautenträgern des Vereins zusammenarbeiten. Im Bereich der U11 heißt das beispielsweise, die Basics des Fußballspiels zu erlernen und dabei mit vielen bildlichen Elementen das Spiel so anschaulich und abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. „Wir wollen die Kinder nicht überfrachten, sondern ihnen einen ersten Zugang zum Fußballspiel und zu unserem Verein vermitteln. Es geht darum, die

Jüngsten heranzuführen und sie sich austoben zu lassen“, erklärt Jonas Bastian, der zur Saison 2020/2021 aus Bielefeld in den Nachwuchs der Rothosen gewechselt ist. „Die Euphorie auf das Spiel an sich ist in unserer Altersklasse extrem hoch“, ergänzt Frederick Neumann von der U12. „Die Jungs freuen sich jedes Mal, wenn sie wieder auf dem Platz stehen. Es ist an uns, ihnen diese Freude zu erhalten und sie dabei gleichzeitig herauszufordern.“ Herausfordern ist auch das Stichwort in der U13, die in dieser Spielzeit von Jan Zenner und Volker Schmidt trainiert wird. Interaktion statt passiver Konsum lautet die dort Devise: Das Trainerteam legt großen Wert darauf, dass sich die Spieler aktiv einbringen, kritisch sind und eigene Ideen vorschlagen.

Fleiß, Arbeit und Geduld: Diese drei Faktoren sollen die Grundlage der Arbeit im Nachwuchsleistungszentrum bilden

Bei den jüngsten HSVern steht in der Vorbereitung der Spaß am Spiel im Vordergrund.

und werden bereits jetzt von den Trainern und Teams in Norderstedt sowie am Campus gelebt. Fleiß, Arbeit und Geduld sind an beiden Standorten und in jeder Altersklasse die zentralen Bausteine, um die Entwicklung der Spieler auf individueller wie mannschaftlicher Ebene voranzutreiben und das große Ziel zu erreichen: Am Ende eines Spieltages gemeinsam zu jubeln. ♦



Talentschmiede im Handwerk

Unsere Partnerschaft in der Nachwuchsförderung soll nicht nur die Fußballspieler unterstützen, den Sprung in den Profi-Bereich zu schaffen, sondern auch auf die Parallelen zum Berufsleben aufmerksam machen. Denn auch wir setzen auf den Nachwuchs und bilden junge Talente in handwerklichen und technischen Berufen zu unseren Stammspielern aus.



NACHWUCHS-
PARTNER

NDB TECHNISCHE SYSTEME

Robert-Bosch-Straße 11 · 21684 Stade
Tel.: 04141 523-01 · E-Mail: karriere@ndb.de



Die HSV-Nachwuchstrainer der Saison 2020/2021

Einige stehen vor einer neuen Herausforderung, andere sind bereits seit vielen Jahren für eine U-Mannschaft verantwortlich oder begleiten einen Jahrgang durch seine Entwicklung – die Nachwuchstrainer für die kommende Spielzeit in der Übersicht.

Leistungsbereich



Cheftrainer:
Pit Reimers



Co-Trainer:
Soner Uysal, Christian Rahn



Cheftrainer:
Daniel Petrowsky



Co-Trainer:
Thomas Johrden



Cheftrainer:
Bastian Reinhardt



Co-Trainer:
Tim Reddersen



Cheftrainer:
Tobias Kurbjuweit



Co-Trainer:
Tobias Kabel

Grundlagen- und Aufbaubereich:



Cheftrainer:
Lennart Gudella



Co-Trainer:
Peaceful Nyass



Cheftrainer:
Baris Tuncay



Co-Trainer:
Frederic Malcherek



Cheftrainer:
Jan Zenner



Co-Trainer:
Volker Schmidt



Cheftrainer:
Frederick Neumann



Co-Trainer:
Luke Diesbrock



Cheftrainer:
Jonas Bastian



Co-Trainer:
Torben Gurtmann

SAISON 2020/21

NACHWUCHSPARTNER

Hauptsponsor Nachwuchs

HanseMerkur 

Nachwuchspartner



Nachwuchsförderer



DAS HAMBURGER WEG KLASSENZIMMER

AUF AUSWÄRTSFAHRT!



Seit Anfang September besucht die **HSV-STIFTUNG** im Rahmen des neuen Projekts „Klassenzimmer on tour“ verschiedene Schulen in Hamburg und Umgebung und bietet spannende Workshops an.

Die HSV-Stiftung veranstaltet schon über mehrere Spielzeiten hinweg das Hamburger Weg Klassenzimmer in der Heimspielstätte des HSV. Jedes Jahr nach den Sommerferien starten die Workshops für die unterschiedlichen Klassenstufen der Schulen aus Hamburg und Umgebung. In insgesamt zehn unterschiedlichen Modulen haben die Kinder die Chance, spannende Inhalte zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Denn zu den Schwerpunkten der Tagesworkshops gehören genau wie im Fußball die Grundwerte Toleranz, Fairplay und Teamgeist.

In den vergangenen Schuljahren fand das Hamburger Weg Klassenzimmer bisher immer im Volksparkstadion statt. Üblicherweise werden die Module von den Klassenzimmer-Pädagogen in der Hamburger Weg Lounge angeleitet. Die jungen Schülerinnen und Schüler sind zumeist sehr beeindruckt von der besonderen Lernatmosphäre im Stadion und ein absolutes Highlight eines jeden Workshops stellt dabei die Stadionführung mit Einbli-

cken in die Kabinen und einem Besuch am Spielfeldrand dar. Doch aufgrund der Corona-Pandemie ist es zurzeit nicht möglich den Kindern die Workshops in Kombination mit einem Besuch im Wohnzimmer des HSV anzubieten. Um den Schülern dennoch eine Alternative zu bieten, hat die HSV-Stiftung das Hamburger Weg „Klassenzimmer on tour“ auf die Beine gestellt. Im Rahmen des Projekts besuchen die Klassenzimmer-Pädagogen die Schulklassen in Hamburg und Umgebung, um dort die lehrreichen Workshops durchzuführen.

Seit Anfang September und vorerst bis zu den Hamburger Herbstferien begeben sich die Klassenzimmer-Pädagogen auf die Reise zu den Schulkindern. Dabei werden die allgemein gültigen Hygienemaßnahmen selbstverständlich eingehalten und in Absprache mit den Verantwortlichen der Schulen werden die Gegebenheiten vor Ort individuell angepasst. In den Klassenzimmern werden die beiden Module „Ich bin stark!“ und „Teampayer“ angeboten, bei denen die jungen Schulkinder gelehrt

bekommen, selbst Verantwortung zu übernehmen. Denn nach einer langen Zeit der sozialen Isolation stehen besonders die Entdeckung der eigenen Stärken und die Stärkung der Klassengemeinschaft im pädagogischen Fokus der Workshops.

Die Termine bis zu den Herbstferien sind bereits an die Schulklassen vergeben, die im letzten Schuljahr für Workshops des Hamburger Weg Klassenzimmers im Volksparkstadion angemeldet waren und denen aufgrund der Corona-Pandemie leider abgesagt werden musste. Bereits in den ersten Workshops des „Klassenzimmer on tour“ konnten die Kinder mit den interessanten Inhalten der Module begeistert werden. Außerdem haben sie die Chance bekommen, den HSV durch Spiel und Spaß näher kennenzulernen. Sofern es weitere freie Termine für das Hamburger Weg „Klassenzimmer on tour“ geben sollte, wird die HSV-Stiftung über ihre Website und ihre Social-Media-Kanäle informieren.

Trotz dieser großartigen Alternativlösung besteht weiterhin die Hoffnung, so bald wie möglich ins Volksparkstadion zurückkehren zu können, um dort wieder alle Module des Hamburger Weg Klassenzimmers anzubieten. ♦



Lernen im HSV-Trikot: Das Hamburger Weg Klassenzimmer erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit. Aufgrund der Corona-Pandemie findet es aktuell nicht im Volksparkstadion, sondern in den Hamburger Schulklassen statt.

DAS HAMBURGER WEG „KLASSENZIMMER ON TOUR“.

DIE HSV-STIFTUNG AN EURER SCHULE.



In inspirierenden und kostenlosen Tagesworkshops werden Schüler*innen durch unterrichtsergänzende Programme an ihren Schulen Grundwerte wie Toleranz, Teamgeist und Respekt vermittelt. ♦ **Der-Hamburger-Weg.de**



**Der
Hamburger
Weg**

Die HSV-Stiftung für
Hamburgs Nachwuchs.

Eine Freundschaft so stabil wie Gaffer Tape



Seit Anfang Juni nehmen die HSV-Fanbeauftragten die Fans mit ihrem neuen **PODCAST „HSV-MATRIX“** mit auf eine Reise durch die bunten Facetten der HSV-Fankultur. Das Thema der aktuellen Folge: Die außergewöhnliche Fanfreundschaft mit dem FC Kopenhagen.

„HSV-Matrix“ – so heißt der neue Podcast aus dem Bereich Fankultur des HSV. Seit Anfang Juni ist dieser auf allen gängigen Portalen wie Podigee, Spotify oder iTunes zu hören. Im Gegensatz zum zweiten offiziellen HSV-Podcast „Pur der HSV“ geht es bei „HSV-Matrix“ nicht um die sportliche Protagonisten im Umfeld des Clubs, sondern vielmehr darum, den vielen interessanten, verrückten und beeindruckenden Geschichten in den vielen kleinen Mini-Kosmen der Fans eine Bühne zu geben. Bei den verschiedenen Folgen unterhalten sich die beiden HSV-Fanbeauftragten Lukas Rind und André Fischer mit unterschiedlichen Special Guests, die die Hörer auf Reisen durch ihre persönlichen HSV-Geschichten mitnehmen.

In der neuesten Folge geht es um eine Freundschaft, die so stabil wie Gaffer Tape ist – die Verbindung zwischen den Fanszenen vom HSV und dem FC Kopenhagen. Zu Gast sind drei Vertreter aus der Hamburger Fanszene, die der Entstehungsgeschichte der Fanfreundschaft auf den Grund gehen. Außerdem berichten sie von diversen Highlights der vergangenen Jahre und in welchem Ausmaß diese Freundschaft heutzutage ausgelebt wird.

Interessierte HSV-Fans können sich alle Folgen des Podcasts „HSV-Matrix“ einfach auf einem der bekannten Podcast-Portale anhören und in die spannenden Geschichten aus der Fanwelt eintauchen. ♦

Banner des Monats **OFC »Heide 78«**

Der HSV feiert am 29. September seinen 133. Geburtstag. Am gleichen Tag jährt sich auch die Gründung des offiziellen Fanclubs (OFC) „Heide 78“, dessen Banner bei Heimspielen mit Zuschauern im Block 1A hängt. Ganz so eine lange Tradition wie der HSV hat der Fanclub aus Schleswig-Holstein zwar noch nicht, darf sich aber Ende des Monats bereits über das 42. Jubiläum freuen. Im Laufe der Jahre hat sich die Mitgliederzahl des Fanclubs verfünffacht: So gründeten fünf HSV-Fans im Jahr 1978 den OFC, mittlerweile zählt er 25 Mitglieder. Obwohl der Name des Fanclubs vermuten lässt, dass die Mitglieder tatsächlich auch aus der Stadt Heide kommen, sind es nur fünf, die tatsächlich dort wohnhaft sind. Die restlichen Fans kommen aus dem Umkreis oder wohnen im Speckgürtel Hamburgs. Interessant: Vor zwei Jahren veranstaltete der OFC anlässlich seines 40. Jubiläums ein Benefizspiel zu Gunsten der Kinderstation im Westküstenklinikum Heide, bei dem die Altliga des HSV gegen den Fanclub aus Schleswig-Holstein antrat. Außerdem wissenswert: In der jahrzehntelangen Geschichte des Fanclubs gab es bereits verschiedene Zaunfahnen, die alle in Eigenregie von zwei Mitgliedern genäht wurden – ein Exemplar schaffte es sogar im Mai 1983 nach Athen zum Endspiel des Europapokals der Landesmeister und war damit beim größten Erfolg der Clubgeschichte mit dabei. ♦





Auf einmal war der Ball im Aus

Daniel Petrowsky liebt den Ballsport mit jeder Faser seines Körpers. Dann stellt ein Rückenmarkstumor die Existenz des Profispielers von heute auf morgen infrage. Heute trainiert er beim HSV erfolgreich die U-19-Nachwuchskicker. Seine Geschichte ist in der aktuellen Ausgabe der UKE *Life* nachzulesen.



EINE NEUE GRAFFITIWAND FÜR DAS FANHAUS

Kontakt

HSV-Fanprojekt

Fanprojekt-Büro, Stand im Stadion und Fanhaus

Bürozeiten: Montag bis Freitag 12–18 Uhr und nach Vereinbarung. Außerdem vor HSV-Heimspielen im Fanhaus oder im Stadion am Fanprojektstand.

Eurer HSV-Fanprojekt-Team:

Martin Zajonc, Thomas Seifert, Geneviève Favé und Ole Schmieder

Kontakt:

HSV-Fanprojekt
Stresemannstrasse 162
22769 Hamburg

Telefon: 040/431494

Fax: 040/4322344

hsv-fanprojekt@jusp.net

www.hsv-fanprojekt.de

www.facebook.com/

hsv.fanprojekt

instagram.com/hsv_fanprojekt



Im Fanhausgarten entsteht mit der Hilfe vieler aktiver Fans eine neue Graffitiwand.

Das HSV-Fanprojekt hat die Corona-bedingte Zwangspause genutzt, um endlich den teilweisen Neubau und die Erweiterung der Graffitiwand im Fanhausgarten in Angriff zu nehmen. Die Graffitiwand ist eines der meistgenutzten und mittlerweile nicht mehr wegzudenkenden Angebote im Fanhaus. Mitglieder der Gruppen der aktiven Fanszene, die das Fanhaus nutzen, haben hier die Gelegenheit, sich völlig legal und ungestört an der Sprühdose auszuprobieren. So haben mehrere Künstler

aus der HSV-Szene hier ihre ersten Schritte gemacht, auch zur Freude aller HSVer, die viele Kunstwerke aus der HSV Fangemeinde mittlerweile im Volksparkstadion bestaunen können.

Es war sehr schön zu sehen, dass alle Gruppen sich am Abriss, der Planung und dem Neubau der Wand beteiligt haben und für noch ausstehende Arbeitsschritte zugesagt haben. Vielen Dank an alle fleißigen Helfer an dieser Stelle! So werden wir uns schon bald an vielen weite-

ren, neuen Kunstwerken im Garten erfreuen können.

Bis dahin sei euch auf dem Instagram-Kanal des HSV-Fanprojektes die Bilderstrecke „Kunst aus dem Garten“ mit den Graffiti-Bildern der vergangenen Jahre ans Herz gelegt. Schaut doch gern mal rein, wenn ihr Interesse habt. ♦



SPÜR DIE NATUR.

Das reine Wunder
der Natur.

Mehr entdecken
auf [vilsa.de/spuerdienatur](https://www.vilsa.de/spuerdienatur)



GRAFFITI-WORKSHOP:

HSV-KIDS VEREWIGEN SICH AUF BESONDERE WEISE IM STADION



Im Rahmen eines zweitägigen Workshops lernten acht Mitglieder des Kids Club einiges über das Thema Graffiti und gestalteten als abschließendes Highlight gemeinsam eine Wand im Volksparkstadion.

Am ersten August-Wochenende fand im Volksparkstadion – unter Berücksichtigung der allgemein gültigen Hygiene- und Abstandsmaßnahmen – ein zweitägiger Graffiti-Workshop statt. Mit dabei: Acht Kids-Club-Mitglieder zwischen zehn und 15 Jahren, die dabei beweisen konnten, wie viel Kreativität in ihnen steckt.



Angeleitet wurde der Workshop von Jannik, einem Graffiti-Künstler, der in den vergangenen Jahren bereits viele HSV-Graffitis gestaltet hat. Von ihm konnten die Kids spannende Fakten über die besondere Sprühtechnik lernen und nach einer kurzen Kennlernrunde am ersten Tag auch direkt loslegen: So zeichneten sie zunächst ihren eigenen Na-

men als ihr persönliches Graffiti auf ein Blatt Papier. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Fanrestaurant „Die Raute“ und einer Stadionführung durch die Katakomben der Arena schmiedeten die Teilnehmer gemeinsam erste Pläne, wie das große HSV-Graffiti aussehen soll, das sie am zweiten Tag an einer Wand im Familienblock des Stadions verewigten.





Am Morgen des zweiten Workshop-tages wurden diese Pläne dann konkretisiert: Was soll genau auf dem Graffiti dargestellt werden?

Was darf auf keinen Fall fehlen? Welche Farben werden verwendet? Nachdem die Kids gemeinsam all diese Fragen geklärt und sich auf ein spannendes HSV-Motiv geeinigt hatten, konnte es losgehen: Die Kids erlernten schnell den Umgang mit der Sprühdose und verwandelten mit einer hervorragenden Team-Arbeit die graue Wand im Volksparkstadion schnell in ein farbenfrohes Motiv, bei dem neben dem HSV-Schriftzug und dem Kids-Club-Logo auch das HSV-Maskottchen Dino Hermann nicht fehlen durfte.



Die acht HSV-Kids, die sich im Volksparkstadion künstlerisch verewigt haben, waren nach den beiden Workshoptagen sichtlich begeistert: „Es war sehr toll und abwechslungsreich!“ und „Das Sprühen des Graffitis war das Beste!“ waren dabei einige Stimmen der Kids. Das Endergebnis der ereignisreichen zwei Tage kann sich wirklich sehen lassen. Und die nächste coole Kids-Club-Veranstaltung lässt bestimmt nicht lange auf sich warten!



SPIELPLATZ

Auch in dieser Ausgabe hat **DINO HERMANN** wieder einige Rätsel für dich. Kannst du als HSV-Experte die spannenden Rätsel lösen?

1

Wer spielt wo?

Dino Hermann möchte gerne seine Wunschaufstellung für das nächste Spiel erstellen. Kannst du ihm dabei helfen, die Spieler den richtigen Positionen zuzuordnen?



2

Trikotnamen

Als Dino Hermann die Trikots für das kommende Spiel bedrucken lassen wollte, sind ihm leider alle Buchstaben runtergefallen. Kannst du ihm helfen, die Spielernamen herauszufinden?



SAISON 2020/21

SUPPLIER

besamex
Ihre Apotheke bringt's



Dr. Schumacher

GERMANN'S 

GOSCH SYST



LANGNESE®



TECHNISCHE SYSTEME

signify



STARCAR
Autovermietung

VILSA

WOLF



3

Fehlersuche

Die Spieler trainieren fleißig für die neue Saison, um möglichst keine Fehler zu machen. Apropos Fehler: Hier stimmt doch etwas nicht?! Auf diesem Bild haben sich ein paar Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?

Original



Fälschung



Dinos Tipp:

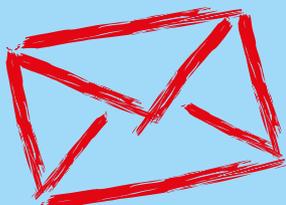
**Ich finde
8 Fehler!**



Bitte schicke die gelösten Rätsel-Seiten bis zum 10. Oktober 2020 an:

HSV Kids-Club, Stichwort: Kinder-Quiz, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg.

Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine HSV-Überraschung.



Name:

Mitgliedsnummer:

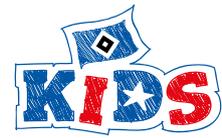
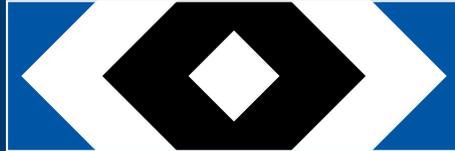
Adresse:

Der Gewinner der letzten Ausgabe ist Lina Quadt aus Oldendorf, herzlichen Glückwunsch!



SAISON 2020/21

KIDS-PARTNER





Erfolgreicher Abschluss der Sommercamps 2020

An rund **100 STANDORTEN** bot die HSV-Fußballschule in den vergangenen drei Monaten wieder die beliebten Sommercamps an. Nun stehen die nächsten Camps in den Herbstferien vor der Tür.

Ein Sommer voller Fußballspaß im Zeichen der Raute: Vor kurzem endete der diesjährige Fußballschulen-Sommer. Knapp drei Monate lang war die HSV-Fußballschule in Norddeutschland unterwegs und hat an rund 100 Standorten zahlreiche Camps angeboten. Dabei machte die HSV-Fußballschule vom hohen Norden in Nordfriesland bis südlich der Lüneburger



Ein professionelles Trainingsangebot, bei dem auch der Spaß nicht zu kurz kommt – das zeichnet die HSV-Fußballschule und ihre Camps seit Jahren aus.

Heide Halt und präsentierte im Rahmen der Camps abwechslungsreiche Trainingseinheiten unter Einhaltung der allgemein gültigen Hygienemaßnahmen.

„Es freut uns sehr, dass trotz der ungewöhnlichen Umstände so viele Rautenkicker bei unseren Sommercamps dabei waren“, resümiert Florian Däwes, Leiter Trainings- und Fußballerlebnisse beim HSV und führt aus: „Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei den Eltern, unseren Partnervereinen und den zuständigen Behörden für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir hoffen, dass wir den Nachwuchskickern ein Lächeln ins Gesicht zaubern und sie sich fußballerisch weiterentwickeln konnten.“

Wie immer in der HSV-Fußballschule gilt nun dieses Motto: „Nach dem Camp ist vor dem Camp“. So geht es bereits in den Herbstferien mit den nächsten Trainingscamps weiter. Ab Oktober starten die fünfjährigen Camps, bei denen nach

jetzigem Stand täglich zwischen 9.30 Uhr und 15.30 Uhr trainiert wird. Neben den lehrreichen Trainingseinheiten erhalten die Teilnehmer ein komplettes adidas-Trainingsset, einen Fußball und viele weitere HSV-Überraschungen.

Falls zu den Camps Fragen aufkommen sollten, können sich alle Rautenkicker per E-Mail an das Team der HSV-Fußballschule wenden.

Die HSV-Fußballschule freut sich auf die gemeinsamen Herbstferien mit euch. ♦

Kontakt

Web: www.hsv-fussballschule.de

Facebook: HSV-Fußballschule

Instagram: @hsvfussballschule

Mail: fussballschule@hsv.de

Tel.: +49 40 4155-1887

**DRUCK
DRUCK
HURRA**

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.

Ihre Online-Druckerei für beste Qualität!

www.druckdiscount24.de

📍 Venloer Str. 1271, 50829 Köln

☎ +49 221 84657-200

✉ info@druckdiscount24.de





HSV-Reisen in der Warteschleife

Aufgrund der Corona-Pandemie sind die beliebten Reiseangebote von HSV-Reisen zum Saisonstart nicht buchbar.

LIEBE REISEGÄSTE,

die neue Saison 2020/21 beginnt und nur allzu gern würden wir euch zu den ersten Spieltagen Reisen nach Hamburg sowie in die anderen Zweitliga-Standorte anbieten, damit ihr die Rothosen in Kombination mit einem Städtetrip live im Stadion unterstützen könnt. Doch aufgrund der aktuellen Situation rund um die Corona-Pandemie befinden wir uns leider weiterhin in einer Art Warteschleife und können euch aktuell die

beliebten HSV-Reisen nicht anbieten, beziehungsweise sind von den fortwährenden Entwicklungen der Corona-Regelungen in den jeweiligen Bundesländern abhängig. Sobald das Buchen ausgewählter Reisen wieder möglich sein sollte, werden wir euch schnellstmöglich über unsere verschiedenen Kanäle informieren. Zugleich stehen wir euch jederzeit gern für Rückfragen zur Verfügung. Falls ihr Interesse an einem

für euch besonderen Spiel der Saison 2020/21 habt, könnt ihr uns zudem gern euren Wunsch per E-Mail an reisen@hsv.de schicken.

Bleibt gesund und wir hoffen, euch bald in Hamburg und beim HSV wieder begrüßen zu dürfen!

Euer HSV-Reisen-Team



HSV-REISEN

Sylvesterallee 7 | 22525 Hamburg

→ Tel.: 040 / 4155 1347 | Fax: 040 / 4155 2036

→ reisen@hsv.de | www.hsv-reisen.de



LOKALFREUN.DE

*Gemeinsam für
unsere Lieblingslokale!*

SOFORTHILFE FÜR DIE GASTRONOMIE:
ÜBER DIE SPENDENPLATTFORM WWW.LOKALFREUN.DE UNTERSTÜTZEN
WIR GEMEINSAM UNSERE LIEBLINGSLOKALE IN DER AKTUELLEN SITUATION.
SEID DABEI UND MACHT MIT!



EINE INITIATIVE VON *Coca-Cola* IN KOOPERATION MIT





MEIN VEREIN

Aktuelles rund um den HSV e. V. – Berichte und News aus den mehr als 30 Sportabteilungen, vom HSV Supporters Club und den HSV-Senioren.

Doppelte Vizemeisterschaft: Ein ereignisreiches DM-Wochenende endet für den HSV mit zwei Silbermedaillen in Timmendorfer Strand. Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren holten HSVer die Vizemeisterschaft.



BLICKPUNKT
TOP-TEAM
AMATEURSPORT

102
104
108

SUPPORTERS CLUB
SENIOREN

109
110

www.hsv-ev.de

Ein Wochenende, zwei Deutsche Meisterschaften, vier HSV-Medaillen

Am ersten September-Wochenende fanden gleich zwei Meisterschaften mit HSV-Beteiligung statt: In Heilbronn kämpften die **NACHWUCHS-LEICHTATHLETEN** in den Bereichen U18 und U20 um nationale Medaillen, in Timmendorfer Strand wurden die neuen deutschen **BEACHVOLLEYBALL-CHAMPS** bei den Herren und Damen gesucht.

Das ganze Turnier stark gekämpft, doch am Ende knapp an der Goldmedaille vorbeigeschrammt – in einem spannenden und umkämpften Damenfinale bei der Deutschen Beachvolleyball-Meisterschaft 2020 musste sich das HSV-Spitzenduo um Maggie Kozuch und Laura Ludwig ihren Gegnerinnen Sandra Ittlinger und Chantal Laboureur knapp mit 1:2 (21:19, 16:21, 9:15) geschlagen geben.

Dabei ging es in der fast leeren Strandarena, in der nur 200 Zuschauer pro Tag zugelassen waren, erfolgversprechend los. Im ersten Satz zeigten die beiden HSV-Athletinnen ganz großes Beachvolleyball, überzeugten mit starken Angriffen sowie entscheidenden Blocks und gingen verdient in Führung. Zu Beginn des zweiten Satzes änderte das Duo Ittlinger/Laboureur die taktische Vorgehensweise. Sie brachten das HSV-Team mehrfach in Verlegenheit und schafften es so, das Spiel auf ihre Seite zu ziehen und den zweiten Satz zu gewinnen. Im entschei-



Laura Ludwig (re.) und Maggie Kozuch kämpften sich bis ins Tie-Break und verloren das Finale knapp. Nach dem Deutschen Vizemeistertitel von 2019 ist es in diesem Jahr ebenfalls die Silbermedaille.

denden Tie-Break, der nur bis 15 gespielt wird, deutete sich früh an, welches Team den Timmendorfer Strand an diesem Nachmittag als Sieger verlassen sollte. Die 30-jährige Laboureur und ihre Partnerin konnten sich eine souveräne Sechs-Punkte-Führung erspielen und gewannen den entscheidenden Satz

vergleichsweise deutlich mit 15:9. Für Maggie Kozuch und Laura Ludwig bedeutete das die Silbermedaille. Bereits im vergangenen Jahr landete das HSV-Duo in Timmendorfer Strand auf dem zweiten Rang. Trotz des bitteren Finalausgangs war es über weite Strecken des Turnierverlaufs eine überzeugende und starke

Leistung, auf die das HSV-Team stolz sein darf.

Eine gute Leistung zeigte zudem das Duo um Victoria Bieneck und Isabel Schneider. Nachdem die beiden Hamburgerinnen in ihrer Vorrunden-Gruppe den zweiten Platz erreichten, konnten sie durch zwei glatte 2:0-Erfolge im Achtel- und Viertelfinale ins Halbfinale einziehen, in dem sie auf die späteren Deutschen Meisterinnen Sandra Ittlinger und Chantal Laboureur trafen. Leider verlor das HSV-Duo mit 0:2 und besonders für Victoria Bieneck hatte diese Niederlage einen faden Beigeschmack: Bereits während der Partie kämpfte die 29-Jährige mit starken Problemen im Rücken, die im weiteren Turnierverlauf auch die Teilnahme am Spiel um den dritten Platz unmöglich machten. Durch den dortigen Nicht-Antritt erreichten Bieneck/Schneider am Ende einen guten vierten Platz.

Die HSVerin Lena Ottens, die aufgrund der Verletzung ihrer Partnerin Leonie Klinke mit

der Düsseldorferin Melanie Gernert antrat, erreichte das Viertelfinale, scheiterte dort allerdings an den HSV-Kolleginnen Bieneck/Schneider. Für das Team Leonie Körtzinger und Sarah Schneider war bereits im Achtelfinale Schluss.

Für ein dickes Ausrufezeichen bei den Herren sorgte das Duo Nils Ehlers und Eric Stadie. Der HSVer Nils Ehlers musste bei den Deutschen Meisterschaften in Timmendorfer Strand verletzungsbedingt auf seinen Partner Lars Flüggen verzichten und kämpfte daher mit dem Berliner Stadie um den begehrtesten Sandtitel Deutschlands. Nach einem souveränen ersten Platz in der Vorrunde folgten drei Siege ohne einen einzigen Satzverlust, welche die beiden bis ins Finale brachten. Dort warteten mit Julius Thole und Clemens Wickler die Vizeweltmeister von 2019, die im gesamten Turnierverlauf ohne einen einzigen Satzverlust blieben. Sie wurden auch im Finale ihrer Favoritenrolle gerecht: Im ersten Satz gab es ein deutliches 21:12, ehe Ehlers/Stadie im zweiten Satz besser ins Spiel kamen und lange mit dem Eimsbütteler Top-Duo mithalten konnten. Eine zwischenzeitliche HSV-Führung hatte allerdings nicht lange Bestand und so verlor das Interimsduo Ehlers/Stadie den zweiten Finalsatz knapp mit 21:18, durfte sich aber über den verdienten Gewinn der Silbermedaille freuen.

Gut 550 Kilometer Luftlinie entfernt fanden in Heilbronn

am selben Wochenende die Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in den Bereichen U18 und U20 statt. Mit insgesamt 17 Athletinnen und Athleten reiste der HSV-Leichtathletik-Tross dafür in den Süden Deutschlands. Mit einer persönlichen Bestzeit von 54,75 Sekunden sprintete Lysann Helms über die 400 Meter zur Bronzemedaille in der U18-Klasse. Ihr Teamkollege Bela Karn schaffte es in der U20 über die gleiche Distanz mit starken 48,56 Sekunden ebenfalls auf den Bronzerang. Der 17-jährige

Die starke Leistung des HSVers Nils Ehlers (li.) mit seinem Interimspartner Eric Stadie bringt ihn bis ins Finale. Dort scheitern sie leider an Julius Thole und Clemens Wickler, die in der Deutschen Rangliste auf Platz 1 stehen.



Starker Auftritt der beiden Nachwuchsathleten des HSV. Über die 400 Meter sprinteten Lysann Helms und Bela Karn in den Altersklassen U18 bzw. U20 zu Bronze.



Matti Wellm verpasste in der U18 über die 200 Meter knapp das Treppchen und wurde mit 22,06 Sekunden Vierter. Nachwuchssprinter Matteo Ciuchini erreichte in der U18 sowohl über 200 Meter (22,48s) als auch über 400 Meter (50,59s) Rang sechs.

Die HSV-Weitspringer aus dem Junior Top-Team erwischten hingegen nicht ihren besten Tag. Benita Kappert schied im Vorkampf der U20 mit 5,83 Metern aus, Anika Nießen sprang mit 5,97

Metern auf den sechsten Platz. Für Junior Boateng war in der U20 mit 6,53 Metern ebenfalls bereits in der Vorrunde Schluss und Leon Hausmann erreichte mit 6,84 Metern, welche die Einstellung seiner persönlichen Bestleistung bedeuteten, einen für ihn zufriedenstellenden fünften Platz in der U18. ♦

BG Baskets starten in die neue Saison

Nach der vorzeitig beendeten Spielzeit 2019/20 beginnt Ende Oktober die neue Rollstuhlbasketball-Bundesliga-Saison 2020/21. Die BG Baskets Hamburg wollen nach dem sechsten Tabellenplatz in der abgebrochenen Spielzeit trotz ungewohnter Situation wieder motiviert angreifen. Gesundheit wird dabei in der Planung und Vorbereitung großgeschrieben.



Foto: MSSP

Für das Kalenderjahr 2020 sind vorerst leider keine Zuschauer in der heimischen edel-optics.de-Arena zugelassen, allerdings bieten die BG Baskets Hamburg Livestreams zu den jeweiligen Partien an.

Nach den wie gewohnt vor der Saison durchgeführten sportmedizinischen Untersuchungen der Spieler am BG Klinikum Hamburg befindet sich das Team der HSV-Rollstuhlbasketballer in Folge der Corona-Lockerungen des Hamburger Senats seit dem 1. September wieder mit allen Akteuren im gemeinsamen Mannschaftstraining. Vorbereitungsspiele gibt es in diesem Jahr nur zwei, lediglich gegen Hannover und Rahden bestreitet das Team Testpartien. Turniere und weite Fahrten werden vermieden, um das gesundheitliche Risiko für die Mannschaft zu minimieren.

Auch im Hinblick auf die Saison stehen die Gesundheit und der Schutz der Spieler klar im Vordergrund. „Ich denke, das Wichtigste in dieser Saison ist, so wenig Risiken wie möglich einzugehen, um das Team bestmöglich vor dem Corona-Virus zu schützen“, schildert Trainer Alireza Ahmadi die Einstellung in der derzeitigen Lage. Daher wurde beschlossen, das Hygiene-Konzept für die Heimspieltage in die-

sem Kalenderjahr vorerst ohne Zuschauer zu planen. „Unser oberstes Ziel ist es, alle Risiken bestmöglich zu reduzieren, um so einen sicheren Spielbetrieb zu gewährleisten“, erklärt BG Baskets-Koordinator David Schulze.

Trotzdem sollen die Fans der HSV-Rollstuhlbasketballer weiterhin am Sport teilhaben. Hierfür wird zum Saisonstart unter anderem ein Livestream aufgebaut. Außerdem wird es auf den sozialen Medien Spielankündigungen, Mannschafts- und Spielervorstellungen sowie alle Infos rund um das Team und den Spielbetrieb geben. „Wir wollen trotz der aktuellen Situation weiterhin Inklusion leben, uns bestmöglich auf der Bundesliga-Bühne präsentieren und hoffen natürlich auf eine baldige Rückkehr zur Normalität der Vorsaison“, sagt Schulze über den anstehenden Saisonstart ohne Fans in der Halle.

Der ursprünglich geplante Saisonauftakt am 26. September in München wurde auf einer Videokonferenz aller teilnehmen-

den Erstligisten bereits um fünf Wochen verschoben. So bestreiten die HSV-Rollstuhlbasketballer ihr erstes Saisonspiel voraussichtlich Ende Oktober bzw. Anfang November (30.10./01.11.). Die sportlichen Ambitionen für die anstehende RBBL-Saison beschreibt Co-Trainer Peter Richarz wie folgt: „Die sportlichen Zielsetzungen ordnen sich in diesen Zeiten ganz klar dem Motto ‚Gesund bleiben‘ unter. Jedoch möchten wir als Trainerteam die neuen Spieler schnellstmöglich integrieren und das Team insgesamt weiterentwickeln, um so das Saisonziel, eine Platzierung im gesicherten Mittelfeld, zu erreichen!“

Neben der Rollstuhlbasketball-Bundesliga wird es in diesem Jahr keinen Pokalwettbewerb geben. Der DRS-Pokal, in dem das HSV Top-Team in der vergangenen Spielzeit das Final-Four-Turnier erreichte, wird in dieser Saison ausgesetzt. ♦

BOURBON STREET BAR



GESCHMACKVOLLE COCKTAILS UND TÄGLICH LIVE-MUSIK

Perfekt um den Tag abzuschließen oder den Abend einzuläuten: die Bourbon Street Bar.

Hier können Sie in angenehmer Gesellschaft Ihr Lieblingsgetränk genießen, mit Hamburgern und internationalen Gästen plaudern oder auch einfach unserer Live-Musik lauschen.

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo – Do	17:00 – 1:00 Uhr
Fr + Sa	17:00 – 2:00 Uhr
So	17:00 – 24:00 Uhr

TÄGLICH LIVE-MUSIK


GRAND ELYSEE
HAMBURG

Elysée Hotel AG Hamburg | Rothenbaumchaussee 10 | 20148 Hamburg

HSV III mit intensiver Saisonvorbereitung

Mit einigen Neuzugängen, zahlreichen Testspielen und einem umfangreichen Check im UKE Athleticum im Rücken starten die **OBERLIGA-FUSSBALLER** des HSV im September in die neue Spielzeit.

Im Zuge der weitreichenden Corona-Lockerungen Mitte August konnten die Oberliga-Fußballer des HSV III im Rahmen der Vorbereitung auf die anstehende Saison 2020/21 endlich wieder Spiele austragen. Das letzte Pflichtspiel der Rothosen datierte bis dato auf den 6. März (7:1 gegen Süderelbe). Im ersten Testkick nach der 164-tägigen Corona-Pause traf das Team vom Trainer-Duo Rabenhorst/Rahn am 19. August auf den Landesliga-Aufsteiger Barmbek-Uhlenhorst II und unterlag in einer umkämpften Partie knapp mit 0:1.

Sechs weitere Freundschaftsspiele wurden bis Mitte September terminiert. Im zweiten Test gegen die A-Jugend vom Niendorfer TSV gab es ein 3:3-Unentschieden und gegen die eigene U19 verloren die Oberliga-Kicker mit 0:3. Der erste Sieg in der Vorbereitung gelang beim 10:1-Heimerfolg über den Bezirksligisten SC Poppenbüttel. Es folgte eine deutliche 1:5-Niederlage gegen den Oberliga-Konkurrenten SV Curslack-Neuengamme sowie ein knapper 4:3-Auswärtssieg bei TuRa Harksheide.

Zusätzlich absolvierten die Rothosen einen umfangreichen Kadercheck im UKE Athleticum. Dabei wurde neben der ärztlichen Untersuchung der Rautenkicker unter anderem auch ein Ruhe- und Belastungs-EKG auf dem Fahrrad durchgeführt. Der HSV e.V. möchte sich an dieser Stelle beim UKE Athleticum sowie den „Freunde der Raute“-Partnern Nexperia und Agraforum bedanken, die dem HSV III damit eine ausgezeichnete Vorbereitung ermöglichen.

Für die kommende Saison hat sich auch im Kader einiges getan. Insgesamt acht Spieler haben das Team um Kapitän Torben Wacker verlassen, fünf Neuzugänge konnte Teammanager Jendrik Bauer indes präsentieren. Besonders auf der Torwart-Position hatte der HSV III nach den Abgängen von Yannick Heuer zu den Alten Herren und Tino Dehmelt, der aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht, Handlungsbedarf. Vom ETV wechselte der 20-jährige Anton Matthäi zu den Rothosen. Das neue Torwart-Quartett komplettieren Eymen Usta (Eintracht Norderstedt U19), Niko Scherping (eigene Jugend) und der seit 2017 zum Kader gehörende Youssef Mountassir. Die weiteren Neuzugänge sind: Levin Erik (Eintracht Norderstedt U19), Hysenri Peti (TSV 1865 Dachau) und Seong-kye Kim (Optik Rathenow).

Ende August brachte der Hamburger Fußball-Verband auch Klarheit in die Planung für eine Spielzeit 2020/21. Am Wochenende vom 18. bis 20. September steht das erste Pflichtspiel in Hamburgs höchster Spielklasse, der Oberliga Hamburg, auf dem Programm. HSV III-Coach Marcus Rabenhorst ist erfreut über den baldigen Saisonstart: „Ich bin extrem froh, dass es endlich wieder losgeht. Dadurch haben wir nun ein Ziel, auf das wir in der restlichen Vorbereitung hinarbeiten können. Wenn es nach mir gegangen wäre, hätte es bereits eine Woche früher losgehen können, aber Hauptsache wir kämpfen bald wieder um Punkte.“

Die vergangene Spielzeit beendete der HSV III als Aufsteiger auf einem starken siebten Platz. ♦



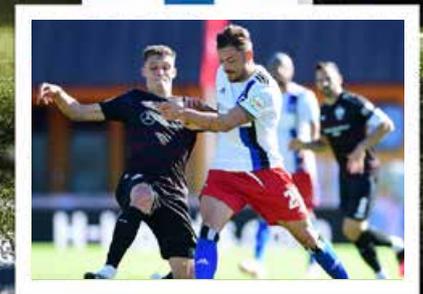
Kadercheck bestanden! Auch Ex-HSV-Profi und HSV III-Kicker Piotr Trochowski (re.) absolvierte den Fitnessstest im UKE Athleticum.



Back on track: Endlich dürfen die Oberliga-Fußballer des HSV III wieder Spiele absolvieren.

WOLF

**JETZT HEIZUNG TAUSCHEN
UND BIS ZU 45 %
FÖRDERUNG KASSIEREN!**



SICHERE DIR JETZT ATTRAKTIVE FÖRDERUNGEN UND UNTERSTÜTZE DEINEN HSV-HEIZUNGSBAUER!



Besonders in Krisenzeiten ist es wichtig, dass wir zusammenhalten. Jetzt kannst Du dreifach punkten und dem Handwerk dabei Gutes tun. Ersetze Deine alte Heizung gegen ein modernes WOLF-System in der coolen Fan-Edition, kassiere bis zu 45% Fördergelder* und unterstütze dabei noch Deinen Handwerker vor Ort. Dazu gibt es ein gratis Fanpaket inklusive Heimtrikot. Hier erfährst Du mehr: www.hsv-heizung.de oder QR-Code scannen. Dein WOLF HSV Partner-Experte findet für Dich immer die passende Lösung und berät Dich individuell und 100% fachkompetent.

*Nutze diese Riesenchance - folgende Investitionen sind förderfähig:

Abbau/Entsorgung Altanlage
Anschaffungskosten neue Anlage
Installationskosten neue Anlage
Verrohrung/Installation Speicher
Bauliche Maßnahmen z.B. Fußbodenheizung

FANPAKET GRATIS



WWW.HSV-HEIZUNG.DE • FANHEIZUNG@WOLF.EU • HOTLINE: +49(0)8751/74-1177



Am 22. und 23. August 2020 feierten rund 50 Mitglieder des HSV Golf-Clubs die diesjährige Clubmeisterschaft und erlebten einen der spannendsten Wettbewerbe der noch jungen Geschichte des Golf-Clubs.

An Tag 1 der Meisterschaft schickte Spielführer Jan Kreft die Teilnehmer um 9 Uhr am Morgen auf die Runde. Gestartet wurde in 3er-Gruppen aufsteigend anhand des Handicaps, das heißt die nominell besten Spieler mussten zuerst ran. Bei herrlichem Sommerwetter spielte Thomas V. mit 85 Schlägen die beste Runde der AK 30 Herren, Inke und Marija führten in der Damenrunde schlaggleich nach den ersten 18 Löchern und bei den Senioren AK 50 gab es mit Fabian und Thomas S. ebenfalls zwei Führende mit jeweils 93 Schlägen. Für Spannung am Folgetag war also gesorgt.

Die Finalrunde wurde in umgekehrter Reihenfolge der Ergebnisse der ersten Runde gestartet, es begannen somit die Spieler mit den meisten Schlägen. Am Schluss starteten die jeweils drei besten Herren AK 50 sowie Damen und Herren AK 30 und komplettierten damit das Teilnehmerfeld. Am letzten Grün wurden die drei abschließenden Flights frenetisch von den übrigen, versammelten Teilnehmern gefeiert und jeder Putt mit Applaus bedacht.

Die beste Runde des Tages konnte Uwe mit 86 Schlägen ins Clubhaus bringen. Allerdings konnte er Thomas S. in der AK 50 Konkurrenz nicht mehr abfangen, der sich den Titel mit 186 Schlägen auf 36 Löchern sicherte. Bei den Damen büßte Marija in der Finalrunde

noch fünf Schläge Vorsprung auf Christina ein. Der Vorsprung von sechs Schlägen sollte am Ende aber denkbar knapp reichen, so dass sie sich mit 186 Schlägen und einem Schlag Vorsprung letztlich den Sieg holte.

Noch spannender machten es die AK 30 Herren: Mit einer 89 in der Finalrunde konnte Ilya über zehn Schläge auf den Führenden gut machen und überholte schließlich auch noch alle anderen Mitspieler. So lag er am Ende mit 184 Schlägen einen Schlag vor Mark (185) sowie zwei vor Christoph (186) und gewann den Titel zum zweiten Mal nach 2018 – zur eigenen und zur Verblüffung der anderen Teilnehmer. Die besten Netto-Ergebnisse erspielte Christina im Kreis der Damen und Herrmann V. bei den Herren.

Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern zu den tollen Leistungen und bedanken uns bei allen Mitgliedern für die zahlreiche Teilnahme. Zudem danken wir Castan Golf für die Einkaufsgutscheine und dem Golfclub Haseldorf für die wie immer großartige Unterstützung bei der Platzpflege, der Gastronomie und der Organisation durch das Sekretariat. ♦

IM HSV GOLF-CLUB SPIELEN

Du willst auch im Zeichen der Raute Golf spielen und im HSV Golf-Club an Wettspielen teilnehmen? Wir suchen immer interessierte Spielerinnen und Spieler. Eine coole Gemeinschaft und exklusive Angebote erwarten Dich. Schreibe einfach eine E-Mail an info@hsv-golfclub.de unter dem Stichwort „Mitgliedschaft HSV Golf-Club“ und erhalte weitere Informationen!



Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung
3. Bericht der Abteilungsleitung
4. Bericht des HSV Golf-Clubs
5. Aussprache zum Bericht der Abteilungsleitung
6. Entlastung der Abteilungsleitung
7. Anträge
8. Wahl der Abteilungsleitung und der Golf-Club Leitung
 - a) Spielführer HSV Golf-Club
 - b) Vorsitzender HSV Golf-Club
 - c) Kassenwart
 - d) stellv. Abteilungsleiter
 - e) Abteilungsleiter
9. Verschiedenes

Einladung zur Abteilungsversammlung Golf

Die Abteilung Golf lädt ein zur Abteilungsversammlung am
MITTWOCH, DEN 2. DEZEMBER 2020 UM 19.00 UHR
 im HSV-Vereinshaus Tunicl – Ulzburger Straße 94 – 22850 Norderstedt.

Eingeladen sind alle Mitglieder der Golfabteilung. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Abteilung nach Vollendung des 16. Lebensjahres, die dem Verein mindestens sechs Monate angehören.

Es wird gebeten, sich spätestens zwei Wochen vor der Versammlung über www.hsv-golf.de/anmeldung-av-2020 anzumelden. Die Änderung des Versammlungsortes behalten wir uns je nach Teilnehmerzahl vor.

Aufgrund der anstehenden Wahlen freuen wir uns auf rege Beteiligung. Anträge und Kandidaturen für die zu wählenden Positionen müssen satzungsgemäß bis zum 27. Oktober 2020 der Geschäftsstelle Amateursport (Hamburger Sport-Verein e.V., Amateursport, Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg oder sport@hsv.de) in schriftlicher Form vorliegen.

Ankündigung des Termins der nächsten ordentlichen Abteilungsversammlung

ABTEILUNG FÖRDERNDE MITGLIEDER / SUPPORTERS CLUB

Sonntag, der 21. November 2020
Beginn: 11.00 Uhr (Einlass ab 10.00 Uhr)

Tagesordnungspunkt wird u. a. sein:

Wahl des Abteilungsleiters, des stellvertretenden Abteilungsleiters sowie von bis zu drei weiteren Abteilungsleitungsmitgliedern

Die Einladung und der Ort der Abteilungsversammlung einschließlich der Tagesordnung, aller Anträge und der Kandidaten für die Wahlen werden spätestens bis zum 30. Oktober 2020 veröffentlicht. Dies erfolgt aus Termingründen nur per Newsletter und auf der Homepage.

Anträge zur Versammlung sowie Wahlvorschläge für die Wahlen der Abteilungsleitung müssen bis spätestens fünf Wochen vor der Versammlung, d. h. bis zum Freitag, 16. Oktober 2020, 24:00 Uhr, schriftlich (per Post, Fax oder E-Mail) eingegangen sein.

ANTRÄGE:

Per Post: Hamburger Sport-Verein e. V.
 Abteilung Fördernde Mitglieder/
 Supporters Club
 z.H. Herrn Andreas Kloß
 Sylvesterallee 7
 22525 Hamburg

Per Fax: +49 (0) 40 41551510

Per E-Mail: andreas.kloss@hsv.de

WAHLVORSCHLÄGE:

Per Post: Hamburger Sport-Verein e. V.
 Wahlausschuss
 Sylvesterallee 7
 22525 Hamburg

Per Fax: +49 (0) 40 41551510

Per E-Mail: ehrenrat@hsv.de

Erinnerst du dich noch?

Feldhandball im HSV – ein Archivbericht aus dem Jahr 1960.

Anlässlich des Erfolgs der Deutschen Meisterschaft unserer Fußball-Ligamannschaft wollen wir unseren Handball-Bericht erst einmal mit einem Glückwunsch und einem Dank zugleich in Richtung der Kollegen auf dem Rasen beginnen. Herzlichen Glückwunsch!

Im Handball herrscht dagegen nun die Ruhe nach bzw. vor dem Sturm – je nachdem, wie man es sieht. Unsere Ligamannschaft stärkte ihre Tabellenführung durch ein 19:8 (8:4) gegen Sperber sowie ein 12:10 (6:4) im Spiel gegen den TSV Veddel und hat somit jetzt 21:3 Punkte. Unser einziger großer Konkurrent St. Georg liegt mit 17:3 Punkten knapp dahinter.



Die Partie gegen das ersatzgeschwächte Sperber-Team ging deutlich und mühe-los an die HSV-Handballer. Doch das Spiel gegen unseren Angstgegner Veddel sollte kein Spaziergang werden. Unsere Mann-schaft war sich jedenfalls darüber im

Klaren, dass der Tabellenstand des TSV Veddel kein Urteil über die Spielstärke dieser Mannschaft erlaubt. Und nach nicht einmal 20 Minuten führte Veddel auch bereits mit 5:3. Auch wenn unser Team einige 14-Meter-Gelegenheiten liegen ließ, konnten wir zur Halbzeit eine Führung von 6:5 aufbauen. In der zweiten Halbzeit schaltete unsere Mannschaft noch einmal einen Gang hoch und besiegte die nun etwas glücklosen Veddeler nach einem großen Kampfspiel und auch dank einer starken Leistung unseres Torhüters Jörn Werner mit 12:10. Nun haben wir bis zum nächsten Punktspiel erstmal Ruhe und können uns auf weitere Aufgaben unter der hervorragenden Leitung von Addi Rehder vorbereiten.

Unserem Bernd Deppisch, der durch einen Betriebssportunfall bei einem Fußballspiel mit gebrochenem Unterschenkel im Krankenhaus liegt, wünschen wir von Herzen gute Besserung. ♦

Ehrentage im September GEBURTSTAGE AB 70 JAHRE

Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter	Name	Alter
Harald Opitz	89	Klaus Kruetzfeldt	82	Gisela Detlefsen	80	Hans Del Re	70
Eckart Goette	87	Horst Bühn	81	Otto Martens	80	Alfred Roth	70
Alexander Mühle	87	Harald Barthel	81	Gerhard Cornehl	80	Günther Teller	70
Herwig Bröcking	86	Hannelore Rieb	81	Ernst Kreuz	80	Wilhelm-Josef Esser	70
Peter Engel	85	Gertrud Schäfer	81	Ludwig Koch	80	Waldemar Bauer	70
Augustinus Rehaag	85	Erich Behn	81	Eva-Maria Bertels	80	Harald Totzeck	70
Helmut Döscher	84	Fritz König	81	Eberhard Liepke	75	Reiner Schmidt	70
Jürgen Weinert	84	Siegfried Fischer	81	Michael Joschko	75	Peter Albrecht	70
Reiner Gillmann	84	Richard Lauck	81	Hartmut Matthiesen	75	Claus-Heinrich Clausen	70
Erwin Diemer	83	Herbert Klottwig	81	Rolf-Peter Schneider	75	Knut Runge	70
Dr. Ulrich Mann	83	Gert Dörfel	81	Rainer Schiefelbein	75	Manfred Ertel	70
Willi Giesemann	83	Gerhard Röhl	81	Peter Dumke	75	Ernst Bock	70
Engelbert Kunze	83	Timm Beusshausen	81	Jörg Weber	75	Jürgen Mesche	70
Berthold Eckhoff	83	Heidi Findeisen	81	Günter Frermann	75	Gudrun Meyer	70
Karl-Heinz Kellner	83	Karl Lefeldt	81	Bärbel Mahler	75	Gerhard Platzer	70
Walter Petersen	83	Jens-Uwe Köhn	80	Joachim Heinsohn	75	Uwe Mess	70
Karin Schmid	83	Günter Gäbe	80	Christel Hachmeister	75	Franz-Joseph Schröer	70
Wilmar Migge	83	Jürgen Kitzing	80	Jörs Bako	75	Manfred Powilat	70
Werner Südel	83	Eugen Block	80	Rolf Deckstein	75	Herbert Jagsch	70
Knut Bruegmann	82	Klaus-Heinrich Lührs	80	Klaus-Dieter Minke	75	Norbert Bohr	70
Peter Frank	82	Jürgen Cordes	80	Wolfgang Winter	75	Lothar Haarmann	70
Hans J. Hillmann-Weber	82	Rolf Rüdiger Reichardt	80	Ulrich Meyer	70	Joachim Petersen	70
Dieter von Witzleben	82	Wolfgang Melnik	80	Walter Kleinwort	70	Axel Nowara	70
Horst Lehmler	82	Ingrid Lohmann	80	Horst Bötsche	70	Günter Losekamm	70
Nicolaus Pethes	82	Karin Weitemyer	80	Steffi Zölller	70	Hans-Peter Röschmann	70
Manfred Ranau	82	Rolf Kitzig	80	Werner Bösch	70		

JETZT ZEIGEN SICH
BEEREN
VON IHRER
SCHOKOLADENSEITE.



Aus Hafer, von Herzen.♡

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Hamburgischen Pressegesetzes, des Telemediengesetzes und des Rundfunkstaatsvertrages.

Stand: 15. September 2020

Hamburger Sport-Verein e.V.:

Vereinsfarben Blau-Weiß-Schwarz

Mitgliederzahl 87.355

Stadion Volksparkstadion

Sportarten Badminton, Baseball/Softball, Basketball, Beachsoccer, Beachtennis, Beachvolleyball, Bowling, Boxen, Dart, Disc Golf, Eishockey, Eis- und Rollsport, eSports, Fußball, Futsal, Gesundheitssport, Golf, Handball, Hockey, Jederfrau/-mann, Leichtathletik, Reitsport, Rollstuhlsport, Rugby, Schwimmen, Skat, Sport für Kinder, Tanzsport Hamburg, Tanzsport Norderstedt, Tennis, Tischfußball, Tischtennis, Triathlon, Volleyball

HSV-Geschäftsstelle

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

HSV-Arenastore Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg,

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 und Sa. + So. 10.00 – 16.00.

Öffnungszeiten bei Heimspielen: Zwei Stunden vor Spielbeginn und 30 Minuten nach Spielende

HSV-Fußballjugend-Geschäftsstelle Ulzburger Straße 94, 22850 Norderstedt.

Vertrauenspersonen Sonja Klünder, Undine von Loßberg

HSV-Amateursport TEL 49. 40. 41 55 - 1600. MAIL sport@hsv.de

Präsidium Marcell Jansen (Präsident), Thomas Schulz (Vizepräsident), Moritz Schaefer (Vizepräsident und Schatzmeister)

Beirat Mike Schwerdtfeger (Vorsitzender), Patrick Ehlers (stellv. Vorsitzender), Kai Esselsgroth, Paul-Günter Benthien, Hartmut Diekhoff

Ehrenrat Kai Esselsgroth (Vorsitzender), Björn Frese, Engelbert Wichelhausen (stellv. Vorsitzender), Walter Koninski, Dr. Andreas Peters

Abteilungsleitung Fördernde Mitglieder/Supporters Club

Tim-Oliver Horn (Abteilungsleiter), Martin Oetjens (stellv. Abteilungsleiter), Mathias Helbing, Olaf Fink, Michael Richter

Amateurvorstand Ronny Bolzendahl (1. Vorsitzender), Alexander Eckball (2. Vorsitzender), Käte Ahrend (Kassenwartin), Frank Schaub (Sportwart), Simon Krause-Solberg (Jugendwart)

Gemeinschaft der Senioren/Seniorenrat

Heiko Frank (Vorsitzender), Gerhard Hein (stellv. Vorsitzender), Brigitte Babbel, Karin Elster

Rechnungsprüfer Klaus Manal, Reimund Slany

P-H-S: Jan Bartels (Vorsitzender), Uwe Wolf (stellv. Vorsitzender), Oliver Voigt

[f/hsv](#) [f/supportersclub](#)

[ig/hsv_ev](#) [ig/hsv_sc](#)

[t/hsv_ev](#) [t/hsv_sc](#)

Herausgeber HSV Fußball AG,

Sylvesterallee 7, 22525 Hamburg, TEL 49. 40. 4155 - 1887

Redaktion HSV Fußball AG, Christian Pletz (V.i.S.d.P.), Thomas Huesmann, Marco Anspreksch, Fabian Maltzan, Annika Puschmann, Judith Zacharias, Felix Rehr, Tarek Abdalla

Textbeiträge Vereinsabteilungen, Broder-Jürgen Trede

Heftgestaltung DNGL Media GbR

Fotos Witters GmbH Sportfotografie, Agentur FREITAG, Michael Schwarz, Matthias Scharf

Druck Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG (druckdiscount24.de)

HSV Fußball AG:

Vertretungsberechtigte Zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen oder zwei Prokuristen gemeinsam

Vorstand Frank Wettstein, Jonas Boldt

Prokuristen Henning Bindzus, Dr. Eric Huwer, Daniel Nolte

Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg: HRB 47576

Pressesprecher Philipp Langer

Fußball Bundesliga Daniel Thioune (Trainer), Merlin Polzin, Hannes Drews (Co-Trainer), Kai Rabe (Torwart-Trainer), Daniel Müssig, Sebastian Capel (Athletik-Trainer), Bernd Wehmeyer (Club-Manager), Jürgen Ahlert, Lennart Coerd (Team-Manager), PD Dr. Götz Welsch (Leitender Mannschaftsarzt), Dr. Wolfgang Schillings (Mannschaftsarzt), Mario Reicherz, Andreas Thum, Zacharias Flore, Christian Tambach (Physiotherapeuten)

Fanbeauftragte Nicole Fister, Cornelius Göbel, Andreas Witt, Dr. André Fischer, Lukas Rind

Vertrauenspersonen Oliver Spincke

Inklusionsbeauftragte Fanny Boyn

Datenschutzbeauftragter Dr. Nils Haag
MAIL datenschutzbeauftragter@hsv.de

Social-Media-Kanäle

[t/hsv](#)

[f/hsv](#)

[ig/hamburgersv](#)

[ig/hsv](#)

[ig/officialhamburgersv](#)

[ig/hamburgersv](#)

[ig/hsv_official](#)

Die HSVlive ist das offizielle Magazin des HSV. Es gilt die Anzeigenpreisliste der Saison 2020/21. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Eine Rücksendung kann nicht garantiert werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Für HSV-Mitglieder ist der Bezugspreis des Magazins im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Verantwortlich für den Anzeigenteil Lagardère Sports Germany GmbH, Philip Schmidtgen (Senior Director Team HSV)

Das Copyright für Gestaltung, Logos und Inhalte liegt ausschließlich bei der HSV Fußball AG

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin auf die explizite Nennung aller Geschlechtsformen verzichtet. Begriffe wie z.B. „Zuschauer“ und „Teilnehmer“ sind geschlechtsneutral aufzufassen.

Erhältlich ab
Mitte Oktober!



Die Aral Gutscheinkarten in der HSV-Sammeledition.

Hol dir die neue Aral Gutscheinkarte mit deinen Lieblingsspielern. Nutze die vielen Vorteile der Aral SuperCard und gewinne ein Meet & Greet in der Mixed Zone, eine Reise ins Trainingslager mit deinen Profis, ein getragenes Matchtrikot oder einen von vielen weiteren tollen Preisen.



Alles super.



HSVlive lässt die einstige Kultkneipe wieder aufleben! In der Rubrik „Dörfel's Eck“ ordnet HSV-Legende **GERT „CHARLY“ DÖRFEL** (81) das aktuelle Geschehen rund um die Rothosen zu einem bestimmten Thema ein und gibt lustige und spannende Anekdoten zum Besten. In dieser Ausgabe dreht sich alles um die Ernährung. Denn damals war eben doch alles ein bisschen anders als heute.

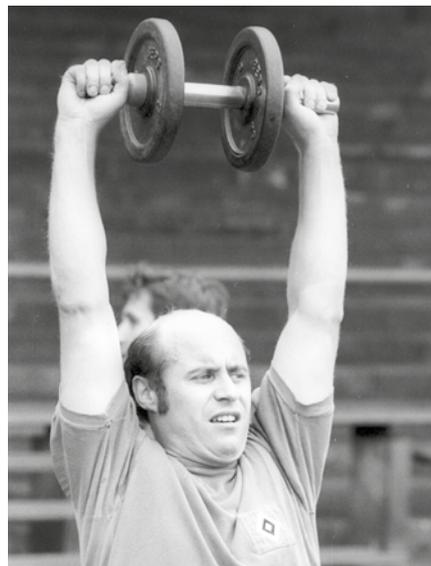
VOM GEFUNDENEN FRESSEN UND UNSOLIDEN LEBEN

von *Charly Dörfel*

Die Sache mit der Ernährung im Profifußball wurde damals noch ganz anders gehandhabt. Das war alles viel primitiver. Teilweise sind wir zwei Tage vor dem Spiel ins Trainingslager gefahren und haben uns dort gezielt vorbereitet. Eines Tages habe ich mal Eis für die ganze Truppe geholt. Alle haben sich gefreut, aber als der Trainer reinkam, war der Spaß vorbei. Die Jungs haben natürlich alle auf mich gezeigt, deswegen gab es dann einen mächtigen Einlauf.

Noch mehr auf die Mütze gab es im Januar 1967. Was habe ich da bloß veranstaltet? Wir haben in Mönchengladbach gespielt und ich habe mir vor dem Spiel alles Mögliche einverleibt. Es gab Cola und am Würstand habe ich auch noch Halt gemacht. Alles durcheinander, alles in kurzer Zeit. Das hat sich natürlich im Körper bemerkbar gemacht. Mit meinem Magen-System hatte ich immer mal Probleme, zudem auch Migräne. Da habe ich aber mal ordentlich über die Stränge gehauen. Und so lag ich schließlich flach und konnte nicht spielen. Für die Aktion gab es mächtig Ärger mit dem Trainer und dem Vorstand. Die ganze Geschichte war natürlich im wahrsten Sinne des Wortes ein gefundenes Fressen für die Presse. Herrschaftszeiten, das war nicht so clever von mir.

Insgesamt habe ich aber wie ein Profisportler gelebt. Ich war immer sehr vernünftig. Morgens gab es Knäckebrot, Eier und Haferflocken. Das habe ich aber natürlich nicht nur gegessen, weil ich



Immer engagiert bei der Sache: Fitness und Ernährung waren für Charly Dörfel schon zu aktiven Zeiten von großer Bedeutung. Manchmal nahm es der selbsternannte Clown aber mit der Spielvorbereitung nicht ganz so genau.

Fußballprofi war, sondern weil es mir auch geschmeckt hat. Ist doch klar! Mein Laster war die gute alte Currywurst. Die habe ich dann aber auch irgendwann gestrichen, weil ich wusste, dass mir das schadet. Ein bisschen dummes Zeug auf dem Teller muss aber ab und zu auch mal sein.

Einige meiner Mitspieler haben nicht so intensiv auf ihre Ernährung geachtet. Da gab es dann auch öfter mal eine Strafe für unsoliden Leben. Alkohol und Zigaretten war damals noch ein großes Thema. Da wurde dann auch mal einer übert' Durst getrunken. Vor allem nach gewonnenen Heimspielen wurde öfters kräftig gefeiert.

Damals waren wir häufig am Rothenbaum in einer Kneipe. Da konnten wir gut untertauchen. Das hat Spaß gemacht. Beim einarmigen Reißen war ich aber raus. Dafür gab es dann auch mal den ein oder anderen frechen Spruch von den Mitspielern.

Heutzutage läuft das natürlich alles ganz anders ab. Zwar gab es damals nach den Spielen auch gesundes Essen, das wurde aber nicht annähernd so aufmerksam verfolgt wie heute. Ernährungsberater gab es damals noch nicht. Und wenn doch, dann wurden die bei den Fußballern eher belächelt. Das ist inzwischen deutlich professioneller. Ich finde das gut, denn die Kleinigkeiten machen im modernen Fußball den Unterschied. Über solche Hinweise zur Ernährung, wie es sie heute gibt, hätte ich mich früher gefreut.

Zum Glück habe ich für diese Themen jetzt meine Frau. Die achtet auf meine Ernährung. Sowas wie in Mönchengladbach würde mir mit meiner Lidia nicht passieren. ♦

Gert „Charly“ Dörfel (*18. September 1939 in Hamburg) absolvierte zwischen 1959 und 1972 insgesamt 423 Pflichtspiele für den HSV und avancierte dank seiner 144 Tore zur Vereinslegende. Sein Vater Friedo und seine Mutter Antonie betrieben parallel zu der Fußballkarriere des Filius eine Sportkneipe in Harburg, die nun Namensgeber dieser neuen HSVlive-Rubrik ist.

NEU AN BORD

24,95

T-Shirt
Sönne

HAMBURG

59,95

Kapuzenpullover
Anders

HAMBURG

Jetzt Online &
im Fanshop

 **orthomol**

*Mit Orthomol.
Bereit. Für Großes.*



orthomol

HAUPTSPONSOR

Stolzer Partner des HSV.

Orthomol entwickelt und vertreibt seit fast 30 Jahren ausgewogendosierte und für verschiedene Anwendungsgebiete zusammengesetzte Mikronährstoff-Kombinationen. www.orthomol.de